

I.

Verzeichniß

der

Local-, Provinzial- und allgemeinen Stiftungen

des

Königreichs Sachsen.

© Verlagsanstalt 1908.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu		
				Administra- tion.	Collatur.	
1) Gemeine Kassenstiftung zu Altenberg.	seit 1543.	Besoldung.	Die Geistlichen zu Altenberg.	Dem Stadt- rathe zu Al- tenberg.		
2) Churfürst Moriz zu Sachsen.	Foundation vom 7. Juni 1553.	Unterstützung durch sonntägliche Geldvertheilung.	Die Armen zu Altenberg.	Dem Pastor, und Stadtrich- be	Bergmeister ter zu Altens- erg.	
3) Hospital- und Berg- Armuth-Stiftung zu Al- tenberg.	Steuerver- schreibung von Ostern 1669.	Desgleichen.	Desgleichen.	Dem Stadt- rathe, Berg- meister u. Fac- tor des Zwi- terstocks zu Altenberg.	Dem Gerichts- voigt zu Altens- berg.	
4) Supercargo Steez- ger zu Amsterdam.	Testament vom 25. Nov. 1788.	Geldvertheilung.	Die Hilfsbedürftigen zu Altenberg.	Dem Stadt- rathe zu Al- ten- berg.		
5) Carl August Löffner zu Altenberg.	Testament vom 10. Dec. 1797.	a) Unterstützung. b) Besoldung.	a) Die Armen zu Altenberg, b) die Schullehrer daselbst.	}		
6) Bergschreiber Heinrich Adolph Koch.	Testament vom 30. Dec. 1799.	Unterstützung.	Die Armen zu Altenberg.		}	
7) Gottlob Daniel Grahl.	Testament vom 18. Oct 1813.	Desgleichen.	Desgleichen.			... Des gleichen.
8) Pfarrer M. Dachsel, zu Altleißnig.	Disposition vom 13. Sept. 1720.	Unterstützung.	Die Armen in der Parochie Altleißnig und Tragnig.	Dem Pfarrer vatern zu Alt- Trag	und den Kirch- leißnig und nig.	
9) Rosine Elisabeth Knü- geln zu Dresden.	Testament vom 16. März 1769.	Charfreitagsfester.	Die Zinsen des Stiftungsfonds sind für den Pastor, Diaconus, Schulmeister und die Wittwen zu Altleißnig bestimmt.	Dem Pfarrer	zu Altleißnig.	
10) Amanda Dorothea von Dof auf Korpitsch.	Testament vom 14. Nov. 1733.	Geldvertheilung zum An- denken der Stifterinn.	Die Geistlichen und der Schullehrer zu Altleißnig, resp. dafür drei arme Knab- en zu unterrichten, welche der Ritter- gutsbesitzer zu Korpitsch wählt.	Dem Pfarrer mit den Kirch- vatern zu Alt- leißnig.		
11) Christoph Gilden und Bürgermeister Schmidt zu Annaberg.	nicht vorhand- den.	Stipendien.	Studirende Annaberger Stadtkinder.	Dem Super- intendent und Stadtrathe zu An-	Dem Stadt- rathe naberg.	

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
12) Christoph Lahl zu An- naberg.	Testament vom 15. Mai 1700.	Stipendien.	Theologie oder Medicin studirende Annaberger Stadtkinder.	Desgleichen.	Dem Besitzer des ehemals Lahlschen Hauses, unter Genehmigung des Superin- tendenten zu Annaberg.
13) D. Paul Gottlieb Hof- mann zu Annaberg.	Testament vom 18. Dec. 1747.	a) Remuneration für eine in Annaberg zu haltende Schulfeierlichkeit. b) Stipendien.	a) Der Schulrektor zu Annaberg für Fertigung eines Schulprogramms. b) ein von der Annaberger Schule auf die Universität abgehender Schüler, vor- züglich aus der Annaberger Inspection.	Dem Königl. Herrathen und sto	Sächs. Kir- Ober = Consi- rio.
14) Johann George Siez- gert.	Schenkung vom 16. März 1768.	Remuneration für eine Re- formationspredigt.	Pfarrer, Schullehrer und Kirche zu Arnsfeld.	Dem Pfarrer vatern zu	und den Kirch- Arnsfeld.
⊗ Anmerk.	Verbunden	mit der Familienstiftung	No. 132. des Verz. A.		
15) Friedrich Richter zu Grünhain.	unbekannt.	Unterstützung.	Die Armen zu Bärnsbach.	Dem Kirchen- vorsteher zu Bärns-	Dem Pfarrer bach.
16) Melchior Feierlein.	unbekannt.	Unterstützung.	Die Armen zu Feierfeld.	Dem Superin- Annaberg und zu Bei-	tendenten zu den Gerichten ersfeld.
17) Emanuel Eichelberger.					
18) Salomo Bärhe's Kin- der.					
19) Johanne Dorothee An- drain.	Fundation vom 26. März 1765.		Des gleichen.	Desgl	eichen.
20) Magdalen Sibille Fin- kin.	Fundation vom 14. April 1752.	Remuneration für eine Charfreitagspredigt.	Pfarrer, Schulmeister und das Kirchen- ararium zu Veierfeld.	Dem Königl. Herrathen und sto	Sächs. Kir- Ober = Consi- rio.
21) Matthes Nitschmann zu Berggießhübel.	Testament vom 5. Nov. 1595.	Insausheilung.	Die Armen zu Berggießhübel.	Dem Schul- rektor, zu Berg	Dem Pfarrer, Gerichten und Kirchvätern gießhübel.
22) Andreas Flach zu Berggießhübel.	Testament vom 21. März 1667.	Zu Schulbedürfnissen.	Arme Schüler zu Berggießhübel.	Dem Pfarrer zu Berg	u. Schulrektor gießhübel.

N a m e des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
23) Johanne Elisabeth Nie- delin.	unbekannt.	Zinsenvertheilung am Charfreitag.	Wittwer und Wittwen zu Berggieß- hübel.	Dem Pfarrer zu Berggieß- hü bel.	
24) Carl August Kröbning zu Bernstadt.	Testament vom 5. Juni 1815.	a) Unterstützung der Armen. b) Haltung eines Ehren- gedächtnisses und Remune- ration dafür.	a) Die Armen zu Bernstadt, b) der Stadtpfarrer, Schulrector, die Kirchendiener und Musici daselbst.	Den Kröbning schen zu Bern- stadt lebenden Familien- gliedern, unter Aufsicht des Stadtraths daselbst.	
25) Christiane Beate Gall- witz, geb. Neumann zu Bernstadt.	Codicill vom 25. Jan 1816.	Errichtung und Unterhal- tung eines Hospitals und Armenhauses zu Bernstadt.	Die Armen zu Bernstadt.	Dem Stadt rathe zu Bern- stadt, unter Aufsicht der Klosterkanz lei daselbst.	
26) Christian Friedrich Voigt zu Herrnhut.	Codicill de publ. 25. Juli 1815.	Unterstützung.	Die Armen und das Armenhaus zu Bernstadt.	Dem Stadtra the u. Pfarrer zu Be rnsstadt.	
27) D. Kenner aus Bern- stadt zu Petersburg.	unbekannt.	Universitätsstipendien.	Zwei studirende Jünglinge aus Bern- stadt.	Dem Stadt rathe zu Bern stadt.	
28) Immanuel Traugott Engelmann zu Bern- stadt.	Testament vom 8. Mai 1752.	Unterstützung durch Zinsen- vertheilung.	Die Armen in Bernstadt.	Den Bluts freunden des Stifters, so lange sie in Bernstadt le ben, in deren Ermangelung dem Stadt- rathe daselbst.	
29) Johanne Christiane Prombergin, verwittw. Linkin zu Bernstadt.	Testament vom 17. Oct. 1761.	Desgleichen.	Desgleichen.	Dem Stadt rathe zu Bern stadt.	
30) Tobias Engelmann, Bürgermeister zu Bern- stadt.	Testament vom 14. März 1777.	a) Desgleichen. b) Haltung einer Gedäch- nißpredigt und Remunera- tion dafür.	a) Die Armen zu Bernstadt und Uts- bornsdorf, b) der Stadtpfarrer zu Bernstadt.	Desgl eichen.	
31) Elisabeth Engelmann, geb. Schuster.	Testament vom 24. Oct. 1728.	Unterstützung.	Die Armen zu Bernstadt.	} Desgl eichen.	
32) Christian Gottlieb Jun- ge zu Bernstadt.	Testaments- nachtrag vom 25. Feb. 1771.		Des gleichen.		
33) Anne Catharine Herr- mann, geb. Ehrentraut zu Bernstadt.	Testament vom 25. Mai 1764.		Des gleichen.		

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungsurkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administration.	Collatur.
34) Martin Weise, Bürgermeister zu Bernstadt.	unbekannt.	a) Unentgeltlicher Schulunterricht, b) Geldvertheilung, c) Remuneration für Haltung eines Ehrengedächtnisses.	a) 14 arme Schulkinder zu Bernstadt, b) die Armen daselbst, c) die Geistlichen, Schullehrer und Musiker daselbst.	Dem Stadtrathe zu Bernstadt.	
35) N. N. Lochmannin zu Bernstadt.	unbekannt.	Unterstützung.	Die Armen zu Bernstadt.	Desgleichen.	
36) M. Johann August Einsz zu Berthelsdorf.	Testament vom 22. April 1802.	Bezahlung des Schulgeldes und Vertheilung von Kleidungsstücken, zur Beförderung des Schulbesuchs.	Arme und fleißige Schulkinder zu Berthelsdorf.	Dem Pfarrer zu Berthelsdorf und den Kirchvätern daselbst.	
37) Tobias Lippe zu Bischofswerda.	Testament vom 23. Febr. 1708.	Anschaffung nützlicher Schulbücher.	Die Schuljugend zu Bischofswerda.	Der Kircheninspection zu Bischofswerda.	
38) Bürgermeister Johann Weber.	Testament vom 11. Jun. 1708.		Desgleichen.		
39) N. N. Rüsner.	Testament.	a) Gehaltsverbesserung, b) Unterstützung.	a) Die Kirchenlehrer zu Bischofswerda, b) die Armen daselbst.		
40) Anne Regine Lukas.	Testament.	Unentgeltlicher Schulunterricht.	Die Kinder bedürftiger Bürger zu Bischofswerda.		
41) Anne Marie Lotter.	Testament vom Jahre 1715.	a) Remuneration für Haltung eines Nachmittagsgottesdienstes am Charfreitage. b) Unterstützung.	a) Die Geistlichen zu Bischofswerda, b) die Stadtarmen daselbst.	Desgleichen.	
42) Christian Gottlieb Schuster zu Bischofswerda.	Testament vom 30. Jan. 1800.	a) Gehaltszulage, b) Unterstützung, c) Erhaltung der Kirchenorgel, d) Stipendien.	a) Die Kirchen- und Schul-Lehrer zu Bischofswerda, b) die Currendschüler u. Armen daselbst, c) die Kirche daselbst, d) Studierende aus Bischofswerda auf der Universität Leipzig.		
43) Georg Ernst Focke, und Regine, geb. Lehmann.	Testament.	Stipendien.	Bischofswerdaer Bürgerkinder, welche in Leipzig studiren.		
44) Frau Nupperin.	Testament.	Anschaffung von Schulbüchern.	Die Schuljugend zu Bischofswerda.		

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
45) Frau Hentschelin.	Testament.	Unterstützung.	Die Armen der Stadt Bischofswerda.	Der Kircheninspection zu Bischofswerda.	
46) Georg Rietschel.					
47) Frau Böhmer.					
48) Friedrich Gottlob Schade.					
49) Johann Christian Mi- chael.	Testament.	Unterstützung.	Die Hausarmen daselbst.	Der Kircheninspection zu Bischofswerda.	
50) Anne Catharine Fi- scherin.					
51) Gottlob Eifold in Weidmannsdorf.	Schenkungs- urkunde v. 5. Nov. 1817.	Vermehrung des Kircheng- vermögens.	Das Kirchenrarium zu Bischofswerda.		
52) Clara Rosine Juliane Püschel.	vom Jahre 1782.	Unterstützung.	Die Armen in Bockau.	Dem Kirchen- Vor- steher in Bockau.	
53) Unbekannt.	1616.	Befoldung.	Der Pfarrer zu Börla.	Dem Pfarrer zu Börla.	
54) Johann Christian Graf von Hennicke.	nicht vorhan- den.	Remuneration für Haltung einer Gedächtnispredigt.	Kirche, Pfarrer, Schulmeister und Schulkinder zu Börnersdorf.	Dem Kirchen- vorsteher zu Börnersdorf.	
55) Gottlob Friedrich Hens- nig zu Annaberg.	Testament vom 27. Aug. 1792.	Unterstützung.	Hausarme zu Buchholz.	Der Kirchen- inspection zu Buch- holz.	Dem Pfarrer holz.
56) Sophie Henriette Kunz, geb. Reiche.	Testament vom 27. Juli 1814.	Desgleichen.	Arme, Kranke und durch Unglücksfälle in ihrem Erwerbe Zurückgekommene in Buchholz.	Desglei- chen.	
57) D. Georg Mättig.	Testament vom 25. Jan. 1650.	Gehaltszulagen und kirchli- che Einrichtungen.	Die evangelische Geistlichkeit und Kirche zu Budissin,	Einem Anver- wandten des Stifters.	Dem Stadt- rathe zu Bu- dissin.
☛ Anmerk.	Verbunden	mit der Familienstiftung	No. 82. des Verzeichn. A.		

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
58) Friedrich Gottlob Franke, Vice-Land- Syndicus in Budissin.	Testament vom 2. Sept. 1751.	a) Unterhaltung des Franke- schen Erbegräbnisses in Budissin, b) Vertheilung verschiede- ner Amtsmolumente, c) Universitätsstipendien, d) Schulstipendien, e) Unterstützung, f) Gehaltszulagen, g) Almosen.	a) die Interessenten bei Unterhaltung des Erbegräbnisses in Budissin, b) die Geistlichen und Schullehrer und mehrere andere Genußberechtigte in Budissin, c) ein Student der Theologie und ein Student der Rechtswissenschaft, d) zehn arme Budissiner Gymnasialen, e) die Verwandten des Stifters, f. und g) die Geistlichen, Schullehrer und Armen zu Senftenberg jährlich 100 Thlr. — —	Ein von dem Budissin vor von dem bisi- chen Oberam- der Ober- u. zu Bu	Stadtrathe in zuschlagender, gen Königl. te zu wählen- mte-Advocat Budissin.
* Anmerk.	Verbunden Con	mit der Familienstiftung vention vom 28. Decbr.	No. 31. des Verzeichn. A. ad f. und 1825.	g. siehe Art.	II. §. 7. der
59) Johann Christoph Wrenzel, Oberkämmerer in Budissin.	Foundation vom 2. Mai 1776.	Stipendien, unter der Be- dingung, daß die Percipien- ten der evangelischen Reli- gion zugethan sind, auf Kur- fürstl. Sächsl. Universitäten studiren, und das Gymna- sium zu Budissin frequen- tiren haben.	Söhne der Rathämthglieder und Offici- anten zu Budissin, in deren Ermange- lung, die Verwandten des Stifters, so- fern sie es bedürfen; in deren Ermangelung, bedürftige Bürgersöhne und Söhne der evangelischen Geistlichen und Schuldienere zu Budissin.	dem Magistrat	zu Budissin.
* Anmerk.	Verbunden	mit der Familienstiftung	No. 104. des Verzeichn. A.		
60) Derselbe.	Testament de Publ. 14. Febr. 1794.	Unterstützung der Wittwen.	Die Wittwen der evangelischen Kirchen- und Schul-Lehrer zu Budissin.	Desgleichen, dem Oberkäm- merer Primarius	insbesondere merer und Pa- zu Budissin.
61) Hieronimus Berg- mann.	Die Stiftung seit 1606. Die Urkunde ist nicht auf- zufinden.	Stipendien.	Bedürftige Studirende, welche das Gym- nasium in Budissin besucht haben.	Dem Magi- Bu	strate zu Budissin.
62) Anne Brigitte von Volbrig.	Testament vom 4. Decbr. 1711.	Stipendien.	Vier Studiosi theologiae, worunter zwei, deren Väter Mitglieder der Budissiner geistlichen Wittwen- und Waisen-So- cietät gewesen.	Dem jedesma- tor der evan- gelen zu Budis- gleich Mit- Stadtraths da dem Pastor da	ligen Inspec- gelischen Kir- sin, der zu- glied des selbst ist, und Primarius selbst.
* Anmerk. Zu	den Genuß-	berechtigten Söhnen der sind auch die Söhne der im Herzog	Mitglieder der Budissiner Wittwen- thume Sachsen befindlichen Mitglie-	und Waisen- der zu rech-	Societät, uen.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
63) Johann Peter Henrici, Bürgermeister zu Bu- dissin.	Testament vom 10. Nov. 1722.	Ergänzung des Volbrigi- schen Stiftungscapitals.	Die Percipienten der Volbrigi- schen Stipendien.	Administra- tion ist mit der Volbrigi- schen Stiftung verbunden.	Collatur.
64) Bürgermeister Paul Gottfried Calmann zu Budissin.	Testament vom 12. März 1760.	Unterstützung der Studiren- den der Rechtsgelahrtheit, die ihre academischen Stu- dien vollendet haben, für fernere Ausbildung zur juri- stischen Praxis.	Candidaten der Rechtsgelahrtheit, vor- züglich Budissiner Stadtkinder.	Der Juristen- facultät in der Universität Wittenberg.	Der nebenbe- merkten Be- hörde.
☛ Anmerk.	Das Stift- Ober-	ungscapital hastet unab- läufig.	läßlich auf dem Rittergute Jesnitz in	der Königl.	Sächs.
65) Catharina Elisabeth von Nechenberg, geb. Penikau.	Erbteill vom 25. Januar 1709.	Stipendien.	Studirende Söhne der Mitglieder der Oberlausitzer Prediger- und Schullehrer- Wittwen- und Waisen-Societät.	Der Oberlau- sitzer Prediger- und Schulleh- rer- Witt- wen- und Waisen- Ver- sorgungs-So- cietät zu Budissin.	Mitglieder
66) Anne Sophie von Thelern, geborne von Haugwitz.	Testament vom 25. Juli 1720.					Zu den Ge- müßberechtigten Söhnen Söhne der im Herzog	der Budissiner Wittwen- und Waisen- thume Sachsen befindlichen Mitglieder	Societäts- zu rechnen.	Mitglieder
☛ Anmerk.	Zu den Ge- müßberechtigten Söhnen	Söhne der im Herzog	der Budissiner Wittwen- und Waisen- thume Sachsen befindlichen Mitglieder	Societäts- zu rechnen.	Mitglieder
67) August Etzebach in Burgstädt.	Testament vom 24. Decbr. 1767.	Beförderung des Schul- unterrichts.	Arme Kinder zu Burgstädt.	Der Kirchen- Penig und Rechtsburg.	Inspection zu Rechtsburg.
68) Christoph Schöne zu Nürnberg.	Testament vom Jahre 1764.	Zu Schulgeld.	12 arme Kinder zu Burkensdorf.	Dem Nürn- berger Loos- sungs- und Finanz-Amte.	Der Gerichts- herrschaft.
69) Johanne Wilhelmine Wittmann, auf Canitz mit Leckwitz.	Testament vom April 1806.	Unterstützung.	Kirche, Pfarrer, Schullehrer und Ge- meinde zu Canitz, incl. der Kinder- lehrer zu Leckwitz.	Dem Besitzer des Ritter- gutes Canitz im Amte Dschag.	
70) Marie Rosine Hennig.	Ebenkung, vom 2. Febr. 1749.	Unterstützung.	Die Armen zu Carlsfeld.	Der Gerichts- herrschaft zu Carls- feld.	
71) Johann Benjamin Hennig.	Ebenkung Johanne 1764.				
72) Anne Marie Plattner.	desgl. de ao. 1725.				
73) Johann Benjamin Hennig.	desgl. de ao. 1748.				

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
74) Veit Hanns Schnorr	Stiftungs- brief vom 8. August 1782.	Besoldung.	Der Pfarrer und Schulmeister zu Carlsfeld.	Der Gerichts- Carls	herrschaft zu feld.
75) Johann Benjamin Hennig.	Schenkung v. 12. Juli 1764.	Unterhaltung der geistlichen Gebäude.	Die Kirche zu Carlsfeld.	Des	gleichen.
76) Churfürst Moritz zu Sachsen.	nicht vorhand- den.	Unterstützung.	Hausarme zu Catharinenberg.	Dem Stadt- rathe zu Catha	Dem Pfarrer rinenberg.
77) Johann Christian Crus- sius zu Chemnitz.	Testament vom 14. Aug. 1768.	Remuneration für Haltung einer Nachmittagspredigt am Reformationsfeste.	Die Kirche St. Jakob, deren Vorsteher, Prediger und Kirchendiener zu Chemnitz.	Dem Kir- chenvorste- her zu St. Jakob in Chemnitz.	—
78) Paul Wilhelm Schö- nickel zu Chemnitz.	Testament vom 14. März 1788.	Remuneration für Haltung einer Erndtepredigt.	Desgleichen.		
79) Johann Gottfried Kaabe.	Testament vom 30. März 1807.	Remuneration für Musik am Erndtefeste.	Die Stadtmusiker zu Chemnitz.		
80) Johann George Trefz- furt zu Chemnitz.	Testament vom 11. Juni 1795.	Zur Reinlichhaltung des Kirchengebäudes.	Die Kirche St. Jakob zu Chemnitz.		
81) Mariane Juliane Garber zu Chemnitz.	Testament vom 26. März 1799.	Erhaltung des Erbegräb- nisses der Stifterinn und Beitrag zu Erhaltung der Jakobs	kirche in Chemnitz.		
82) Johann Gottfried Wenzel.	Testament vom 8. Sept. 1761.	Remuneration für Haltung einer Nachmittagspredigt am Gründonnerstag.	Die Prediger und der Cantor an der Johanniskirche zu Chemnitz.	Der Insp- eccion der milden S- tiftungen zu Chem- nitz.	
83) Anne Rosine Mül- lerin.	Testament vom 22. Aug. 1758.	Desgleichen, für Haltung einer Charfreitagspredigt.	Desgleichen.		
84) Christian Müller.	Testament vom 13. Febr. 1750.	Desgleichen.	Desgleichen.		
85) Die Gemeinde zu Gab- lenz und Börsndorf.	.	Remuneration für Haltung einer Kirchweihpredigt.	Prediger, Cantor und das musikalische Chor bei der Johanniskirche zu Chemnitz.		

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
86) Balthasar Schüge.	Testament vom 13. Dec. 1666.	Befoldungszulage.	Pastor und Vorsteher der Johannis- kirche, ingleichen der Todtengräber zu Chemnitz.	Die Inspec- tion der mil- den Stift- ungen zu Chem- nitz.	tion der mil- ungen zu nitz.
87) Siegmund Müller.	Testament vom 26. Mai 1755.	Desgleichen.	Prediger, Cantor und Vorsteher der Johanniskirche daselbst.		
88) Christoph Leonhardt.	Testament vom 4. Jan. 1741.	Desgleichen.	Desgleichen.		
89) August Matthesius.	Testament vom 10. Oct. 1712.				
90) M. Herrmann.	unbekannt.				
91) D. Thönnecke.	Desgleichen.	Desgleichen.	Der Vorsteher der Johanniskirche daselbst.		
92) M. Sebastian Seydel.	. . . .	Vertheilung unter die Ar- men.	Die Chemnitzer Stadtarmen.	
93) Andreas Pfeifer.	Testament vom 4. März 1810, und Codicill vom 18. Septbr. 1814.	Stipendien für Studierende.	Arme Bürgerkinder aus Chemnitz.		
94) Johann Barthel Jäh- nigen zu Chemnitz.	Testament d. d. Petri Pauli 1681.	Unterstützung.	Die zwei vorzüglichsten Diskantisten auf dem Chemnitzer Gymnasio.			Der Schulin- spection zu Chem- nitz.
95) Balthasar Schüge zu Chemnitz.	Testament vom 20. Nov. 1665.	Befoldungszulagen.	Die Stadtgeistlichen und Gymnasien- lehrer zu Chemnitz.	Der Inspec- tion der mil- den Stiftun- gen zu Chem- nitz.	
96) Zacharias Philipp in Chemnitz.	Schenkungs- urkunde vom 21. Juni 1678.	Unterstützung.	Die Wittwen der Geistlichen und Schul- lehrer zu Chemnitz.	Des- gleichen.	
97) Bartholomäus Jäh- nigen zu Chemnitz.	Testament d. d. Petri Pauli 1681.	a) Befoldungszulage, b) Speisung armer Schüler.	a) die Stadtgeistlichen und Schullehrer zu Chemnitz. b) die Schulcommunität zu Freiberg.	Dem Geistli- chen zu Chem- nitz.	Dem Gemein- kasten nitz.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
98) Melchior Wolfgang Siegel in Chemnitz.	Testament vom 3. Oct. 1601.	Besoldungszulagen.	Die Geistlichen zu Chemnitz.	Dem Rathe zu Chemnitz.	. . .
99) Marie Schügin zu Chemnitz.	Testament vom 6. März 1684.	Des	gleichen.	Desgleichen.	. . .
100) Salomon Siegel zu Chemnitz.	Testament vom 21. April 1695.	Remuneration für Haltung einer Charfreitagspredigt.	Prediger, Cantor und Kirchner zu Chemnitz.	Der Kirchen Chem	inspection zu nitz.
101) Johann Bartholomäus Jähmig.	Testament d. d. Petri Pauli 1681.	Unterhaltung des Erb- gräbnisses des Stifters.	Der geistliche Gemeinkasten, dessen Vor- steher und die Hausarmen zu Chemnitz.	Des	gleichen.
102) Salomon Siegel.	Testament vom 21. April 1695.	Besoldungszulage und Ver- mehrung der Schulbibliothek.	Die Geistlichen, die Lehrer am Gymna- sio, der Vorsteher des geistlichen ge- meinen Kastens und die Schulbibliothek zu Chemnitz.	Der Kirchen- spection zu	und Schul- Chemnitz.
103) August Matthaeus zu Chemnitz.	Testament vom 10. Oct. 1712.	Besoldungszulage.	Die Geistlichen an der Stadtkirche zu Chemnitz.	Dem Stadt- rathe zu Chem- nitz.	
104) Marie Elisabeth Schmiedehammer, geb. Plattner.	Stiftung vom Jahre 1721.	Unterstützung.	Sechs Chemnitzer Arme.	Desgleichen.	
105) D. Samuel Krätzs- mar.	Testament vom 15. Apr. 1774.	Besoldungszulage.	Die Schullehrer am Gymnasio zu Chemnitz.	Der Schulin- Chem	spection zu nitz.
106) Johann Georg Tref- furth.	Testament vom 11. Juni 1795.	Desgleichen.	Der Sextus am Gymnasio zu Chemnitz.		
107) Carl Gottlob Müller.	Testament vom 9. Nov. 1803.	Desgleichen.	Der Convector zu Chemnitz.		
108) Hornisches Legat.	unbekannt.	Desgleichen.	Die Lehrer am Gymnasio zu Chemnitz.		
109) Regine Neefin.	unbekannt.	Gehaltzulage.	Der Terrius und Cantor am Gymnasio zu Chemnitz.	Der Kirchen- Inspection zu	und Schul- Chemnitz.
110) Anna Neefin; geb. Roeverin.	unbekannt.	Desgleichen.	Der Baccalaureus scholae daselbst.		

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
111) Engelmann.	} unbekannt.	Beitrag zur	Chemnitzer Schulbibliothek.	} Der Kirche	ns und Schul- Inspection zu Chemnitz.
112) Plattner.					
113) Richter.					
114) Gangloff.	unbekannt.	Besoldungszulage.	Die Geistlichen an der Stadtkirche zu Chemnitz.	} Der Kirche	ns und Schul- Inspection zu Chemnitz.
115) Verliching.	} unbekannt.	Befoldungszulage.	Die Lehrer am Gymnasio zu Chemnitz.		
116) Kühling.					
117) Hertel.					
118) Matthesfuß.	} unbekannt.	Unterstützung.	Die Armen der Stadt Chemnitz.	} Der Inspec- tion der mit- den Stiftun- gen zu Chem- nitz.	
119) Melchior Siegel.					
120) Anna Elisabeth Conz rad, geb. Horn.					Testament vom 14. Aug. 1731.
121) Christian Müller.	Testament vom 3. Febr. 1750.	Desgleichen.	Die Armen zu Chemnitz.		
122) Anne Rosine verw. Müller.	Testament vom 22. Aug. 1758.				
123) Georg Plattner.	unbekannt.				
124) Johann Georg Sies- gert.	Testament vom 8. Dec. 1781.	Desgleichen.	Die Armen zu Chemnitz.		
125) Gottfried Müller zu Marklissa.	Testament vom 29. Dec. 1740, und Eodicill vom 4. April 1749.				

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu					
				Administra- tion.	Collatur.				
126) Johann George Cruz- fuß zu Chemnitz.	Testament vom 18. Juni 1734.	Unterstützung.	Die Armen der Stadt Chemnitz.	Der Inspec- toren	kundermilden Stiftungen zu Chemnitz.				
127) Kriegerath Lämmel.	Vergleich vom 19. Sept. 1725, und 11. Mai 1726.								
128) Gottfried Wenzel.	unbekannt.								
129) Anna Niedelin.	unbekannt.								
130) August Matthesius.	Testament vom 10. Oct. 1712.								
131) Marie Rosine Büch- nerin, geb. Schirnerin.	Testament vom 6. Nov. 1804.								
132) Gottfried Daniel Treffurth in Chemnitz.	unbekannt.								
133) N. N. Neefe.	unbekannt.								
134) Gabriel Lindner zu Chemnitz.	Testament vom 26. Sept. 1651.					Bekleidung	der Currendschüler zu Chemnitz.		
135) Christian Crusfuß.	Testament vom 10. April 1710.					Remuneration für eine Predigt.	Die Geistlichen zu St. Johannis bei Chemnitz.		
136) Johann Bartholomäus Jähni gen.	Testament d. d. Petri Pauli 1681.								
137) Johann Friedrich Müller.	Codicill vom 25. Juni 1807.	Vertheilung unter die Armen.	Die Armen im Siechhose zu Chemnitz	Der Inspecti- oren	von der milden Stiftungen zu Chemnitz.				

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
138) Rentamtsstiftung zu Chemnitz.	Landesherrl. Befehl.				
139) Ehregott Gotthelf Friedrich Michaelis in Altendorf.	Stiftungs- urkunde vom 1. Sept. 1805	Unterstützung.	Die Hausarmen in den nach St. Ni- colai vor Chemnitz eingepfarrten Dörfern,	Dem Pastor vorsteher zu Chem nitz.	und Kirchen- St. Nicolai b. uig.
140) Hans Bernhard von Loppau.	Testament vom 5. Juni 1675.	Unterstützung.	Die Hausarmen zu St. Nicolai bei Chemnitz.	Dem Justiz Chem amtman zu nitz.	
141) M. Willius.	Testament vom 10. Dec. 1641.	Unterstützung.	Colditzer Stadtarme.		
142) Anne Elisabeth Schrothm,	Legat vom 7. Juni 1778.	Wohlfahrt.	Sechs arme Wittwen zu Colditz.		
143) Marie Elisabeth Jä- gerin.	Testament vom 12. Febr. 1738.				
144) Johanne Dorothee Trepstin.	Testament vom 11. Juli 1766.	Unterstützung.			
145) Hans Welsch.	Schenkung vom 16. Sept. 1766.			Dem Stadt rath zu Colditz	
146) Johanne Christiani.	Testament vom 16. Aug. 1786.	Unterstützung.	Die Stadtarmen zu Colditz.		
147) Christian Friedrich Klemmer.	Testament vom 1. Nov. 1803.				
148) Johann Friedrich Jde.	Testament vom 15. März 1816.				

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
149) Johann Christoph Wachmann.	Testament vom 8. Oct. 1812.	Remuneration für Haltung einer Gedächtnispredigt und Unterstützung der Armen.	Die Kirche, die Geistlichen und die Armen zu Colditz.	Dem Kirchen- vorsteher zu Colditz.	Dem Viertels- meister zu Colditz.
150) D. Friedrich Heinrich Innocenz Apel zu Leip- zig.	Stiftungs- brief von Mi- chael 1803.	Unterhaltung der Kirche und Schule zu Cossewitz und Trautschchen.	Der Prediger und Schullehrer zu Co- ssewitz, ingl. so lange Trautschchen der Apelschen Familie gehört, der dasige Prediger.	Dem Prediger zu Cossewitz, unter Aufsicht der Kirchenin- spection.	. . .
151) Marie Dorothee An- drain.	unbekannt.	} zu Schulgeld und Schul- büchern.	Arme Kinder zu Cranzahl.	Dem Pfarrer	zu Cranzahl.
152) Rudolph Brunert.	Testament vom 10. März 1780.				
153) Gottlob Friedrich Flohner.	unbekannt.	Zum Besten der Kirche und Schule.	Die Kirche, der Pfarrer und Schul- meister zu Cranzahl.	Dem Pfarrer	zu Cranzahl.
154) Jacob Hoym.	unbekannt.	Verbesserung der Pfarr- einkünfte.	Der Pfarrer zu Croffen bei Chemnitz.	Dem Pfarrer und den Kirch- vätern zu Crof- sen.	. . .
155) Christoph von Har- tigsh.	Schenkung, d. d. Johanne 1503.	Verpflegung armer Leute im Hospital zu Döbeln.	Arme Personen und Waisenkinder aus Döbeln.	Dem Superin- tendenten zu Dschag, und zu Döbeln.	tendenten zu d. Stadtrathe zu Döbeln.
156) Donat und Ursula Kretschmar zu Dö- beln.	Testament d. d. Margare- tha 1551.	Unterstützung und Stipen- dien.	Döbelnsche Handarme, oder arme alte Kirchen- und Schul-Diener, oder stu- dierende Bürgerfähne.	Dem Oberpfar- ter und den Kirch- vätern zu Dö- beln.	rer, Stadtrath vätern zu Dö- beln.
157) Johann Christian Zim- mermann zu Döbeln.	Disposition vom Jahre 1709.	Aufmunterung zum Schul- fleiß.	Die Knaben der Schule zu Döbeln.	Dem Pastor, den Schulleh-	Stadtrath und rern zu Döbeln.
158) Johann Gottlob Has- mann zu Döbeln.	Testament vom 13. April 1809.	Deegleichen und Unter- stützung der Armen.	Acht der fleißigsten und würdigsten Schulknaben zu Döbeln, ingleichen die Armen daselbst.	Dem jedesma- der Hamann	ligen Aeltesten schen Familie.
159) Peter Braun, Amts- hauptmann zu Döbeln.	Testament vom 28. Febr. 1544.	a) Beförderung des Schul- unterrichts. b) Universitätsstipendien.	a) Die Schüler der Knabenschule zu Döbeln. b) Aus Döbeln gebürtige Studirende.	Dem Pastor vätern zu	und den Kirch- vätern zu Döbeln.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
160) Christian Gottlob Ros- berger in Dresden	Vermächtniß vom 20. Juni 1775.	Prämienvertheilung.	Die geschicktesten Schüler der Knaben- schule zu Döbeln.	Dem Pastor	zu Döbeln.
161) Secretair Joh. Paul Eillig zu Dresden, und Pastor Johann Friedrich Eillig zu Frankenberg.	Stiftungs- brief vom 10. März 1812.	Zum Schulgeld für arme Kinder.	Arme Kinder zu Döbeln.	Der Kirchen- inspection zu Döbeln.	Dem Diaconus zu Döbeln.
162) Das Hofmannsche Legat.	unbekannt.	Zur Vermehrung der	Kirchenbibliothek zu Döbeln.	Der Kirchen- Verwaltungs- Behörde und dem Pastor zu Döbeln.	. . .
163) Hans Greif in Dö- beln.	Testament vom 6. Mai 1825.	Zu jährlicher Vertheilung der Zinsen.	Die Currendknaben zu Döbeln.	Dem Stadt- rath, Döbeln.	Dem Pastor zu Döbeln.
✻ Anmerk.	Verbunden	mit der Familienstiftung	No. 39. des Verzeichnisses A.		
164) Anne Dorothee Palz- lin zu Döbeln.	Testament vom 23. Sept. 1730.	a) Gehaltsverbesserung. b) Vertheilung der Zinsen.	a) Der Pastor zu Döbeln. b) Die am Sonntage Palmarum in der Kirche daselbst aufwartenden Knaben.	Dem Pastor zu Döbeln.	. . .
165) Christian Enoch Strick- hardt zu Döbeln.	fehlt.	Büchervertheilung.	Arme Knaben der Schule zu Döbeln.	Dem Pastor	zu Döbeln.
166) Christoph Lofe daselbst.	Testament vom 12. Aug. 1706.	Zu Vertheilung der Zinsen am zweiten Adventsonn- tage.	Arme der Stadt Döbeln.	Dem Pastor, Kirchenvor-	stadtrathe u. stehet daselbst.
167) Christian Friedrich Schreiber.	fehlt.	Desgleichen, bei dem Schul- examen zu Osieru.	Die Söhne Döbelscher Schuhmacher, welche die Schule daselbst besuchen.	Dem Pastor	zu Döbeln.
168) Georg Christian Gott- lob Werther zu Dö- beln.	Testament vom J. 1784.	Zur Verbesserung	der Stelle des Correctors an der Knabenschule zu Döbeln.	Der Kirchen- Verwaltungs- Behörde daselbst.	
169) Welthen Wildfeuer	fehlt.	Die Zinsen sind für die	Diaconi in Döbeln bestimmt.	Der Kirchen- inspection zu Döbeln.	. . .

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gabe und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
170) Christoph Dietrich v. Mölg auf Dörschnitz.	Stiftungsur- kunde vom 12. April 1771.	Haltung einer Gedächtnis- predigt zum Andenken an den Stifter.	Die Zinsen erhalten die Kirche, der Pfarrer, Schullehrer und die Armen zu Dörschnitz.	Der Kirche zu Dörschnitz.	. . .
171) Hospitalstiftung zu Dohna.	fehlt.	Unterhalt und Pflege ar- mer alter Leute im Hos- pitale zu Dohna.	Die Hospitaliten können aus Dohna, der dasigen Kirchfahrt, oder aus dem Pirnaischen Amtsbezirke seyn.	Dem Hospital unter Aufsicht der Kirchen- inspec- tion.	vorsieher, un- ter der Kirchen- inspec- tion.
172) Joachim von Loosf.	Cession d. d. Michael 1623.	Zu Besoldung	der Geistlichen in Dohna.	Der Kirchen- inspection zu Dohna.	. . .
173) Joh. Gottlieb Kahre in Dohna.	Testament vom 29. Nov. 1767.	Haltung einer Nachmittags- predigt am Charfreitage, und Unterstützung der Armen.	Die Kirche, die Geistlichen, Schullehrer und Armen zu Dohna.	Desgleichen.	. . .
174) Johanne Christiane berw. Kögler, geb. Köst- zu Neustadt-Dresden.	Testament d. d. 27. Mai 1783.	Unterstützung.	Die Wittwen der Schullehrer an der Schule zu Neustadt-Dresden.	Dem Königl. Herrnrathe und sio	Sächs. Kir- Ober = Consi- torio.
☼ Anmerk.	Verbunden	mit der Familienstiftung	No. 67. des Verzeichnisses A.		
175) Anne Margarethe Kothin zu Dresden.	Testament d. d. 17. März 1723.	Geldvertheilung.	Die Armen zu Neustadt-Dresden, in- gleichem der Oberpfarrer, Kirchner, Can- tor und die Kirchväter daselbst.	Dem Königl. Sächs. Kir- Herrnrathe und Ober = Consi- storio.	Dem Pastor zu Neustadt- Dresden.
☼ Anmerk.	Verbunden	mit der Familienstiftung	No. 114. des Verzeichnisses A.		
176) Johanne Marie Schröderin.	Testament d. d. 2. März 1703.	Geldvertheilung.	Der Pfarrer an der Böhmischn Kirche, ingleichem der Stadtfrankenhaus- und Lazareth = Prediger zu Dresden, auch arme Epulanten, Hausarme, franke und prekharfte Personen.	Dem Königl. Sächs. Kir- Herrnrathe und Ober = Consi- storio.	Dem jedesma- ligen in Dres- den wohnen- den nächsten Anverwand- ten der Stif- terinn.
☼ Anmerk.	Verbunden	mit der Familienstiftung	No. 126. des Verzeichnisses A.		
177) Carl von Mey, Ge- helmer Rath und Ober- forstmeister.	Testament d. d. 12. Oct. 1715.	Stipendien und Unterstütz- ung armer Handwerks- lehrlinge.	Arme Studierende, oder Handwerks- lehrlinge.	Dem Königl. Sächs. Kir- Herrnrathe und Ober = Consi- storio.	Den Nach- kommen des Conferenzmi- nisters und wirkl. Geh. Raths Carl- August Graf von Mey.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion	Collatur.
178) Johannes Fabri aus Donauwerth.	Testament vom 13. Mai 1505.	Stipendien.	Studiosi auf der Universität Leipzig.	Dem Königl. Kirchenrath u. Consi- stio	Sächs. Kir- Ober-Consis- torio.
179) D. Carl Joseph Dehme zu Dresden.	Testament vom 15. Juni 1783.	Beneficien zu Erlangung der medicinischen Doctor- würde.	Bedürftige Studiosi medicinae, wenn sie in Leipzig promoviren.		
180) Amalie von Kutz- ken, geb. von Hoff- garten.	Testament vom 26. Aug. 1617.	Stipendien.	Studirende auf den Universitäten Leip- zig, Wittenberg, Jena oder Straßburg.	Dem Königl. Sächs. Kir- chenrath und Ober-Consis- torio.	Den Descen- denten des Oberamt- manns Chri- stian Friedrich Meurer zu Lennstädt, in deren Erman- gelung, dem Ober-Consis- torio.
✻ Anmerf.	Siehe Art. II.	§. 3. der Convention vom	28. December 1825, und No. 569 des	Verzeichniß	ses II.
181) Johanne Margarethe Lingke, und Gottfried Ludwig Lingke.	Testament vom 3. Febr. 1729, und Erklärung vom 12. Mai 1731.	Zum Unterricht armer Kinder.	Die Lehrer an der Friedrichstädter Realschule.	Dem Königl. Kirchenrath Consi-	lich Sächs. und Ober- consis- torio.
182) Georg John.	Testament vom 30. Oct. 1732.	Zu Schulbedürfnissen.	Arme Kinder zu Friedrichstadt.		
183) Verschiedene unge- nannte Schulfreunde.	vom Jahre 1732.	Beförderung des Schul- unterrichts.	Desgleichen.	Dem Königl. Kirchenrath Consi-	lich Sächs. und Ober- consis- torio.
184) Hofjuwelier Tesold.	vom Jahre 1767.	Zu Errichtung einer	Realschule in Friedrichstadt.		
185) Oberlieutenant Forchheim.	vom Jahre 1790.	Zum Unterricht armer	Friedrichstädter Kinder.		
186) Waffenschmidt Zim- mer.	unbekannt.		Des gleichen.		

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
187) Pelargus.	unbekannt.	Unterstützung.	Arme alte Wittwen zu Friedrichstadt	Dem Königl. Sächf. Kir- chenrathe u. Ober-Consistorio.	
188) Verwitwete Conre- tor Heingin.	vom Jahre 1785.	Zu Unterstützung der	Schulanstalt zu Friedrichstadt.		
189) Christoph Deyer in Dresden.	Cession vom 20. März 1695.	Remuneration für eine Charfreitagspredigt.	Archidiaconus, Cantor und Kirchner an der Kreuzkirche zu Dresden.		
190) Anne Dorothee Fis- scherin.	Fundations- urkunde vom 14. Dec. 1702.	Dergleichen.	Pfarrer, Diaconus, Rector, Cantor, Schüler und Küster, ingleichen das Aerarium der Annenkirche zu Dresden.		
191) Magdalene Sibille Finkin.	a) Fundation vom 16. Jan. 1749.	a) Dergleichen.	Prediger, Schulcollegen und Kirchner an der Frauenkirche in Dresden.		
	b) Fundation vom 14. April 1752.	b) Dergleichen.	Pfarrer, Schulmeister und das Kirchen- Aerarium zu Weierfeld.		
192) Christiane Elisabeth Bennemann.	Fundation vom 25. Nov. 1748.	Remuneration für eine Charfreitagspredigt.	Prediger, Schulcollege und Kirchner an der Frauenkirche zu Dresden.		
193) Die Ober-Consis- torial-Casse.	unbekannt.	Remunerationen.	Die Mitglieder und das Kanzleipersonal des Kirchenraths und Ober-Consistorii.		
194) Christiane Elisabeth von Mörner.	a) Fundation vom 15. Febr. 1742.	Unterstützung.	Eine arme adelige Wittve und 20 an- dere Hausarme evangelischer Religion in Dresden, ingleichen das Waisenhaus und Almosenanstalt daselbst.		
	b) Fundation vom 26. Aug. 1744.	Zu Haltung einer Vorbe- reitungspredigt vor jedem Bußtage.	Die Diaconen, Schulcollegen und Kirchner an der Kreuzkirche zu Dresden.		
195) Gräfinn Neuf, und 196) Gräfinn Röder.	Fundation vom 2. März 1753.	Unterstützung.	Die Hausarmen zu Dresden, und die Münner der Kreuzschule daselbst.		
197) Conrad Gotthelf Korhe.	Testament vom 23. Nov. 1813.	Dergleichen.	Hausarme, Waisen- und andere arme Kinder.	Dem Kirchen- rathe u. Ober- Consistorio zu Dresden.	Den Erben des Stifters, nach deren Ableben, den 3 unter- sten weltlichen Ober-Consis- torial-Räthen

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
198) Amalie Juliane Ke- gine Gräfin von Stu- benberg.	Testament vom 3. Jul. 1724, und Codicill vom 27. Juni 1727.	Desgleichen.	Arme und Bedürftige in Dresden.	Dem Königl. Herrathe und Ober = Consi- storio.	Sächs. Kir- Ober = Consi- storio.
199) Rosine Eugendreich von Schütz, geb. von Gersdorf.	Testament vom 19. Dec. 1750.	Unterstützung und Remu- neration.	Arme in Dresden, ingleichen der un- terste Diaconus und die Schüler an der Kreuzkirche daselbst.	Dem Königl. Herrathe und Ober = Consi- storio zu	Sächs. Kir- Ober = Consi- storio zu Dresden.
200) Johanne Sophie Schütz, verhehlchte Grüner.	Testament vom 13. Febr. 1735.	Desgleichen.	Elende und kranke Personen.	Dem Königl. Sächs. Kir- Herrathe und Ober = Consi- storio zu Dresden.	Dem Stadt- prediger
201) Dietrich u. Sophie Schmidt zu Dresden.	Testament vom 7. Juni 1721. Fundation vom 6. Dec. 1722, u. 16. Apr. 1723.	a) Beförderung des Schul- unterrichts. b) Unterstützung. c) verschiedene Emolumente.	a) Arme Schulkinder zu Neustadt Dresden. b) arme Leute daselbst. c) die Geistlichen und Schullehrer, in- gleichen die Kirchenbibliothek.	Dem Königl. Sächs. Kir- Herrathe und Ober = Con- sistorio.	Dem Pfarrer zu Neustadt = Dresden.
202) Hildebrand Eichelberg von Trübschler.	Testament vom 16. Mai 1631.	a) Errichtung und Unter- haltung eines Armenhau- ses zu Limbach. b) Zwölf Freistellen und eine Koststelle bei der Land- schule zu Meissen. c) Universitätsstipendien. d) Remunerationen.	a) Zwölf unvermögende Personen aus Schneckenrün, Limbach, Harlesgrün und Christarün. b) Die Schüler zu Meissen, welchen diese Stellen conferiret werden. c) Studierende auf Universitäten. d) Die Lehrer der Landschule zu Mei- ßen.	Dem Königl. Herrathe und Ober = Consi- storio	Sächs. Kir- Ober = Consi- storio, ingleichen rückfichtlich eines Stipen- dii, dem Stadttrathe zu Zwickau.
203) Oberhofprediger D. Franz Volkmar Klein- hard zu Dresden.	Stiftungsbrief vom 12. Nov. 1811.	Prämienvertheilung zu Beförderung des Privat- studiums.	Die Schüler der Landschule Meissen.	Dem Königl. Herrathe und Ober = Consi- storio.	Sächs. Kir- Ober = Con- sistorio.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
204) Böhmishe Stiftung zu Dresden.	Rescript vom 13. März 1666.	a) Befoldung, b) Unterstützung.	a) Der Prediger und Cantor bei der Böhmischen evangelischen Gemeinde zu Dresden, b) Arme Exulanten und Hilfsbedürftige.	Dem Königl. Heurathe und sto	Sächs. Kir- Ober = Consis- torio.
205) D. Johann Joachim Gottlob am Ende, Su- perintendent zu Dresden.	Testament vom 10. Juli 1776, und Anhang vom 25. April 1777, inglei- chen Ober- Consistorial- Beschluss vom 21. November 1782.	a) Almosenvertheilungen durch die Geistlichen zu zu Dresden, b) Wittwenpensionen, c) Unterstützungen und un- bestimmte milde Zwecke.	a) Arme Kranke zu Dresden, nach Bestimmung der Geistlichen daselbst. b) Die Wittwen der Mitglieder der Of- ficianten des Ober-Consistorii zu Dresden. c) unbestimmt.	Dem Königl. Heurathe und sto	Sächs. Kir- Ober = Consis- torio, ingl. rücksicht- lich der ad a) bemerkten Al- mosenverthei- lungen, den Geistlichen zu Dresden.
206) Carl Traugott Pez- largus zu Dresden.	Testament vom 3. Nov. 1769.	Stipendien.	Studirende Söhne der unter das Königl. Sächsische Ober-Consistorium gehörigen Prediger.	Dem Justiz- amte zu Dresden.	Dem Super- intendent und Justizbeamten zu Dresden.
✻ Anmerk.	Siehe Art. II.	§. 2 der Convention vom	28. December 1825, und No. 365 des	Verzeichn. II.	
207) Gottlob Friedrich Wagner zu Dresden.	Testament vom 30. Juni 1752.	Stipendien.	Arme und geschickte Studirende auf der Universität Leipzig, oder Wittenberg.	Dem Justiz- amt Dres	den. amtmann zu den.
208) Heinrich Abraham Hilbert in Dresden.	Testament vom 17. Jan 1766.	Stipendien.	Arme Studirende.	Dem Stadt- rath Dres	rath den.
209) Matthias Kröger in Dresden.	Testament vom 7. Nov. 1629.				
210) Gottfried Greinius zu Dresden.	Stiftung vom 5. März 1712.	Ein Stipendium.	Ein der Gottesgelahrtheit Beflüssener.	Dem Stadt- rath Dres	rath den.
211) Anna Martha Schül- lerin.	Testament vom 4. Nov. 1729.	a) Remuneration für eine Nachmittagspredigt am Gründonnerstage, b) Vertheilung der Zinsen zu Osiern, c) dergl. zu Michael.	a) Der Stadtprediger, Katechet, Orga- nist, Kirchner und Cantor an der Frauenkirche zu Dresden, b) die Currendaner bei der Kreuzschule zu Dresden, und die Lehrer derselben, das Krankenhaus, Armenhaus, Hospital Barthelomäi u. s. w. zu Dresden.		

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
212) Catharine Elisabeth von Chalzack.	Stiftungs- urkunde vom 21. Sept. 1742.	Ein in der Frauenkirche zu Dresden zu haltendes Prae- mien, ingleichen Vertheilung von Bibeln und Katechismen.	Der Katechet, Kirchner, Schullehrer u. s. w. an der Frauenkirche zu Dresden, und Schulkinder daselbst.	Dem Stadt- rathe zu Dres- den.	Dem Super- intendenten zu Dres- den.
213) Burkhardt Lebrecht Behrisch.	Testament vom 23. Jan. 1746.	a) Unterstützung, b) unentgeltlicher Schul- unterricht.	a) 96 Dresdner Bürger und Bürger- wittwen, b) 15 Knaben Dresdner Einwohner.	Dem Stadt- rathe zu Dres- den.	
214) Rachel Hedwig Beh- risch.	Testament vom 28. Jan. 1752.	Geldvertheilung.	84 verarmte Dresdner Einwohner.		
215) Henriette Charlotte von Reitschüg.	Testament vom 21. Dec. 1699.	Unterstützung.	Dresdner Hausarme.			Dem Rathe zu Dresden und den Nach- kommen der Stifterinn.
216) Johanne Sophie Pi- schelin.	Testament vom 2. Sept. 1754.	Unterstützung.	Sechs Dresdner Hausarme.	Dem Stadt- rathe zu Dres- den.	
217) Nicolaus von Gers- dorf.	Stiftungsbr. vom 10. März 1698.	Desgleichen.	Die Armen zu Dresden.		
218) Christiane Magdalene Hefling.	Testament vom 2. Aug. 1731.	Desgleichen.	Hausarme Wittwen in Dresden.	Dem Stadt- rathe zu Dres- den.	
219) Wolfgang Eilenbeck.	Foundation vom 26. Juli 1598.	a) Gehaltszulagen, b) zu Erkaufung nützlicher Bücher.	a) Die Geistlichen und Lehrer an der Kreuzkirche zu Dresden, b) die Rathsbibliothek daselbst.		
220) Kurfürstinn Maada- lene Sibille zu Sachsen.	Testament vom 3. Mai 1655.	Unterstützung.	Die Armen zu Dresden.	Dem Stadt- rathe zu Dres- den.	
221) Wolfgang Graf zu Mansfeld.	Foundation vom 1. März 1627.	Desgleichen.	Die Kreuzschule und die Hospitalitinnen zu Dresden.		
222) Hauptmann Wölkcl.	Testament vom 21. Febr. 1803.	Desgleichen.	Dresdner Hausarme.		

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu		
				Administra- tion.	Collatur.	
223) D. Markus Dorn- blüth.	Testament vom 30. Sept. 1712.	Unterstützung.	Dresdner Hausarme.	} Dem Stadt- rath zu Dres- den.		
224) Abraham Thäme.	Testament vom 9. Aug. 1726.	Remuneration für eine Nachmittagspredigt am Gründonnerstage in der Kreuzkirche.	Diaconus, Cantor, Schüler und Kirch- ner an der Kreuzkirche zu Dresden.			
225) Die Herren von Ziegler.	Foundation vom Jahre 1553.	Zu Besoldung	der Geistlichen, Kirchen- und Schul- Diener in Dresden.			
226) Hofmeisterinn Ursula Burmin.	Foundation vom 21. Oct. 1599.	Unterstützung.	Die Wittwen der Kreuzkirchenprediger zu Dresden.			
227) Samuel Gottlob Büttner.	Donat. inter vivos, vom 17. April 1762.	Desgleichen.	Desgleichen.			
228) Johanne Gliemann.	Ober-Consis- torial-Ver- ordnung vom 21. Februar 1725.	Zu einer Lob- und Dank- Predigt in der Frauenkirche zu Dresden.	Katechet, Schullehrer und Kirchendiener an der Kreuzkirche in Dresden.			} Dem Reli- gionamte zu Dres- den.
229) Anna Elisabeth Wer- nerin.	Testament vom 25. April 1722.	Gehaltsverbesserung.	Der unterste Diaconus an der Kreuz- kirche, und der Collega VI. an der Kreuz- schule zu Dresden.			
230) Catharine verwittw. Jahnin.	Stiftung vom Jahre 1636.	Desgleichen.	Die Diaconi an der Kreuzkirche zu Dresden.			
231) David Bierich.	Stiftsbrief vom 21. März 1715.	Stipendien.	Zwei arme Studenten aus Dresden.			} Dem Stadt- rath zu Dres- den.
232) Wilhelm Gottlob Wils.	Testament vom 5. Juli 1808.	a) Unterstützung durch un- zinsbare Vorschüsse, b) Errichtung einer Ar- beitschule, c) Waisenerziehung, d) Büchervertheilung, e) Lebenslängliche Renten.	a) Arme Bürger in Dresden, b) arme Kinder daselbst, c) das Waisenhaus daselbst, d) Kreuzschüler daselbst, e) Johanne Elisabeth Sanderin zu Luckau und Johanne Christiane Zieglerin daselbst.			
✻ Anmerk.	Ad e) siehe	Art. II. §. 8 der Conven- tion vom 28. December 1825.				

Name des Stifters, oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
233) Eva Justina verw. Crell.	Testament vom 29. März 1780.	Stipendien.	Ein armer Studiosus theologiae aus Dresden.	Dem Stadt Dres	rathe zu ben.
234) Tobias Fiedler.	Testament vom 22. Juni 1719.	Stipendien.	Arme Studirende, welche von der Dresd- ner Kreuzschule auf Universitäten gehen.	Der Kreuz- Schulen = In- spection, zu Dr	Dem Rector der Kreuzschule, esden.
235) Henriette Wilhelmine Gräfinn Geiersberg.	Testament vom 4. April 1790.	Unterstützung.	Einige Dresdner Localanstalten und 50 Arme daselbst.	Dem Ma Dres	gistrate zu den.
236) Johann Gottfried Haufe zu Dresden.	Testament vom Jahre 1773.	Stipendien.	Zwei auf die Akademie abgehende Kreuzschüler zu Dresden.	Der Kreuz- Schulen = In- spection, zu Dr	Dem Rector der Kreuzschule, esden.
237) Kurfürst Moritz zu Sachsen.	Stiftungs- urkunde vom 7. Jan. 1553.	Unterstützung.	Die Armen zu Dresden.	Dem Stadt Dres	rathe zu ben.
238) M. Herrmann Joa- chim Hahn zu Dresden.	Foundation vom Jahre 1720, und Verordnung vom 29. Aug. 1727.	Freier Unterricht in der Hahnschen Armenschule zu Dresden.	Arme Kinder zu Dresden.		
239) Hofrath Johann Fried- rich Eriar.	Stiftung vom 17. März 1707.	Freier Unterricht in der Eriarschen Mädchenschule.	Arme Mädchen zu Dresden.		
240) Carl August Pfundt und Johanne Christiane geb. Landsbergerin.	Testament vom 7. März 1791. und 3. April 1802.	Unentgeltlicher Unterricht.	Arme Kinder in Neustadt = Dresden.	Dem Stadt Neustadt =	richter zu Dresden.
241) Christian Gottlieb Schedlich und Christiane Eleonore geb. Seyfriedin.	Testament vom 30. Sept. 1803.	Gehaltsverbesserung.	Die Lehrer an der Neustädter Schule zu Dresden.		
242) Christian Gabriel Klingemann.	Testament vom 14. Sept. 1785.	Zu Unterhaltung des Klin- städter Kirch	gemannischen Begräbnißes auf dem Neu- hofe bei Dresden.	Dem Stadt Diaconus und zu	richter, Pastor, Tobtengräber Neustadt.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu		
				Administra- tion.	Collatur.	
243) Johann Georg Ehrlich zu Dresden.	Stiftungs- brief vom 13. Decbr. 1742.	a) freier Schulunterricht, b) Brodvertheilung.	a) 100 Dresdner arme elternlose Kinder, b) 50 der fleißigsten Kinder und 100 Dresdner Hausarme.	Dem Stadt Dres rathe zu den.		
244) Johann Siegmund Küffner in Dresden.	Codicill vom 27. April 1702.	Armenpflege.	25 Dresdner Arme.			
245) Auguste Friederike von Ponickau.	Testament vom 18. Sept. 1774.	Desgleichen.	23 Dresdner Arme und das Stadt- Kranken-Haus zu Dresden.			
246) Georg Wette zu Dresden.	Testament vom 13. Nov. 1753.	Armenbekleidung.	Dresdner Hausarme.			
247) D. Valentin Ernst Köcher.	Stiftungs- brief vom 20. Decbr. 1719.	Besoldung eines Katecheten und Mittagspredigers.	Der Katechet und Mittagsprediger an der Frauenkirche zu Dresden.			
248) Superintendent Chri- stian Feustel in Grimma.	vom Jahre 1728.	Zu Besoldungen.	Der Pastor, Diaconus und Cantor zu Friedrichstadt zu Dresden.			
249) Wolf Albrecht Schwabe.	vom Jahre 1752.	Remuneration für eine Nachmittagspredigt am Mi- chaelistage.	Pastor, Cantor und Kirchner zu Friedrichstadt.			Der Inspec tion der Kirche zu Fried richstadt.
250) Ungenannt.	vom Jahre 1763.	Zu einer Nachmittagspre- digt am Charfreitage.	Pastor, Diaconus, Cantor, die Kirche und Kirchväter zu Friedrichstadt.			
251) Anne Margarethe Schüler.	vom Jahre 1745.	Desgleichen am Grün- donnerstage.	Prediger, Cantor und Kirchner zu Friedrichstadt.			
252) Hans Ernst Knoch, auf Elstra, Reichenau, Reichenbach und Koitzsch.	Testament d. d. 13. Juli 1704.	a) Gehaltszulagen, b) Wittwenpensionen, c) Unterstützung der Armen, d) Beihilfe zu Entrichtung der Landsteuer.	a) Die Geistlichen zu Elstra, b) die Wittwen der dasigen Pfarrer, c) die Armen zu Elstra, Reichenau, Rei- chenbach und Koitzsch, d) die Unterthanen zu Reichenau und Reichenbach.			Dem Königl. Sächf. Kir- chenrathe und Ober-Consis- torio.	Den Vettern des Stifters, und allen Suc- cessoren im Besitz seiner Güter.
☛ Anmerk.	Verbunden	mit der Familienstiftung	No. 69. des Verzeichn. A.			
253) Christian Gottfried Vöble.	Testament vom 6. Mai 1815.	Gehaltszulage und zu Schulbedürfnissen.	Der Schulmeister und die Schulkinder zu Erlau.	Der Kirche zu Walbheim.	Dem Pfarrer zu Erlau.	

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
254) Die Wittve des Con- sistorialassessors Jbbecken zu Oldenburg, Sophie Elisabeth, geb. Vosseck.	Testament vom 12. Nov. 1785.	Unterstützung.	Arme und Nothleidende im Erzgebirg- schen Kreise.	Der Königl.	Sächf. Lan- desre- gierung.
255) Die Erzgebirgische Collectencasse.	Rescript vom 11. März 1696.	Unterstützung.	Arme Nothleidende im Erzgebirge.	Dem Königl. Herrathe und Sto-	Sächf. Kir- Ober-Cons- torio.
256) Johann Georg Lch- mann.	Testament vom 26. Aug. 1745.	Armenpflege.	Arme und Nothleidende Glaubensgenos- sen, zu Elsterlein, Jöhstadt, Wiesenthal, Johanngeorgenstadt, Scheibenberg, Geyer, Eibenstein, Schwarzenberg, Zwickau, Schneeberg, Schopau, Zöblitz, Neustäd- tel, Thum und Dresden.	Desgl.	eichen.
✻ Anmerk.	Wegen des 1825 Aus	Antheils der Stadt Wit- teinandersetzung erfolgt.	tenberg ist bereits im Art. III. der	Convention	vom 4. April
257) Hospitalstiftung zu Egldorf.	unbekannt.	Unterstützung.	Die Armen in Egldorf.	} Den Hospi- talvorstehern zu Egldorf, unter Aufs- sicht der Kir- cheninspec- tion.	} Dem Besitzer des Ritterguts Gersdorf.
258) Christoph Lauterbach und	Schenkung vom 13 Febr. 1584. und 19. Juli 1586.	} Beitrag zu	} diesem Hospital.		
259) Catharine Breuserin.					
260) M. Georg Jehnigen.	Disposition vom 23. Oct. 1711.	Zu Schulbüchern.	Arme Kinder in Eutrigsch.	Dem Ma- gistrate zu Leipzig.	Dem Pfarrer zu Eutrigsch.
261) Louise von Rechen- berg, geb. von Schöning.	Testament vom Jahre 1690.	Erziehung und Versorgung.	Arme Kinder zu Eythra.	Der Gerichts	herrschaft zu Ey- thra.
262) Jacobine Henriette Gräfinn von Werthern, geb. Gräfinn Flemming.	Testament vom 6. Febr. 1779.	Zu Bibeln und Gesang- büchern.	Für arme Schulkinder zu Eythra.	} Der Kir- cheninspec- tion zu Eythra.	
263) Johann Franz Jacob Flittner in Eythra.	Testament vom 1. Dec. 1783.		Des gleichen.		

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
264) August von Lüttichau.	Testament vom Jahre 1684.	Von den Zinsen a) 40 Thlr. zu einem Stipendio. b) 25 Thlr. zu Gehaltserhöhung, Bezahlung des Schulgeldes und Erhaltung des Lüttichauischen Erbbegräbnisses.	a) Theologie Studirende, vorzugsweise aus Falkenhayn, b) der Pastor und arme Schulkinder daselbst.	Der Kirchen- inspection zu Falkenhayn.	Der Besitzer des Ritterguts Falkenhayn.
265) Johann Rudolph Schiefer zu Frankenberg.	Testament vom 1. Dec. 1770.	a) Zum Unterricht b) Zur Bekleidung	12 armer Manufacturisten-Kinder, 6 Currendaner.	Dem Pastor Armen-Kassen- Vorsteher zu Franken- berg.	und geistlichen Vorsteher zu berg.
266) Margaretha von Schönberg.	Testament vom 5. Juni 1580.	a) Besoldung, b) Stipendien, c) Beförderung des Schul- unterrichts, d) Armenpflege.	a) Die Kirchen- und Schul-Diener im Amte Frankenberg mit Sachsenburg, b) drei aus diesen Aemtern Theologie Studirende, c) arme Schulkinder daselbst, d) die Armencaffen zu Sachsenburg und Seifersbach.	Dem Stadt- rathe zu Fran- kenberg, unter Aufsicht des Superinten- denten zu Chemnitz und des Justizam- tes Franken- berg mit Sach- senburg.	Dem Königl. Sächs. Kir- chenrathe und Ober-Consis- torio.
267) Bürgermeister Seifert zu Frankenberg.	. . .	Zu Besoldungen.	Die Geistlichen und Schullehrer zu Frankenberg.	Dem Kir- chenvorste- her zu Fran- kenberg.	
268) Ein Bürger, Namens Richter zu Frankenberg.	. . .	Zu Haltung der 3 Netten- predigten.			
269) Hänel daselbst.	. . .	Zu Haltung der Erndte- predigt.			
270) Erdmer daselbst.	. . .	Zu Haltung der Charfrei- tagspredigt.			
271) Pastor Johann Friedrich Sillig daselbst.	. . .	Zu Unterstützung der	geistlichen Wittwen daselbst.		
272) Die Herren von Schönberg auf Frauenstein.	vom Jahre 1473 bis 1647.	a) Zu Besoldungen. b) Zu Stipendien.	a) Die Pastoren zu Frauenstein, Ditzersbach und Mulda. Der Diaconus, Rector, Cantor, Organist, Glöckner und Stadtschreiber zu Frauenstein, b) Studirende.	Dem Rentamt Frauenstein.	Dem Königl. Sächs. Gehei- men Finanz- Collegio.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
273) Geistl. zur Ehre Got- tes in Frauenstein.	. . .	Zu Besoldungen.	Der Pastor, Diaconus und Cantor zu Frauenstein.	Dem Amte Frauenstein.	Dem Königl. Sächs. Ober- Consistorio.
274) Friederike Louise Neuhäuserin zu Frau- enstein.	Testament vom 3. Dec. 1790.	Zu Geldvertheilungen.	Die nothleidendsten Armen daselbst.	Dem Armen- sicher zu	Rasten = Vor- Frauenstein.
275) Gottlob Benedict Au- gust Pitterlin.	Testament vom 18. März 1795.	Des gleichen.	Des gleichen.	Dem Justiz- amte Frauen- stein.	
276) Heinrich Adolph Koch zu Altenberg.	Testament vom 30. Dec. 1799.	Des gleichen.	Des gleichen.		
277) Christian Siegmund Horn, Bürgermeister zu Freiberg.	Testament vom 3. März 1736.	a) Zu vierprocentigen Dar- lehen, b) die Zinsen zu Unter- stützungen.	a) Für die Bürger der Stadt Freiberg, b) die Armen daselbst.		
278) Marie Pragerin.	. . .	a) Unterstützung, b) Stipendien.	a) Arme und prekhafte Personen, b) ein Candidat des Predigeramts zu Freiberg.	Dem Stadt- rathe zu Frei- berg.	
279) Juliane Regine verm. Gerberin.	. . .	Zu Unterstützung des	Armuths in der Stadt Freiberg.		
280) Johanne Margarethe Hennigin.	. . .	Des gleichen.			
281) Marie Sophie verm. Horn.	. . .				
282) Abraham von Schön- berg.	Testament vom 16. Mai 1706.	Zu Unterstützung armer lateinischen Schule,	Schüler, besonders Currendaner in der und der Hausarmen zu Freiberg.	Dem Superin- tendenten und Stadttrathe	zu Freiberg.
283) Johann Andreas Drechsler.	Testament vom 19. Nov. 1734.	Zu Unterstützung der Geist- lichen und der Armen zu Freiberg.	lichen und der Armen zu Freiberg.	Dem Stadt- rathe zu Frei- berg.	
284) Johann Friedrich Schubert.	Codicill vom 20. April 1808.	Zu Geburtsbriefen und Aufdingegeld.	Für arme Kinder in Freiberg, so Handwerke erlernen.		

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion..	Collatur.
285) Die Gewerken des Freibergischen Bergbaues.	Foundation vom 25. März und 20. Juni 1621.	Zu besserer Salarirung der Prediger, Schullehrer und Kirchendiener.	Die Prediger, Schullehrer und Kirchen- diener zu Freiberg, Erbsdorf, Lutten- dorf, Werthelsdorf, Conradsdorf, St. Michaelis, Brand und Scharfenberg.	Dem Stadtrathe zu Freiberg.	
286) Hans Hofisch zu Freiberg.	Testament vom 23. März 1604.	a) Zu milden Zwecken, b) zu Stipendien.	a) Die Geistlichen an der Dom-, Petri-, Nicolai- und Hospital-Kirche, die zwei obersten Lehrer der Stadtschule, das Hospital St. Bartholomäi und der Almosenkasten zu Freiberg, b) Studierende.		
☞ Anmerk.	Verbunden	mit der Familienstiftung	No. 102. des Verzeichn. A.		
287) Barbara verm. Ho- lwein zu Freiberg.	Testament vom 23. Nov. 1607.	a) Zu Stipendien, b) zu Mänteln für Cur- rendaner.	a) Studierende, b) die Currendaner zu Freiberg.		
288) Matthäus Klöppel zu Freiberg.	Testament vom 10. Dec. 1632.	Zu 2 Stipendien.	Für Freiburger Studierende.		
289) Balthasar Wende zu Freiberg.	Testament d. d. trium Regum 1688.	$\frac{1}{2}$ zu Stipendien $\frac{1}{2}$ für den Organisten und 5	für Studierende. Sänger an der Peterskirche zu Freiberg.		
290) Elisabeth verm. Lind- ner, geb. Seifert.	Testament vom 3. Januar 1696.	Zu Stipendien	für Studierende.		
291) Siegmund Horn zu Freiberg.	Testament vom 20 April 1664.	Zu Stipendien für arme Knaben, so sich auf der Universität finden.			
292) Johann Gottfried Hilfiger.	Testament vom 6. Oct. 1704.	Zu einem Stipendio	für einen Studierenden.		
293) D. Samuel Theoder Nueßmalz zu Leipzig.	Testament vom 7. Febr. 1758.	Zu Unterstützung ge- schickter Subjects auf Universitäten.			

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
294) Johann Gottfried Hain zu Königstein.	Testament vom 18. März 1796.	Unterstützung mit baarem Gelde oder freier Speisung.	Zwei Freiburger Gymnasiasten, vor- zugsweise aus der Königsteiner Rathes- gerichtsbarkeit, in deren Ermangelung, Söhne dafiger Geistlichen, Schullehrer, oder Frankfurter General-Gleits- und Land-Necks-Einnehmer, in deren Er- mangelung, Freibergische Stadtkinder, vorzüglich Söhne der Lehrer am Gym- nasio daselbst.	Dem Stadt- Frei-	rathe zu berg.
295) Heinrich Eckhardt und dessen Schwester, Anna Magdalena verm. Richter.	Recess vom 28. Juni 1728.	a) Zu unentgeltlicher Spei- sung, b) zu einem Geld-Stipen- dio.	a) Vier arme Schüler der Stadtschule zu Freiberg, b) ein Studirender.	Dem Ältesten schen Nachkom- Inspection tendenten und Frei- berg.	der Richter- men, unter des Superin- tendenten Stadttraths zu berg.
✻ Nummer F.	Verbunden	mit der Familienstiftung	No. 23 des Verzeichn. A.		
296) Hans Holewein und dessen Ehefrau, Barbara.	Testament vom 20. Nov. 1607. und 3. Jan. 1614. Vergleich vom 28. März 1636.	Zu Verbesserung des Dienst- einkommens.	Die Geistlichen an der Dom-, Peters- und Nicolai-Kirche, ingleichen die Stadt- Schullehrer zu Freiberg.	Dem Stadt- Schulin- Frei-	rathe und der spection zu berg.
297) Johann Gottfried Hilliger.	Testament vom 6. Oct. 1704.	Desgleichen.	Der Organist an der Peterskirche zu Freiberg.		
298) Anne Dorothee ver- wittw. Trömerin.	Oberconsisto- rialverord- nung vom 30. Mai 1708.	Remuneration für eine Charfreitagspredigt an der Peterskirche zu Frei- berg.	Die Geistlichen und der Glöckner an der Peterskirche, so wie der Cantor und das Singschor	Dem Stadt- rathe zu Frei- berg.	
299) Anne Elisabeth verm. Conradi.	Testament vom 14. Aug. 1731. und Nachtrag vom 24. April 1734.	Zu Erhaltung der Archi- Frei-	diaconatwohnung an der Domkirche in berg.	Desgleichen.	. . .

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
300) Kaspar Ludwig Schönleben zu Frei- berg.	Testament vom 14. Nov. 1670.	a) Zu Verbesserung des Eusebienschule und b) zu Anschaffung von Bi- stücken für arme Schul-	Dienstinkommens der Catecheten an der belsn, Gesangbüchern und Kleidungs- kinder zu Freiberg.	Dem Stadt rathe und der Schulin inspection zu Frei berg.	
301) Johanne Sophie Leschkin.	Testament vom 2. Dec. 1754.	Zu Erhaltung der Frühpre- Frei	bigerwohnung an der Peterskirche zu berg.		
302) Johann David Keller.	Oberconsisto- rialverord- nung vom 21. Oct. und 18. Novbr. 1757.	Remuneration für Haltung der Frühmetten zu Frei	Die Geistlichen, der Succentor, und Glöckner an der Domkirche berg.		
303) Anne Dorothea Fi- scherin.	Dergleichen vom 23. Nov. 1757.	Remuneration für Haltung einer Vesperpredigt an den drei hohen Festen.	Die Geistlichen, der Organist und Glöck- ner an der Nicolaiirche, incl. die Cur- rendauer zu Freiberg.		
304) Anne Elisabeth Golds- schmidt.	Testament vom 3. Juni 1763.	Remuneration für eine Ge- dächtnispredigt am Tage der Dreikönige.	Dieselben.		
305) Johann Georg Stei- nert.	Testament vom 15. Apr. 1774.	Die Catecheten an der Eu- Seuuß der Zinsen armen erthei	sebienschule zu Freiberg haben für den Kindern daselbst freien Unterricht zu len.		
306) Hieronymus Joachim Wäger.	Testament vom 24. Juni 1755.	Verbesserung des Dienst- kommens.	Die vorgedachten Catecheten und der Administrator des Gestifts.		
307) Johann Christoph Nichter.	Testament vom 18. Oct. 1701.	a) Stipendien. b) Remuneration für eine Gedächtnispredigt am Charfreitage, c) Ankauf deutscher geist- licher Bücher, d) Geldvertheilung am Ta- ge Concord. und Joh. Bapt.	a) Zwei Freiburger Stadt- oder in da- sige Diöces gehörige Priesterkinder, welche die Universität beziehen, b) die Geistlichen an der Domkirche zu Freiberg, c) für die Schüler auf dem Gymnasio daselbst, d) an Arme und .preßhafte Personen zu Freiberg.	Dem Stadt rathe zu Frei berg.	

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
308) D. Samuel Theodor Duellmaltz.	Testament vom 7. Febr. 1758.	Zu Unterstützungen $\frac{1}{3}$ für den Communitäts- ler des Gymnasiums zu $\frac{1}{3}$ für die Armen der Stadt $\frac{1}{3}$ für die Untertanen des	tisch, die Schulbibliothek und die Schu- Freiberg. Freiberg. Gutes Hals.	Dem Super intendent und Stadttrathe zu Freiberg.	
309) Die Stadt-Almosen- Casse zu Freiberg.	.	Unterstützung und Versor- gung mit den nöthigen Lebensbedürfnissen.	Die bedürftigen Armen zu Freiberg, welche nicht in den Hospitälern oder durch andere Stiftungen versorgt sind.	Des gleichen.	
310) { Andreas Edelmann und Peter Unpeck. }	. . . . .			
311) Joachim Tränkner.	Testament vom 11. Sept. 1622.				
312) Sebastian Hofmeier.	Testament vom 20. Sept. 1611.				
313) Margarethe Uslaub.	Vergleich vom 11. Apr. 1636.				
314) Gabriel und Friedrich Horn.	Fundation d. d. Joh. Bapt. 1659.	Zu Unterstützung der	Armen in Freiberg.	Dem Stadt rathe zu Frei- berg und dem Almosenka- stenvorsteher dasselbst.	
315) Anna Schönlebin.	Disposition vom 1. Aug. 1642.				
316) Hans Weckisch.	Testament vom 23. März 1624.				
317) Matthias Klöppel.	Legat vom 10. Decbr. 1632.				
318) Wolfgang Hilliger.	Legat d. d. Conv. Pauli 1577.				

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
319) Sigismund Holes- wein.	Testament vom 20. Apr. 1664.	Vertheilung der Zinsen am Tage Sigismund.	Die Armen zu Freiberg.	Dem Stadt- rathe zu Frei- berg, und dem Almo- sen-Kassen- Vorsteher dieselbst.	
320) Anna Elisabeth Gold- schmidt.	Testament vom 9. Febr. 1768.	Dergleichen am Annentage.	Dieselben.		
321) Elisabeth Conradi- n.	Testament vom 14. Aug. 1731.	Dergleichen am Tage Eli- sabeth.			
322) Hans und Barbara Holewein.	Testament vom 20. Nov. 1607. und 3. Jan. 1614. Vergleich vom 21. Jun. 1669.	Krankenflege in den Siech- häusern zu Freiberg.	Arme, besonders wegen ansteckender Krankheiten in den Siechhäusern Be- findliche, zu Freiberg.	Dem Super- intendenten und Stadt- rathe zu Freiberg.	
323) Die Lazarethcasse zu Freiberg.	. . . .	Unterstützung und Verpfle- gung im Lazareth, auch Bez- ahlung der Kurkosten für Kranke.	Arme und Kranke in Freiberg.	
324) Die Communitäts- stifter zu Freiberg.				Dem Super- intendenten, Stadtrathe u. Rector Gya- nasii zu Freiberg.	
a) Johann Holewein.	Testament vom 3. Jan. 1614.	a) Versorgung mit freier Kost, b) Versorgung mit Klei- dungsstücken, Brod u. s. w.	a) elf arme Schüler des Gymnasiums zu Freiberg, b) die Currendaner und Communitäten bei der Schule zu Freiberg,		
b) M. Uhlmann.	de anno 1699.	c) Vertheilung verschie- dener Emolumente,	c) der Succentor, Mettenlector, Fam- ulus communis und die Communitäts- Bett-Frau,		
c) Anna Schönlebin.	Testament vom 18. Sept. 1642.	d) Remuneration für Auf- sicht und Verwaltung. e) Gehaltszulagen.	d) der Rector und Administrator der Stiftung, e) die drei untersten Schulcollegen zu Freiberg.		
d) Gabriel und Friedrich Hern.	Obligation d. d. Joh. Bapt. 1649.				

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
e) Kaspar Ludwig Schön- leben.	Testament vom 14. Nov. 1670.				
f) Justine Langin.	Testament vom 8. Nov. 1671.				
g) Johann Bartholomäus Jähmig.	Testament vom Jahre 1681.				
h) Abraham von Schön- berg.	Testament vom 16. Mai 1706.				
i) D. Samuel Theodor Quellmaß.	Testament vom 7. Febr. 1758.	a) Versorgung mit freier Kost,	a) elf arme Schüler des Gymnasiums zu Freiberg,	Dem Super- intendenten, Stadtrathe und Rector, Gymnasii zu Freiberg.	
k) Wolf Palmers Erben.	Widmungsur- kunde vom 1. Mai 1565.	b) Versorgung mit Klei- dungsstücken, Brod u. s. w.	b) die Currendaner und Communitäten bei der Schule zu Freiberg,		
l) Rudolph Wigthum von Apolda.	Testament vom 24. Sept. 1638.	c) Vertheilung verschie- dener Emolumente,	c) der Succentor, Nettenlector, Famu- lus communis und die Communität- Wett-Frau,		
m) Gabriel Horn.	Testament vom 6. Jan. 1650.	d) Remuneration für Aufsicht und Verwal- tung,	d) der Rector und der Administrator der Stiftung,		
n) Jacob Stamm.	Testament vom 5. Febr. 1573.	e) Gehaltszulagen.	e) die drei untersten Schulcollegen zu Freiberg.		
o) Benjamin Pfeil.	} unbekannt.				
p) Justine Schubertin.					
q) Siegmund Horn.	Testament vom 24. Apr. 1664.				
r) Siegel.	unbekannt.				
s) Johanne Margarethe Hönigin.	Testament vom 14. Nov. 1710.				

N a m e des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
325) Michael Fischer, Bürgermeister zu Frei- berg.	Schenkung vom 13. Jan. 1733.	Zu Büchervertheilungen.	Für die armen Schulkinder in der Eusebianschule zu Freiberg.	Der Amtprä- diger zu St. Petri in Freiberg.	
326) Die Hospitalstiftung St. Johannis in Frei- berg.	unbekannt.	Versorgung alter unvermög- ender Leute im Hospital und andre Unterstützungen.	Die Hospitalalten und andere hilflos- dürftige Einwohner zu Freiberg.	} Dem Sup- erintendenten und Stadt- rathe zu Frei- berg.	
327) Die Hospitalstiftung St. Bartholomaei zu Freiberg.	unbekannt.	Unterstützung und Pflege armer Kranker.	Kranke und nothleidende Einwohner zu Freiberg.		
328) D. Ludwig Magen.	Testament vom 21. Dec. 1748.	Zu Vertheilung der Zinsen an arme Leute, zum Schul- geld und zu Büchern für arme Kinder, ingleichen zu Remunerationen.	Hausarme Einwohner und deren Kinder zu Gaschwitz und Debitz- Deuben, in- gleichen der Pfarrer zu Großstädteln und der Schulmeister zu Großdeuben.			Dem Besitzer des Ritter- gutes Gaschwitz.
329) Hans Ditrich von Schönberg.	Testament vom Jahre 1727.	Unterstützung.	Die Priester-Wittwen und Waisen zu Thum, Niederzödnitz, Gelsenau und Thammenhann.	} Dem Pfar- rer zu Ge- lsenau, un- ter Inspec- tion des Superin- tendenten zu Anna- berg.	
330) Anne Dorothee von Schönberg.	Schenkung vom 28. Dec. 1735.	Vertheilung deutscher Bi- beln.	Arme Schulkinder zu Gelsenau.		
331) Johann Christian Müller.	Stiftungs- brief vom 7. Sept. 1744.	Remuneration für eine zu haltende Erndtepredigt und Almosen.	Der Pfarrer und Schulmeister, inglei- chen die Armen zu Gelsenau.		
332) Kurfürst Moriz zu Sachsen.	Stiftbrief vom 7. Jan. 1553.	Unterstützung.	Die Armen der Stadt Geyer.	Dem Stadt rathe zu Gey er.	
333) Andreas Gerlach.	Testament vom 18. Oct. 1722.	Zur Vertheilung	unter die Ortsarmen in Geiersdorf und für den Hospitalprediger zu An- naberg.	Dem Mühlen amte zu Anna berg.	
334) Franz Rudolph von Niechenberg.	Testament vom 22. Jun. 1769.	Vertheilung der Zinsen.	Die armen Schulkinder und Dresch- häusler in den Dorfschaften des Ritter- gutes Gießenstein.	Der Guts herrschaft zu Gießen stein.	
335) Kurfürst Moriz zu Sachsen.	.	Zu Besoldung und Unter- stützung	der Geistlichen und der Armen zu Glashütte.	Dem Pfarrer, Bergmeister und Stadtrath zu Glashütte.	

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
336) Heinrich und Abra- ham von Einsiedel.	Fundation d. d. Jacobi 1537.	Unterhaltung im Hospitale zu Köhren.	12 arme alte Weibspersonen aus den Ortschaften der Rittergüter Gnandstein und Gohlis.	Den Besitzern güter Gnand- stein und Gohlis und einem be- sonders ver- pflichteten Hospitalver- walter, unter Aufsicht der Gerichte.	der Ritter- stein und Gohlis
337) Heinrich von Ein- siedel.	Testament vom Jahre 1544.	Äquivalent für die Unter- thanen wegen der Frohnen und Dienste.	Die Gemeinden zu Gnandstein, Müsten- hain, Delsenhain, Altmörbitz und Roda.	Den Gerich- ten zu Gnand- stein.	Dem Besitzer des Ritter- gutes Gnand- stein steht die Aufsicht über zweckmäßige Verwendung der Gelder in den Gemein- den zu.
338) D. Luder Menken und Conf.	Recess vom Juni 1724.	Eine wöchentliche Betstunde und Catechismusexamen zu Gohlis.	Die Gemeinde zu Gohlis bei Leipzig.	Dem Ge- richtsverwal- ter zu Gohlis.	. . .
339) Hofrath Johann Gott- lieb Böhme und dessen Ehefrau, Christiane Re- gine, geb. Heizerin.	Testament vom 20. März 1776 und Nachtrag vom 8. Aug. 1776.	a) Unterhaltung des Bet- saales und des Vesper- gottesdienstes zu Gohlis. b) Gehaltsvermehrung.	a) Dieselbe. b) Die beiden am Betsaale zu Gohlis angestellten Vesperdiener und der Kinderlehrer daselbst.	Desgleichen.	. . .
340) D. Johann Hieroni- mus Heßer.	Schuldver- schreibung vom 28. Juni 1782.	a) Unterhaltung des Bet- saales und des Vesper- gottesdienstes zu Gohlis.	Die Gemeinde zu Gohlis bei Leipzig.	Dem Ge- richtsver- walter zu Gohlis.	
341) Marie Sophie verw Kühnhold.	Disposition vom 30. Dec. 1769.	b) Gehaltsvermehrung.	b) Die beiden am Betsaale zu Gohlis angestellten Vesperdiener und der Kin- derlehrer daselbst.		
342) Hofrath Johann Gott- lieb Böhme und Ehe- gattinn.	Testament und Anhang vom 30. März und 8. Aug. 1776.	Versorgung und Pflege.	Dürftige Wittwen und Waisen zu Gohlis.	Desgleichen.	Der Gerichts- herrschaft zu Gohlis.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs-urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra-tion.	Collatur.
343) Christiane und Marie Steiner zu Göppersdorf.	Teston vom 31. Dec. 1773.	Beförderung des Schulunterrichts.	Arme Kinder in der Gemeinde Göppersdorf.	Der Kirchen Penig und	inspection zu Rochsburg.
344) Matthäus Nitschmann zu Berggießhübel.	Foundation vom 5. Dec. 1595.	Zu Brodaustheilungen.	Die Armen zu Gottleube.	Dem Pfarrer vätern zu	und denKirch-Gottleube.
345) Gottlieb Adam zu Gottleube.	Foundation vom 12. Oct. 1730.	Zu Schulbüchern.	Arme Schulkinder daselbst.	Dem Pfarrer rathe zu	und Stadt-Gottleube.
346) Matthäus Müller, Rathskämmerer zu Grimma.	Testament vom 17. März 1574.	Stipendien.	Arme Studierende, besonders Bürgersöhne aus Grimma.	} DemStadt Grim	rathe zu ma.
347) Margarethe Leupoldin, Hausf. Leupolds Witwe.	Testament vom 30. Sept. 1606.	Stipendien.	Arme studirende Grimmaische Bürgersöhne.		
348) Anne von Lindenau	Testament vom 21. Sept. 1611.	Zu Tuch für die Currendschüler in Grimma.	Die Currendschüler zu Grimma.		
349) Brigitte von Strauchwitz.	Codicill vom 20. März 1622.	Geldvertheilung.	Die Hospitalarmen zu Grimma.	} DemStadt Grim	rathe zu ma.
350) M. Ritterfin.	unbekannt.	Zinszahlung an das Hospital.	Die Hospitalarmen zu Grimma.		
351) M. Johannes Albersfuß, Superintendent zu Grimma und dessen Ehefrau Marie, geb. Schröterin.	Testament d. d. 28. Juni 1617 et publ. 20. Jan. 1622.	a) Tuchvertheilung, b) Hospitalverpflegung, c) Dienstgenuß.	a) Grimmaische Arme, b) die Hospitalarmen und c) der Hospitalvorsteher zu Grimma.	} DemStadt Grim	rathe zu ma.
☞ Anmerk.	Verbunden	mit der Familienstiftung	No. 2. des Verzeichn. A.		
352) Kaspar Thiele.	unbekannt.	Hospitalerhaltung.	Das Hospital St. Georgen zu Grimma.		
353) Johann Georg Neumann, Bürgermeister zu Grimma.	Testament vom 13. Jan. 1744.	Vertheilung der Zinsen des Stiftungscapitals.	Der Superintendent und die Schulcollegen, ingleichen die Armen zu Grimma.		

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
354) M. Daniel Bettlob Wegler, Superintendent zu Grimma.	Testament de publ. 25. Sept. 1744.	Haltung einer Nachmittags- predigt am Charfreitage.	Die Geistlichen und Kirchendiener zu Grimma erhalten die Zinsen des Stif- tungscapitals.	Die Kir- cheninspec- tion zu Grimma.	.
355) Rosine Elisabeth verw. Wegler.	Testament vom 9. Nov. 1746.	Zuschuß zu vorstehender Stiftung und Vertheilung der Zinsen.	Deegleichen und die Currendschüler dasselbst.		.
356) Georg Stein, Bier- telmeister in Grimma.	Testament vom 25. Jan. 1753.	a) Gehaltszulage, b) Büchervertheilung.	a) Der Archidiaconus und b) 6 Schulkinder in Grimma.	Der Archidia- conus zu Grimma.	.
357) Margarethe Susanne verw. Haserforn.	Codicill vom 30. März 1759.	Vertheilung der Zinsen.	Die Stadtar men in Grimma.	Den Admini- stratoren des Gotteska- stens in Grimma.	.
358) M. David Stem- ler, Superintendent zu Grimma.	Testament vom 23. Mai 1760.	Vertheilung von Schul- büchern.	Die Schulknaben in Grimma.	Den Admini- stratoren des Gotteskastens zu Grimma.	Dem Super- intendenten ma.
359) D. Johann Friedrich Ermel, Hofmedicus in Dresden.	Testament vom 15. Sept. 1758 und Codicill. de publ. 23. Jan. 1764.	Haltung einer Sterbe- predigt.	Die Zinsen des Stiftungscapitals er- halten die Geistlichen zu Grimma.	Dem Stadtrathe zu Grimma.	.
360) M. Christian Lim- precht zu Leipzig.	Testament vom 3. Nov. 1809.	a) Vertheilung von Bibeln. b) Almosenvertheilung.	a) Die Schulkinder in Grimma, b) die Armen daselbst.		.
361) Johann Michaelis Leutscher in Leipzig.	Testament vom 24. Nov. 1731.	Vertheilung der Zinsen.	Die Hospitalarmen des Hospitals St. Georgen zu Grimma.	Dem Hospit- alverwalter und der Kir- cheninspec- tion.	.
362) M. Christian Feustel in Grimma.	unbekannt.	Gehaltszulagen.	Die Lehrer der Knabenschule und der erste Lehrer der Mädchenschule in Grimma.	Den Admini- stratoren des Gotteska- stens.	.
363) D. Friedrich Holz- mann in Grimma.	unbekannt.	Zinsgenuß.	Das Hospital in Grimma.	Deegleichen.	.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
364) Christian Daniel Solbrig in Grimma.	Testament vom 4. Juli 1810.	Armenpflege.	Die Armen in Grimma.	Dem Stadt- rathe zu Grimma.	. . .
365) Rebecke Holzmann zu Chemnitz.	Testament vom 28. Febr. 1683.	Zum Besten der	Hospitalarmen in Grimma.	Dem Vor- steher des Got- tesdienstes in Grimma.	
366) Superintendent Feu- stel in Grimma.	. . .	Zu Geldvertheilungen.	Die Currendaner, Hausarme, Stadt- Schul-Collegen und der erste Lehrer der Mädchenschule in Grimma.		
367) Superintendent M. Mehler und dessen Ehe- frau.	Testament vom 25. Aug. 1776.	Zu Haltung einer Char- für arme	freitagspredigt, und zu Schulbüchern Kinder.		
368) Margarethe Susanne Häferkorn.	Testament vom 30. März 1759.	Unterstützung.	Die Stadtarmen in Grimma.	Dem Superin- tendenten und dem Rector in Grimma.	
369) Oberkastenvorsteher Ermel in Grimma.	. . .	Gehaltsverbesserung.	Der Quartus an der Stadtschule dasselbst.		
370) D. Gottfried Leon- hard Brodtkorb in Dres- den.	Testament vom Jahre 1715.	Zu Wittwenprovisionen.	Die Wittwen der Geistlichen und Schullehrer zu Grimma.	Dem Kirchen- patron und der inspection zu Groitzsch.	Der Land- schule in Grimma.
371) Stiftsrath Johann Franz Born zu Merse- burg.	. . .	Zu Unterhaltung eines Nachmittagspredigers.	Die Kirche zu Groitzsch.	Der Kirchen- inspection zu Groitzsch.	
372) Johann Franz Jacob Flittner.	Testament vom 1. Dec. 1783.	Zu Anschaffung Dresdner Gesangbücher.	Für arme Schulkinder aus Großdölzig.	Der Kirchen- inspection zu Großdölzig.	
373) Friedrich Brand von Lindau, und dessen Ehe- gattinn, Elisabeth.	Testament.	Versorgung mit unentgelt- licher Wohnung im Gna- denhaus zu Großdeuben.	Drei arme Wittwen.	Dem beson- ders verpflich- teten Admini- strator des Hauses.	Dem Gericht- herrn zu Groß- deuben.
374) Andreas Rosenthal.	Testament vom 10. Aug. 1708.	a) Vertheilung von Victua- lien und Geld, b) Gehaltszulagen für Ab- singung gewisser Lieder.	a) Die Armen zu Großdölzig. b) Der Pfarrer und Schulmeister daselbst.	Den Gerichten zu Großdölzig.	

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
375) Albinus Graf.	Testament vom 15. Juni 1726.	Unterstützung und Remune- ration für Abkündigung und Singen eines Liedes.	Elende und arme Personen, in gleichen der Pfarrer und Schulmeister zu Großrückerswa.de.	Der Kirche zu Großrückers- walde.	
376) Johann Georg Golbs.	Testament vom 6. Jan. 1799.	Vertheilung der Zinsen.	Der Schullehrer und die Armen in Großschweidnitz.	Der Gerichtsherrschaft zu Groß- schweidnitz.	
377) Johann Michael Schmidt.	Testament vom 8. März 1805	Unterstützung.	Die Armen daselbst.		
378) Gottlob Johnske.	Testament vom 12. Febr. 1808.				
379) Christian Gottlob Johnske.	Testament vom 10. Oct. 1813.				
380) Gottlob Schönberg zu Leipzig.	Testament vom 22. Mai 1811.	Erhaltung des Erbbegräb- nisses zu Großdeuben und Remuneration für die Aufsicht.	Der Pfarrer zu Großstädteln und der Schulmeister zu Großdeuben.	Der Kirchen inspection zu Groß- deuben.	
381) Charlotte Sophie Gräfin von Hoym.	Schenkung vom 3. Aug. 1780.	Anlegung einer Bibliothek.	Für die Kirche und den Pastor zu Grünberg bei Dresden.	Dem Superintendenten zu Dresden und der Ge- richtsherr- schaft zu Grün- berg.	
	Schenkung vom 3. Juli 1791.	Verbesserung der Schul- stelle zu Grünberg.	Der Schullehrer daselbst.	Der Kirchen inspection da- selbst.	
382) David Heinrich und Carl Gottlob Brückner.	Testament vom 22. Dec. 1792. und 31. Aug. 1793.	Unterstützungen der Kirche und der Armen zu Grünhain.	Die Armen zu Grünhain, arme Schul- kinder, in gleichen der Pfarrer, Rector, Cantor und Kirchenvorsteher, auch Kirche und Schule daselbst.	Der Kirche zu Grünhain.	Nächstlich der Verthei- lung an Arme, dem Justizam- te, Stadtrathe und Pfarrer zu Grünhain.
383) Bernhard Friedrich Hübner zu Hain.	Testament vom 2. April 1725.	a) Unterstützung beim Schul- unterricht und Erlernung eines Handwerks, b) Almosenvertheilung.	a) Arme Kinder und Handwerkslehrlinge zu Hain, b) Hausarme daselbst.	Dem Königl. Herrathe und sto	Sächs. Kir- Ober- & Consi- torio, in gleichen dem Stadtrathe zu Hain.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
384) Gabriel Deutel zu Leipzig.	Testament vom 19. Febr. 1765.	Zum Schulgeld.	Für 5 arme Kinder zu Hennersdorf im Amte Frauenstein.	Der Kirche zu Hennersdorf.	. . .
385) Michael Clausnig in Dresden.	1721.	Vertheilung der Zinsen.	Der Pfarrer, Schulmeister, die singenden Schüler und die Kirche zu Hermisdorf, im Amte Frauenstein.	Der Kirche zu Hermisdorf.	.
386) Johann Pirsch.	Testament vom Jahre 1681.	Zum Besten der Kirche mit Hil	und des Pfarrers zu Conradsdorf bersdorf.	Dem Pfar- rer zu Hil- bersdorf.	. . .
387) Zacharias Wittig.	Testament vom Jahre 1729.	Des	gleichen.		
388) Johanne Henriette von Pistoris.	Testament vom 15. Mai 1726.	a) unentgeltlicher Schul- unterricht, b) Remuneration, c) Almosenvertheilung.	a) arme Schulkinder in Höckendorf, b) der Pfarrer, Schulmeister und die Gerichtspersonen daselbst, c) die Armen daselbst.	Dem Königl. Sächf. Kir- chenrathe und Ober-Consis- torio.	
389) Nicolai Herrmann.	Schenkung d. d. Oftern 1600.	Zu Schulgeld für	arme Kinder zu Hohnstein.	Der Kirche zu Hohnstein.	
390) Martin Pezold.	Schenkung Oftern 1600.				
391) Andreas Sartorius.					
392) Thomas Müller.	desgl. vom Jahre 1640.				
393) Ernst Nicolai Schraube.	desgl. vom Jahre 1674.				
394) Johann Christian Weißner.	desgl. vom Jahre 1702.				
395) M. Johann Michael Weiß.	desgl. vom Jahre 1725.				
396) Ruffner in Dresden.	desgl. von Oftern 1739.	Zum Besten der Kirche, Schule und der Armen.	Die Kirche, der Pastor, Schullehrer, die Kirchpäter und die Armen zu Hohnstein.		
397) Ehrenfried Gielner.	Desgleichen von Michael 1800.				

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungsurkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administration.	Collatur.
398) Marie Sophie verm. Reichenbach.	Stiftung vom 20. Juni 1716.	Versorgung a) mit Kleidung, Unterricht, Büchern und Papier, b) mit Medicamenten und Wartung.	a) 12 arme Kinder aus den Dörfern des Gerichts zu Zahnishausen, b) arme Krauke aus diesen Dörfern.	Der Kircheninspection zu Mehltheuer.	Der Gerichtsherrschaft zu Zahnishausen.
399) Dieselbe.	Testament vom 11. Juli 1718.	Versorgung im Armenhause zu Waldheim.	Zwei arme Personen aus dem Zahnishausen Gericht.	Des	gleichen.
400) Ditrich von Schleinitz.	. . .	a) Geldvertheilung, b) Gehaltszulage.	a) Hausarme daselbst, b) der Pfarrer zu Pausitz.	Dem Pfarrer	in Pausitz.
401) Magdalene Siegelin.	Stiftungsbrief vom 24. August 1713.	Zu Erhaltung des Erbegräbnisses der Stifterinn.	Die Kirche und der Pfarrer zu Jöhstadt.	Dem Superintendentenzu Annaberg Wolken	u. Justizamte stein.
402) Marie Magdalene Siegelin.	. . .	a) Remuneration für eine Gedächtnispredigt, b) Unterstützung.	a) Pfarrer, Rector und Kirchväter daselbst, b) die Armen daselbst.		
403) D. Andreas Mayer.	Donation vom 22. Jan. 1683.	Zu Erhaltung der Kirche	und des Mayerschen Erbegräbnisses daselbst.		
404) Michael August Schütz zu Leipzig.	Testament vom 28. Dec. 1809.	Unterstützung.	Die Armen in Johannegeorgenstadt.	Dem Stadtrathe zu Johannegeorgenstadt.	
405) Christoph Gläser in Baugen.	Testament vom 11. Juli 1755.				
406) August Friedrich Martini.	Stiftung vom Jahre 1767.	Zu einer kirchlichen Feierlichkeit am Palmsonntage.	Für die zum Genuß des heiligen Abendmahles vorbereiteten Kinder aus Johannegeorgenstadt.	Dem Kirchenvorsteher zu Johannegeorgenstadt.	. . .
407) Bürgermeister Zeidler.	Stiftung vom Jahre 1758.	Zu einer Predigt am Charfreitage.	Die Gemeinde daselbst.	Desgleichen. Dem Pfarrer zu Johannegeorgenstadt.	. . .
408) Gottschald zu Wittigsthal.	Testament vom Jahre 1766.	a) Zu einer Gedächtnispredigt b) Unterstützung der Armen	am Regnentage daselbst. daselbst.		



Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs-urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administration.	Collatur.
409) Derselbe und dessen Ehegattinn.	Testament vom 3. Decbr. 1729.	Erhaltung eines	Erbegräbnisses daselbst.	Demselben Kirchen	und dem vorsteher.
410) Carl Christian und Christiane Heilmagen.	Stiftesbrief vom 12. Juli 1812.	Zum Besten der	Kirche und der Armen daselbst.	Dem Kirchen vorsteher und der Kirchenin	spection das.
411) Wagner.	Schenkung.	Gehaltsverbesserung.	Die beiden Lehrer an der deutschen Schule daselbst.	Dem Stadt rathe daselbst.	
412) Das Lehn Beatae Virginis zu Kiebig.	unbekannt.	Vermehrung der Pfarr- und Schul-Einkünfte.	Der Pfarrer und Schulmeister zu Kiebig bei Döbeln.	Dem Pfarrer meister zu	und Schul- Kiebig.
413) Carl Heinrich von Nechenberg.	Donatio d. d. Joh. 1758.	a) Zu Versorgung der Armen, b) Gehaltsverbesserung.	Die Armen in der Rittlitzschen Kirch- fahrt, vorzüglich die zu Wendisch- Paulsdorf. Der Pfarrer zu Rittlig.	Dem Pfarrer zu Rittlig.	Dem Besitzer des Ritterguts Unwürde und Rittlig.
414) Christiane Louise von Gersdorf, geborne von Hohberg.	Testament vom 17. Sept. 1779.	Zum Besten der	Kirche zu Rittlig.	Dem Geist lichen zu	Ritt lig.
415) Dieselbe.	. . .	a) Gehaltsverbesserung, b) Almosenvertheilung und zu Vesserung der Wege, Huthungen etc.	a) Der Schullehrer zu Kleindehsa, b) die Gemeinde zu Kleindehsa.	Dem Ritter	gute Klein- dehsa.
416) Johann Rudolph von Gersdorf.	Testament vom 3. Nov. 1770.	Zum unentgeltlichen Schul- unterricht der ärmsten Kinder zu Kleinradmeritz.		Dem Ritter Ortsgerichten me	gute und den zu Kleinrad- rig.
417) Dorothea von Burskerroda.	Aus dem 16. Jahrhunderte.	Zu Verbesserung der Ein- künfte des Pfarrers zu Knautnaundorf.		Dem Pfarrer zu Knaut- naundorf.	. . .
418) Gottlob Ehrenreich Hunger.					
419) Heinrich Zuland.	Die Urkun- den sind bei einer Feu- ersbrunst im Jahre 1810 ver- loren ge- gangen.				
420) Johanne Dorothea Koflin.		Zu Brod- und Geld-Ver- theilungen.	Die Armen zu Königstein und Pfaffendorf.		
421) Marie Magdalena Skleerin.				Dem Pastor zu Königstein,	
422) August Heflinger Heinrich Zuland.	. . . .	Zu unentgeltlichem	Unterricht armer Kinder daselbst.		

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius . 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
423) Johann Gottfried Hain.	Testament vom 18. März 1796.	Zu unentgeltlichem	Schulunterricht in Königstein.	Dem Stadt- Rath zu König- stein.	rathe zu stein.
424) Derselbe.	Desgleichen und Codicill vom 18. Jan. 1797 und 23. August 1802.	Stipendien.	Zwei Studirende in Leipzig, vorzüglich Bürgersöhne aus Königstein.	Der Universi- tät zu Leipzig.	tät Leipzig.
425) Wolf Heinrich von Schönberg.	Schenkung vom Jahre 1711.	mit No. 421. des Ver- zeichnisses II.	übrigens wie bei No.	850. ff.	
* Anmerk.	Verbunden				
426) Hofrathinn v. Haug- witz.	Testament vom Jahre 1724.	Unterstützung.	Die Armen zu Königswartha.	Dem Pfarrer zu Königswar- tha.	zu Königswar- tha.
* Anmerk.	Desgl. ver-	bunden mit No. 421. ff.	des Verzeichnisses II.		
427) Erdmuth Sophie He- lene von Schönberg, geb. von Luttich.	Testament vom Jahre 1731.	bunden mit No. 421. ff.	des Verzeichnisses II.		
* Anmerk.	Desgl. ver-				
428) Graf von Seidenwitz.	Foundation vom 18. Dec. 1771. Testament vom 31. März 1808.	a) Zu besserer Feier des Charfreitags und Ver- besserung des Kirchen- vermögens, b) Unterstützung.	a) Die Kirche zu Kreinitz, der Pastor und die Schullehrer zu Lorenzkirch und Jacobsthal, b) Die Armen und die Gerichten zu Kreinitz.	Dem Kirchväter zu Krei- nitz. Dem Pastor zu Lorenzkirch, mit Zuziehung der Kirchväter.	
429) Marie Eleonore von Wuthenau.	Testament vom 2. Mai 1793.	Stipendien.	Zwei arme, auf Sächsischen Universitäten Studirende aus Kühnitsch und Watsch- witz, in deren Ermangelung, aus dem Stifte Wurzen.	Dem Besitzer des Ritterguts Küh- nitsch.	des Ritterguts nitsch.
430) Balthasar von Plau- sig.	Testament vom 25. Jan. 1618.	Stipendien.	Theologie studirende Söhne der Pfarrer zu Kühnitsch, in deren Ermangelung, Söhne der Unterthanen daselbst und zu Watschwig, oder andere Studiosi theologiae.	Dem Stifts- Rath zu Wurzen.	Consistorio zu Wurzen.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs-urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu		
				Administra-tion.	Collatur.	
431) Nicolaus Winterstein.	aus dem 16. Jahrhundert.	Unterhaltung eines Hospitals.	Arme Einwohner in Langenhessen, die keine Wohnung haben.	Dem Pfarrer	zu Langenhessen.	
432) von Bünauf auf Lauenstein.	fehlt.	a) Unterhaltung im Hospitale, b) Gehaltszulagen.	a) Arme alte und gebrechliche Personen, b) der Pfarrer und der Organist und Mädchenschullehrer zu Lauenstein.	Dem Gerichts-Lauen-	herrschaft zu Lauenstein.	
433) Barthel Bräuer.	fehlt.	Zum Besten des Pfarrers, Rectors, Rechnungsführers und der Kirche zu Lauenstein.	Rectors, Rechnungsführers und der Kirche zu Lauenstein.	Der Kirche zu Lauenstein.		
434) D. Christian Gotthold Schwenke.	Foundation vom 6. Oct. 1768.	a) Zu Büchern für die bedürftige Jugend, b) zu Remuneration für den Pfarrer und Kirchenvorsteher, c) zum Besten der Kirche in Lauenstein.	bedürftige Jugend, Pfarrer und Kirchenvorsteher, in Lauenstein.			
435) Johann Daniel Klähr.	Testament vom 2. Juni 1810.	a) Zu Remuneration des Rectors der Mädchen, b) zu Geldvertheilungen daselbst, c) den Geistlichen, Schul-dächtnißpredigt.	Rectors zu Lauenstein für den Unterricht an bedürftige alte Männer und Weiber, Lehrer und Kirchendiener für eine Ge-			
436) Martin Kemler in Marienberg.	seit 1750.	Unterstützung.	Das Kirchen-Aerarium und der Schullehrer zu Lausen.	Den Kirchvätern zu Lausen.		
437) Johann Christoph Schubert.	Schenkung vom 6. Juli 1791.	Zum Besten der Kirche	und der Armen in Lauter.	Der Kirche zu Lauter.	Dem Pfarrer und Kirchenvorsteher.	
438) D. Michael Heinrich Griebner.	Testament vom 11. Febr. 1734.	Stipendien.	Ein Studiosus juris.	Der Universität Leipzig.	Der Juristenfacultät zu Leipzig.	
439) Johann Siegfried Ufermann.	Testament vom 17. Oct. 1740.	Vergleichen, und hat der Percipient eine Gedächtnisrede am Tage Siegfried zu halten, wozu er durch ein Programm der Juristenfacultät eingeladen wird.	Desgleichen, und haben zunächst Schöpenhauer, dann der Senatoren und endlich der Bürger zu Leipzig den Vorzug.	Der Juristen-Universität Leipzig.	facultät in der Universität Leipzig.	

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
440) Rudolph Ferdinand Freiherr von Eylvers- stein und Pölnickau.	Testament vom 6. März 1720.	a) Stipendien, nach vorgän- gigem Examen, und hat jährlich ein Stipendiat am 17. April eine Ge- dächtnisrede zu halten, zu welcher durch ein Pro- gramm eingeladen wird. b) Remunerationen für die Prüfungen, Programme u. sonstige Bemühungen.	a) Drei Studenten aus der theologischen, drei aus der juristischen und drei aus der medicinischen Facultät, jedoch bloß Studirende Augsburgischer Confession, aus der Schlesiſchen, Laufiger und Meißniſchen Landemannschaft, b) die Collatoren dieser Stiftung.	Der theologi- ſchen und Facultät	ſchen, juri- medicinischen Leipzig.
441) Carl Friedrich Kres- gel von Sternbach.	Testament vom 17. Juni 1780.	a) Stipendien, nach vorgän- giger Prüfung, und hat jährlich ein Stipendiat am 18. Juli eine Rede zu halten, auch sollen die Mediciner und Philoso- phen einen Theil des Sti- pendiums zu wissenschaft- lichen Reisen anwenden. b) Remuneracion für das Programm, das Examen und die Verwaltung. c) Beiträge zu Universi- tätsbedürfnissen.	a) Studirende in achtfährigem Turnus, im ersten Jahre 2 Theologen, im zwei- ten 2 Juristen, in den drei folgenden Jahren ein Mediciner, und in den drei letzten Jahren ein Studirender von der philosophischen Facultät, vorzüglich Ma- thematiker, in deren Ermangelung, 2 andere Studiosi, diese jedoch nur auf ein Jahr, b) der jedesmalige Verfasser des Pro- gramms, die Examinatoren und der Justizbeamte zu Leipzig, c) die Bibliothek und der Observator bei der Sternwarte zu Leipzig.	Der Universi- tät Leipzig, unter Concur- renz des Ju- stizamtmanns dasselbst.	Abwechselnd den vier Fa- cultäten der Universität Leipzig, nach der bei dem Genusse der Stipendien stattfinden- den Reihen- folge.
442) Nabel Amalie Au- guste Trier, geb. Weyer.	Testament vom 11. Sept. 1797.	Stipendien, nach vorgängi- gem Examen.	Studirende, und zwar: 2 von der theologischen, 2 „ „ juristischen, 2 „ „ medicinischen und 2 „ „ philosophischen Facultät.	Den vier Fa- cultäten der Universität	Leipzig.
443) D. Michael Ettmül- ler.	Testament vom 7. Jan. 1683.	Stipendien.	Ein armer und fleißiger Studiosus medicinae.	Der medici- ni- schen Facultät zu Leipzig.	Dem Dechant derselben.
444) D. Augustin Friedrich Walthert.	Testament vom 9. Juli 1746.	Stipendien.	Drei arme Studiosi medicinae.	Der medici- ni- schen Facultät zu Leipzig.	ſchen Facultät zu Leipzig.
445) D. Samuel Theodor Quellmalz.	Testament vom 7. Febr. 1758.	Desgleichen.	Sechs dergleichen.	Des- gleichen.	Des- gleichen.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
446) D. Johann Christian Müller.	Testament vom 19. Oct. 1770.	Stipendien.	Ein Leipziger Stadtkind, so Medicin studiret.	Der medicini- schen Facultät zu Leipzig.	
447) Carl Gottfried Schu- bert in Dresden.	Testament vom 3. Sept. 1776.	Dergleichen, zu Beförderung des Studiums der Augen- krankheiten.	Vier Studiosi medicinae, welche die Vor- lesungen über das Auge, dessen Krank- heiten und deren Heilung gehört haben.	Der medicini- schen Facultät zu Leipzig.	Dem Professor der Physiologie zu Leipzig.
448) Johanne Friederick Böhm, geb. Müller von Berneck.	Testament vom 2. April 1804.	Stipendien.	Ein inländischer armer, vorher geprüf- ter, Student der Arzneiwissenschaft.	Der medicini- schen Facultät zu Leipzig.	
449) D. Johann Gottlieb Martini in Dresden.	Testament vom 18. Mai 1797.	Dergleichen.	Drei arme christliche und fleißige Stu- diosi, zwei Juristen und ein Mediciner.	Der Universi- tät Leipzig.	Dem Concilio perpetuo der Universität Leipzig.
450) Thomas Hertel.	Testament vom 30. März 1495.	Dergleichen.	Ein in Leipzig Studirender aus dem Jauerschen.	Dem Collegio B. Mariae Virg. der Uni- versität Leip- zig.	Dem Ma- gistrate zu Jauer.
451) Georg Heinrich Vorig.	Testament vom 8. Juli 1797.	Dergleichen.	Schlesier, Ost- und West-Preußen, welche in Leipzig studiren.	Dem Collegio der Universi- tät Leipzig.	B. Mariae Virg. tät Leipzig.
451 b) Frau Gräfinn Be- stusches-Rumin, geb. von Carlowitz.	Testament vom 26. Aug. 1754.	Unterstützung eines armen Bürgerlichen a) der studirt, mit 100 Thlr., b) der eine Kunst, oder Profession er- lernt, mit 50 Thlr. jährlich.	wie neben bemerkt.	Dem Collegio Decemvirali der Universität Leipzig.	Dem jedesma- ligen Seniori der Universität Leipzig.
☼ Anmerk.	Verbunden	mit der Familienstiftung des Verzeichnisses A. No. 9a.			
452) Herzog Christian II. zu Sachsen.	Rescript vom 10. Juni 1612.	Zu Befoldung.	der Professoren der philosophischen Facultät zu Leipzig.	Der philo- sophischen Fa- cultät zu Leipzig.	
453) Cardinal Melchior von Meßau.	Gunfbrief des Herzogs Georg d. d. Jacobi 1502.	Dergleichen.	6 Lectoren der gedachten Facultät.		
454) D. August Friedrich Müller.	Testament vom 15. April 1761.	Dergleichen.	Die 9 ordentlichen Professoren derselben Facultät.		

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
455) D. Johann Waag.	Testament d. d. Paul. Conv. 1502.	Vergütung für Collegia publica.	Die Professoren derselben.	Der philo- sophischen Fa- cultät zu Leipzig.	
456) D. Johann Reese	Testament vom Jahre 1574.	Beitrag zum Fiscus	der gedachten Facultät.		
457) Hofrath Wenk.	Testament vom 4. Decbr. 1809.	Unterstützung	extraordinaire Dozenten der Universität Leipzig.		
458) Professor Ludovici.	Schenkung vom 22. Febr. 1777.	Vertheilung der Zinsen.	Die ordentlichen Professoren der philo- sophischen Facultät zu Leipzig.		
459) Johann August Ernesti's Tochter und Neffe.	Testament.	Stipendium und Remune- ration für eine Gedäch- tnisrede und ein Programm.	Der Decan, der Professor eloquentiae und der Redner.		
460) D. Johann Heinrich Frank.	Testament vom 10. Sept. 1781.	Von den Zinsen erhält der Leipzig 10 Thlr. — — ber zu Weida Jeder	Dechant der philosophischen Facultät zu der Bürgermeister und der Stadtschrei- ber zu Weida Jeder 5 Thlr. — — jährlich.	Der philoso- phischen Fa- cultät zu Leipzig.	. . .
* Anmerk.	Verbunden	mit der Familienstiftung	No. 32. des Verzeichn. A.		
461) Jacob Friedrich Amthor.	Fundations- urkunde d. d. Ostermesse 1730.	Stipendien u. Freitische im Convictorio zu Leipzig.	Zwölf Studiosi in Leipzig.	Der Univer- sität Leipzig,	2 Stellen der Universität Leipzig, 10 Stellen dem Superin- tendenten zu Dunsiedel u. dem Senior Familiae des Stifters.
462) D. Maternus Ham- mer zu Steyr.	Testament vom 18 Jun. 1591.	Stipendien.	4 Studierende auf der Universität Leip- zig, wovon 2, so vorher auf der Tho- maschule gewesen und 2 aus der Stadt Steyr in Oberösterreich.	Der Univer- sität Leipzig.	Der Univer- sität Leipzig wegen 2 Sti- pendien, dem Stadtrathe zu Steyr, wegen 2 Stipendien.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungsurkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administration.	Collatur.
463) D. Michael Thomasius.	Testament vom 4. März 1738.	Stipendien.	Geborne Leipziger, so Theologiam Augsb. Confess. studiren.	Der Universität Leipzig.	
464) Andreas Friedrich von Wasineller zu Dña.	Testament vom 20. April 1779.	Stipendien.	Leipziger Studirende, abwechselnd Theologen, Juristen und Mediciner.		
465) Johanne Rosine Robin Erben.	Erbschaftserklärung vom 4. Juni 1798.	Stipendien.	Drei arme inländische Studenten.	Der Universität Leipzig	Dem Rector der Universität Leipzig und den Robischen Erben.
466) Marie Louise Weidmann.	Testament vom 15. Apr. 1790.	Stipendien.	Drei arme fleißige Studenten.	Der Universität	tät Leipzig.
467) Johann Friedrich Surdorf.	Testament und erbchaftliche Cession vom 17. Juli 1807.	a) Stipendien, nach vorgängiger Prüfung, b) Remuneration für die Prüfung und sonstige Bemühung.	a) ein Studiosus theologiae und ein Studiosus juris, vorzüglich aus Lübeck und dem dasigen Gebiete, wenn sie den Namen Surdorf führen, in deren Ermangelung, geborne Leipziger, oder andere Königl. Sächf. Landesfinder, in deren Ermangelung, arme franke Zimmergesellen, b) der Rector Universitatis und der Actuarius Universitatis zu Leipzig.	Der Universität	tät Leipzig.
468) M. Paul Petrowski.	Schenkung am 4. Eccularfeste der Universität Leipzig.	a) Stipendien, b) Gratification.	a) Ein geborner Serbier, in dessen Ermangelung, Verwandte des Stifters, b) der Convictaufwärter in Leipzig.	Der Universität	tät Leipzig; jedoch hat sich der Stifter die Collatur auf seine Lebenszeit vorbehalten.
469) Wilhelm Halkenhof aus Thorn.	Testament vom Jahre 1506.	a) Stipendien, b) Ausstattung, c) Auszahlung gewisser Jahrgelder, d) Almosen.	a) aus Thorn gebürtige Studirende in Leipzig, b) arme Jungfrauen in Thorn, c) das große und kleine Fürstencollegium, das Frauencollegium, der Stadtrath, und d) Arme zu Leipzig.	Dem großen Fürsten-Collegio in Leipzig.	Dem Magistrat zu Thorn.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
470) D. Hieronimus Lungershein, von Och- senfurth.	seit 1543 gangbar.	Auszahlung gewisser Jahr- gelder.	Das große und kleine Fürstencollegium, das Frauencollegium, der Stadtrath, die Thomaschüler und Arme zu Leipzig.	Dem großen Fürsten-Col- legio in Leipzig.	. . . .
471) M. Johann Eyrick.	} . . .	Desgleichen.	Das große Fürstencollegium, der Stadt- rath und die Thomaschüler zu Leipzig.	} Desglei- chen.	. . . .
472) M. Andreas Müdis- ger.					
473) D. Helmolt Glas- denstädt.					
474) D. Conrad Niese- mann.	. . . .	Desgleichen.	Das große und kleine Fürstencollegium und die Armen daselbst.	} Desglei- chen.	. . . .
475) Unbekannten Urspr ungs seit 1582.	Desgleichen.	Der älteste Collegiat.			
476) Ein Paar unbekannt bleiben wollende Ehe- leute, durch den Prof. Johann Gottlieb Vossfel.	mündliche Er- klärung vom 6. Martius 1780.	Ein Stipendium.	Ein aus Leipzig gebürtiger armer Studiosus theologiae.	Dem großen Fürsten-Col- legio in Leipzig.	Fürsten-Col- legio in Leipzig.
477) Jakob Laue.	. . . .	Stipendien.	Zwei in Leipzig Studirende, Fränki- scher Nation.	Der theologi- schen Facultät zu Leip- zig.	schon Facultät zu Leip- zig.
☼ Anmerk.	cf. Art. V.	§. b. der Convention vom	28. Decbr. 1825.		
478) D. Johann August Dathe.	Testament vom 15. Mai 1791.	Stipendien.	Ein zur Meißnischen Nation gehörend- er Studirender, der in der hebräischen Sprache gute Kenntnisse erlangt hat.	Der theologi- schen Facultät zu Leip- zig.	schon Facultät zu Leip- zig.
479) Johann Christian Herrmann.	Testament vom 21. Febr. 1762.	Prämie für eine am Re- formationsfeste in der Pau- linerkirche zu Leipzig zu haltende Rede.	Ein Studiosus, der die Rede hält.	Der theologi- schen Facultät zu Leip- zig.	Dem Decan der theologi- schen Facultät zu Leip- zig.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
480) M. Nicolaus Hahn, von Adgla.	vom Jahre 1572.	Stipendien.	Ein Studiosus theologiae auf der Uni- versität Leipzig.	} Desglei- chen. . . .	Dem Stadt- rathe zu Hof.
481) { Lorenz Mordeisen und Heturich Probst.	{ Testament vom Jahre 1507.	Stipendien.	Sehn Studirende in Leipzig.		3 Stipendien dem Rathe zu Hof, 2 dem Rathe zu Leipzig, 5 der theolo- gischen Fa- cultät das.
482) D. Siegmund Gott- lieb Hilliger.	Testament vom 1. März 1742.	Stipendien.	Studirende.	} Dem Schöp- penstuhle zu Leipz. ig.	
483) D. Johann Friedrich Mager.	Testament vom 13. Dec. 1777.	Desgleichen, verbunden mit einer zu haltenden Gedächtnisrede.	Studiosi juris, vorzugsweise Söhne der Schöppen, dann der Facultisten, in deren Ermangelung, Andere.		einen Studi- dium juris zu ernennen, Stipendio vorhanden,
* Anmerk.	Jeder Bei- einer unter das L	siger des Schöp- penstuhls der 4 Facultäten, und zu welchen dann, insofern oos entscheidet.	hat zu dem Hilligerschen Stipendio dem Magerschen Stipendio einen Stu- nicht Bevorzugte bei dem Magerschen		
484) Johanne Sophie Wagner, geb Rothin.	Foundation vom 18. Aug. 1713.	Erziehung und Unter- stützung.	Arme Knaben und Mädchen.	Dem Justizbe- amten des Kreisamtes Leipzig.	
485) Paul Wehle.	1409.	Stipendien.	Ein armer Studiosus.	Dem Stadt- rathe zu Leipz. ig.	
486) D. Thomas Werner.	Foundation vom Sonn- abend Remigii 1421.	Desgleichen.	In Leipzig studirende Preußen.	Dem Rathe zu Leipzig.	Dem Rathe zu Braunsberg in Preußen.
487) D. Johann Erhold.	1425.	Stipendium für einen Leip- ziger Studiosum, welcher die horas ca- nonicas ab- warten soll.	ziger Studiosum, welcher die horas ca- nonicas ab- warten soll.	Desgleichen.	Dem Stadt- rathe zu Kö- nigsberg in Franken.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungsurkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administration.	Collatur.
488) Martin Scheidel.	1445.	Zu Gehalten und Stipendien.	Die Collaboratoren an der Nicolaischule und ein Studiosus in Leipzig.	Dem Stadtrathe zu Leipzig.	
489) Nikolaus Wolfmar.	1453.	Stipendien.	Ein Leipziger Student.		
490) Ditrich von Buxdorf	Testament vom Jahre 1466.			Dem Rathe zu Leipzig.	Dem Burdorsischen Geschlechtesältesten.
491) Jakobus Zenker.	1471.	Gehaltszulagen und Stipendien.	Der Tertius an der Nicolaischule und ein Student in Leipzig.	Dem Rathe zu Leipzig.	
492) D. Johann Eudertisch.	1482.	Desgleichen.	Cantor und Collaboratores an der Nicolaischule, Geistliche und Studenten in Leipzig.		
493) Leonhard Hohnberg.	1490.	Stipendium.	Ein Leipziger Studiosus.		
494) D. Marcus Scultetus.	Confirimationsurkunde des Bischofs Thilo zu Merseburg, vom 20. Mai 1496.	Stipendien zu horis canonicis.	Nach Angabe des Stadtrathes zu Leipzig, zwei arme dasige Studenten.	Dem Stadtrathe zu Leipzig.	
495) Caspar Deichsel.	vom Jahre 1629.	Vermehrung der vor	stehenden Stiftung.		
❖ Anmerk.	Vergl. Art. zu die Rech	VII. §. 2. der Convention Breslau in Abschrift ein Verwandten des Stifters vorbehalten werden.	vom 28. Decbr. 1825. und sollen, nach gereichten fundationsurkunde vom 20. berücksichtiget werden, weshalb den	der von dem selben ihre	Magistrate vorzüglich etwanigen
496) D. Johann Rüdiger.	1496.	Stipendien zu horis canonicis.	Ein Leipziger Studiosus.	Dem Stadtrathe zu Leipzig.	Dem Domdechanten zu Meissen.
497) Jacob Blasebalg.	1498.	Stipendien.	Ein auf der Universität Leipzig Studirender.	Desgleichen.	Dem Senior der Meissenischen Familie.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
498) D. Johann Alten- stein und 499) D. Burkhard Hatz- bordt.	1502. 1596. und 1623.	Stipendien . . .	80 Thlr. — — einem Studioso aus Preußen, 22 Thlr. 12 gr. — einem dergleichen aus Preußen, 4 Thlr. 9 gr. — für den Manda- tarius des Rathes zu Drausberg, 4 Thlr. 9 gr. — für einen Magi- ster philosophias aus Preußen, 34 Thlr. 9 gr. — sind zeither an andere arme Studenten vertheilet worden.	Desgleichen.	Den Stadt- rathen zu Al- tenstein und Cauzig.
500) Johann Schweini- ger.	1509.	Remuneration für kirch- liche Verrichtungen.	Der Cantor an der Nicolai Kirche in Leipzig.	Dem Stadt rathe zu Leip zig.	
501) Ulrich und Lorenz Mordeisen.	1511.	. . . . .	Zwei Chorsänger und die Schulcollabo- ratoren bei St. Nicolai zu Leipzig.	Dem Stadt rathe zu Leip zig.	
502) Heinrich Wieder- kehrer, sonst Probst ge- nannt.	1511.	Remuneration für kirch- liche Verrichtungen.	Zwei Studiosi, wovon einer Choralist seyn muß, und die vorgedachten Col- laboratoren.		
503) D. Nicolaus Schla- dig.	1512.	. . . . .	Der mittelfte Collaborator an der Ni- colaischule und ein Studiosus in Leipzig.		
504) D. Johann Biering.	1513.	Stipendien.	Ein Leipziger Student.	Dem Stadt- rathe zu Leipzig.	Den Execu- toribus testa- menti in Mag- deburg und Altenkirchen.
505) Heinrich Probst, sonst Wiederkehrer.	1514.	Zu Ausstattung armer Jung- frauen, ingl. zum St. Ge- orgenhospital in Leipzig.	26 Thlr. 6 gr. — für 2 vom Magistrate zu Leipzig ernannte ar- me Jungfrauen, 26 Thlr. 6 gr. — für eine von der Familie präsentirte arme Jungfrau, 3 Thlr. 12 gr. — für das Georgen- hospital zu Leipzig.	Dem Rathe zu Leipzig,	und resp. den Familien Jas- pis und Sobel.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
506) Peter Freitag.	Testament vom 25. Sept. 1516.	a) Unterstützung, b) Stipendien, c) Verpflegung der Kran- ken im Lazareth.	a) Vier Choralisten in der Nicolaikirche zu Leipzig, und zwei arme Bürger- töchter daselbst, b) ein Student, c) kranke und elende Personen im La- zareth zu Leipzig.	Dem Stadt- rathe zu Leipzig.	ad a und c) dem Stadt- rathe zu Leipzig, ad b) dem Stadtrathe zu Königs- berg.
507) Apollonie von Wie- bebach.	Testament vom 22. Juni 1525.	Jährliche Vertheilung von: 43 Thlr. 18 gr. — für 50 „ — „ — zur 43 „ 18 „ — zu Ar- 74 „ 9 „ — zu 17 „ 12 „ — zur 17 „ 12 „ — dem	die Armen in Leipzig, Ausstattung für 2 arme Jungfrauen, zencien für die Kranken im Lazareth, Verpflegung armer Leute in selbigem, Thomasschule in Leipzig, Magistrate daselbst.		
508) Martin Leubel.	Testament Petri Pauli 1527.	Zu jährlicher Vertheilung von: 87 Thlr. 12 gr. — für 8 „ 18 „ — „ 78 „ 18 „ — „ 50 „ — „ — zur	das Georgenhospital zu Leipzig, „ Johannahospital daselbst, „ Lazareth daselbst, Ausstattung für zwei arme Bürger- töchter.		
509) Blasius Wilde.	1537.	Stipendium.	Ein Leipziger Student.	Dem Magi- strats zu Leip- zig.	
510) Marie Scherlin.	1547.	Zu jährlicher Vertheilung von: 11 Thlr. 19 gr. 6 pf. für 11 „ 19 „ 6 „ „ 11 „ 19 „ 6 „ „ 11 „ 19 „ 6 „ „ 11 „ 19 „ 6 „ „ 11 „ 19 „ 6 „ „	das Hospital St. Johannis, „ „ „ „ „ Georgen, die Thomasschule, „ Diaconen zu St. Nicolai, „ „ „ „ „ Thomas, „ „ „ „ „ „ Communidät in Leipzig.		
* Anmerk.	Verbunden	mit der Familienstiftung	No. 117. des Verzeichn. A.		
511) Adam Müller, Bür- germeister zu Leipzig.	Testament vom 7. Mai 1554.	Almosenvertheilung.	Arme Leute im Lazareth zu Leipzig.		
* Anmerk.	Verbunden	mit den Familienstiftun- gen No. 91. des Verz. A. und No. 38. der Lo- calstiftung No. 293. des Verz. II.		des Verz.	B. ingl. mit
512) D. Lucas David.	Testament vom 25. Mai 1565.	Stipendien.	Zu Leipzig studirende Preußen.	Dem Magi- strate zu Leip- zig.	Den Davi- dischen Ver- wandten zu Königsberg.

N a m e des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
513) Cunigunde, vermittl. Egranis.	Testament vom Jahre 1571.	Stipendien.	Ein in Leipzig Studirender.	Dem Magi- strate zu Leip- zig	
514) Wolfgang Wagner.	1572.	Zum Besten des Tuch- macherhandwerks in Leipzig.		Dem Magi- strate zu Leip- zig.	Dem Tuch- macherhand- werke zu Leip- zig.
515) D. Heinrich Scheibe.	Stiftung vom 3. Jan. 1589.	Gehaltszulage.	Der Diaconus zu St. Thomas daselbst.	Dem Magi- strate zu Leipzig.	. . .
516) D. Lobwasserin.	1589.	Zu Büchern für die Thomaschüler in Leipzig.		Dem Ma- gistrate zu Leip- zig.	Dem Vorste- her der Tho- maschule zu Leip- zig.
517) Jacob Buchner.	1593.	Gehaltsverbesserung.	Der Rector an der Nicolaischule daselbst.	Dem Ra- the zu Leip- zig.	
518) Johann Priesting.	Testament vom 2. Juni 1602.	Für die Geistlichen, die Leip- zig.	Thomaschule und die Armen in Leip- zig.		
519) D. Johann Peilicke.	1610.	Zu Speisung der Tho- maschüler daselbst.			
520) D. Johann Wade- horn.	Testament vom 2. Mal 1610.	Zur Ausstattung eines armen Mädchens bei ihrer Ver- heirathung.			
☛ Anmerk.	Verbunden	mit der Familienstiftung	No. 7, des Verzeichn. A.		
521) Wolfgang Berger.	Testament vom 23. Oct. 1614.	a) Stipendien, b) zu verschiedenen milden Zwecken.	a) Drei Leipziger Studenten, b) die Geistlichen und Kirchendiener, die Thomaschüler, das Georgen- und Johannis-Hospital, das Schuster- und Leinweber-Handwerk in Leipzig.	a) Dem Magi- strate zu Leip- zig. b) Dem Ma- gistrate zu Leip- zig.	a) Den Ge- schlechtsälte- sten. Magistrate zu Leip- zig.
522) Daniel Schönherr.	1614.	Zu Speisung der Thomaschüler zu Leipzig.		Dem Rathe zu Leip- zig.	

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
523) Agathe Bergerin.	Testament vom 12. Sept. 1616.	a) Stipendien, b) Gehaltszulagen, c) zu Freistellen, d) zu Büchern.	a) Zwei Studiosi theologiae, und einer, wenn er Magister wird, b) die Geistlichen zu St. Nicolai, Johannis und Georgen, c) Schüler der Nicolai- und der Thoma- schule, d) arme Schüler der Thomasschule in Leipzig.	a) Dem Rathe zu Leipzig, Ad b) c) und d) dem Ma- gistrate	a) Den Ge- schlechtsälte- sten. d) dem Ma- gistrate zu Leipzig.
524) Margarethe Rauchin.	Testament vom 30. April 1616.	Zu Unterhaltung der Wet- ten	ten für die Schüler der Thomasschule selbst.	Dem Ma- gistrate zu Leip- zig.	gistrate zu zig.
525) Hennig Grobe.	1617.	Stipendien.	Ein Leipziger Student, bei Erlangung der Magisterwürde.	Dem Ma- gistrate zu Leipzig.	Den Grob- schen Desceu- renten.
526) Peter Heinze.	Testament vom 7. Juni 1622.	Unterstützung.	Die Hospitaliten zu St. Georgen und St. Johannis in Leipzig.	Dem Ma- gistrate zu Leip- zig.	
527) D. Samuel Klinge.	Foundation vom 23. Jan. 1627.	Zu Tuch für arme Bür- gerkinder in den Schulen zu St. Nicolai und St. Thomas daselbst.	gerkinder in den Schulen zu St. St. Thomas daselbst.		
528) Sabine Rneufelin.	Testament vom 6. Juni 1668.	Almosenvertheilung.	Arme in Leipzig.		
529) D. Thomas Reines- fuß.	Testament vom Jahre 1665.	Gehaltsverbesserung.	Die Geistlichen an der Nicolai- kirche daselbst.		
530) D. Benediet Carp- ov.	1667.	Gehaltsverbesserung.	Die Schöppen zu Leipzig.	Dem Ma- gistrate zu Leip- zig.	
531) Christian Lorenz von Adlershelm.	Schenkung vom 28. Nov. 1660.	Deegleichen.	Der Superintendent, die Diaconi und der Custos an der Nicolai- kirche, ingl. der Cantor an der Thomasschule daselbst.		
532) D. Martin Geier.	Schenkung vom 24. Aug. 1671 und Dñern 1677.	Zu Kleidung und Büchern.	Die Thomasschüler in Leipzig.		

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
533) Georg Kiedel von Löwenstein.	Stiftungs- urkunde vom 18. Mai 1674.	a) Ein Stipendium, b) Beiträge für Geistliche, Schullehrer und Hospit- tälcr.	a) Ein Studiosus aus Schlcscn, für Haltung einer Parentation, b) das Georgenhospital, das Lazareth, das Almosenamt, die Thomaschule, das willige Almosen, die Pastoren und Küster an der Nicolai- und Thomas- Kirche in Leipzig.	Dem Ma- gistrate zu Leip- zig.	
534) Christian Horlemann und Anna, geb. Hölzelin.	Testament und Stiftung vom 2. Oct. 1675.	Stipendien.	Ein Knabe auf der Thomaschule, wel- cher Theologie studirt.		
535) Tobias Krüger.	1680.	Gehaltszulage.	Rector, Conrector und Tertius der Thomaschule in Leipzig.		
536) Anne Justine Meyer- rin.	Fundation vom 2. Juni 1681.	Für die Schüler und	den Cantor zu Thomas in Leipzig.		
537) Elisabeth Elgerin.	Testament vom 7. April 1697.	Stipendien.	Zwei Leipziger Studiosi theologiae.		
538) Johann Graf.	Testament vom 26. April 1702.	a) Stipendien, b) Wittwengehalt, c) Remuneration.	a) Ein Studiosus theologiae und ein Stud. juris, b) fünf arme Wittwen, c) der Unterstadtschreiber zu Leipzig.	Dem Ma- gistrate zu Leipzig.	Den Gräfe- schen Erben.
539) D. Johann Franz Vorn.	1709.	a) Stipendien, b) Remuneration für ein Programm, c) Dienstgehalt.	a) Ein Studiosus, welcher die Rede hält, b) der Ordinarius facultatis juridicae in Leipzig, c) der Prediger und die Katecheten an der Peterskirche zu Leipzig.	Dem Ma- gistrate zu Leip- zig.	
540) D. Jacob Vorn.	1710.	Gehaltsverbesserung.	Die Schöppen zu Leipzig.	Dem Ma- gistrate zu Leipzig.	
541) Florenz Rivinius.	1713.	Deegleichen.	Die drei untersten Lehrer der Nicolai- schule daselbst.		
542) Johanne Elisabeth Simon.	Testament vom 11. Aug. 1750.	Stipendien.	Fünf arme fleißige und ordentliche Studenten.	Dem Ma- gistrate zu Leip- zig.	

N a m e des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
543) Sophie Friederike Ernesti.	Testament vom 26. Dec. 1781.	Zum Besten armer	unerschogener Mädchen.		
544) Marie Louise Weis- demann.	Testament vom 15 April 1790.	a) Unterstützung, b) Stipendien, c) Remuneration, d) Ausstattung.	a) Sechs arme Weibspersonen, b) 4 Zöglinge der Academie der bildenden Künste in Leipzig, c) der Director und Rechnungsführer dieser Academie, d) ein heirathendes Frauenzimmer.		
* Anmerk.	Der Director	der Academie präsentirt	die Zöglinge.		
545) M. Georg Heinrich Martini.	Stiftungs- urkunde vom 31. Juli 1795.	Gehaltszuschuß.	Die Lehrer an der Nicolaischule zu Leipzig.	Dem Ma-	gistrate zu Leipzig.
546) D. Johann Wilhelm Nichter.	Testament vom 8 Nov. 1799.	a) Zu Errichtung einer Ent- bindungsanstalt und eines Findelhauses, b) Gehaltszuschuß, c) dergleichen.	a) Die medicinische Facultät und der Lazarethprediger zu Leipzig, b) die beiden Sonnabendsprediger daselbst, c) der Pfarrer und Schulmeister zu De- witz.		
547) Justus Heinrich Hansen.	Testament vom 17. Aug. 1801.	Stipendien.	Ein von Leipzig gebürtiger Studiosus medicinae beim Clinico daselbst.		
548) Wolf Planer.	Testament vom 3. Febr. 1631.	Zu Vermehrung der Kir-	chenbibliothek bei der Thomaskirche in Leipzig.	Dem Pastor und Superin- tendenten.	. . .
549) M. Adolph Heinrich Melzer.	Testament vom 13. Nov. 1807.	Dergleichen, zum Besten	der Geistlichen an dieser Kirche.	Den Geistli- chen an der Thomaskirche.	. . .
550) D. Johann Franz Born.	Edicill vom 23. Sept. 1723.	Remuneration für eine Vesperpredigt am Char- freitage.	Der Geistliche, welcher die gestiftete Predigt hält.	Der Neu- kirche in Leipzig.	. . .
551) Anne Elisabeth Ecc- berin.	Rathsverord- nung vom 23. Mai 1730.	Dergleichen, für das Singen eines gewiss:n Liedes.	Die Geistlichen, Kirchendiener und Schü- ler an der Neukirche in Leipzig.		

N a m e des Stifters oder der Stiftung.	Stattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
552) Marie Menzlein.	Testament vom 15. März 1734.	Remuneration für eine Vesperpredigt am Re- formationsfeste.	Die Geistlichen, Kirchendiener und Schü- ler an der Neukirche zu Leipzig.	Der Neu- kirche in Leipzig.	. . .
553) Johanne Elisabeth Ehrlichin.	Testament vom 19. Sept. 1749.	Sum Schulgelde	für arme Kinder.		
554) Marie Elisabeth Köfflerin.	Testament vom 11. März 1758.	Remuneration für Kirchengesänge.	Die Geistlichen, Kirchendiener und Schü- ler an der Neukirche in Leipzig.	Der Thomaskirche und der Petrikerche in Leipzig.	. . .
555) Johanne Dorothee Habermaas.	Testament vom 22. März 1734.	Der Pastor primarius an der Peterkirche zu Leipzig am Geburtstage der Stif-	der Thomaskirche und der Prediger an terina zwei Lieder singen lassen.		
556) Johann Siegfried Ufermann.	Testament vom 17. Oct. 1740.	Remuneration für eine Vesperpredigt am Char- freitage.	Die Petrikerche und der bei selbiger angestellte Prediger zu Leipzig.	Der Petri- kerche in Leipzig.	. . .
557) Johann Christoph Zeibig.	Testament vom 6. Dec. 1781.	Dergleichen, für eine Ves- perpredigt am Reformation- feste.	Die Prediger, die Kirchendiener und die Schüler an der Petrikerche daselbst.		
558) Christian Andreas Leiche.	Testament vom 17. Juli 1794.	Sum Besten der sieben	Katecheten an der Petrikerche zu Leipzig.	Der Nico- liskirche in Leipzig.	. . .
559) Johann Gottlieb Pernitsch.	Testament vom 26. Jan. 1810.				
560) D. Samuel Klinge.	Fundation vom 23. Jan. 1627.	Unterstützung	armer Bürgerkinder in der Nicolaischule zu Leipzig.	Der Nico- liskirche in Leipzig.	. . .
561) Georg Friedrich Menzel.	Testament vom 11. Dec. 1732.	Gehaltsverbesserung.	Die fünf untersten Lehrer an dieser Schule.		
562) Carl Friedrich Kres- gel von Sternbach.	Testament vom 17. Juni 1787.	. . . . .	Die untern Lehrer an der Nicolaischule in Leipzig.	Dem Ma- gistrate in Leipzig.	. . .

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bis her zu		
				Administra- tion.	Collatur.	
563) Marie Louise Weiz- demann.	Testament vom 15. April 1790.	Gehaltsverbesserung.	Die untern Lehrer an der Nicolaischule in Leipzig.	Dem Ma- gistrate zu Leipzig.	. . .	
564) Johann Friedrich Eurdorf.	Testament vom 8. April 1807.	. . . . .	Derjenige Lehrer an dieser Schule, der den niedrigsten Gehalt hat.		
565) D. Friedrich Philips- pi.	fehlt.	Gehaltsverbesserung.	Die Lehrer an der Thomasschule in Leipzig.			
566) D. Martin Seyer.	Desgleichen.	Versorgung mit Strümpfen und Büchern.	Arme Thomasschüler daselbst.			
567) Jobst Kanzler.	1564.	Zu Tuch für 8 arme	Schüler der Thomasschule daselbst.			
568) Catharine Schwarz- zin.	Testament vom 20. Nov. 1583.	Remuneration für Gesänge in der Kirche.	Der Cantor und die Schüler an der Thomasschule daselbst.			
569) D. Andreas Jun- kens Wittwe.	Legat vom Jahre 1592.	Zu Büchern für	die Thomasschüler daselbst.			
570) Christian Friedrich Frankenstein.	Testament vom 13. Juli 1593.	Zu Betten und	hemden für dieselben.			
571) Leonhard Delhof.	Testament vom 29. Sept. 1597.	Zu Büchern	für dieselben.			
572) Magdalene Holfris- chin.	Testament vom 28. Jan 1598.	Remuneration für einen Gesang.	Die Diaconi, der Cantor und die Can- torei an der Thomaskirche in Leipzig.			
573) Martin Schubert.	Testament vom 5. Sept. 1601.	Unterstützung.	Die Thomasschüler daselbst.			Dem Rector an der Tho- masschule zu Leipzig.
574) Johann Weilike, und Rahel Charlotte, verw. Lohrin.	Foundation vom 23. Dec. 1610, und Testament vom 10. Juli 1801.	Zur Speisung der	Thomasschüler in Leipzig.				Dem Vorste- r der Tho- masschule zu Leipzig.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
575) Thomas Wurm.	Testament vom 6. Mai 1612.	Zur Speisung der	Thomaschüler in Leipzig.	Dieselben.	Dem Vor- sitzer der Tho- maschule zu Leipzig.
576) Agathe Bergerin.	Testament vom 12. Sept. 1616.	Zur Versorgung mit Bü- chern und Betten.			
577) Catharine Helm.	Testament vom 12. Nov. 1616.	Dergl. mit Hemden.			
578) D. Samuel Klinge.	Foundation vom 23. Jan. 1627.	Unterstützung.			
579) Wolf Planer.	Testament vom 3. Febr. 1631.	Dergl. mit Hemden.			
580) Balthasar Weide.	Testament vom 15. Jan. 1634.	Geldvertheilung für abzu- singende 2 Lieder.			
581) Elias Junge.	Testament vom 25. Aug. 1638.	12 Paar Strümpfe sollen an die Thomaschule gege- ben werden.		
582) Wolf Planers Witt- we.	Testament vom 27. Dec. 1644.	Zu Vertheilungen	unter die Thomaschüler in Leipzig.		
583) Andreas Neuther.	Testament vom 21. Nov. 1648.				
584) Adam Voigt.	Testament vom 8. April 1651.				
585) Gertraud Müllerin.	Testament vom 7. Juli 1654.	Lieferung von 12 Hemden.	Für dieselben,	Dieselben.	Dem Vor- sitzer der Tho- maschule zu Leipzig.
586) Sirtus Delhof.	Testament vom 19. Nov. 1655.	Unterstützung.			

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu		
				Administra- tion.	Collatur.	
587) Christian Horlemann.	Testament vom 23. Juli 1660.	Stipendien.	Ein Studiosus theologiae, welcher Tho- maschüler gewesen.	Dem Pastor Kirche, dem steher der Tho- maschule zu Leip- zig.	der Thomas- Rector u. Vor- maschule zu Leip- zig.	
588) Barbara Schmidt.	Testament vom 4. April 1661.	Geldvertheilung für das Singen eines Sterbeliedes.	Der Rector und 6 Schüler der Thomaschule.			
589) Caspar Kneifel und Sabine Kneifelin.	Testament vom 6. Juni 1665.	Versorgung mit Hemden und Schuhen.	Die Thomaschüler in Leipzig.			
590) Euphrosine Rechten- bachin.	Foundation vom 25. April 1668.	Gesang an vier Sterbe- tagen.	Der Cantor an der Thomaschule dieselbst.			
591) Johann Schmertsoch.	Testament vom 3. Aug. 1677.	Zum Besten	der Thomaschule.			
592) Regine Bofin.	Testament vom 16. Juli 1678.	Remuneration für einen Kirchengesang.	Die Thomas-Schul-Kasse und die Schulkollegen.			Dem Rector der Tho- maschule zu Leipzig.
593) Christiane Simon.	Testament vom 18. Febr. 1682.	Lieferung von 6 Hemden.	Die Thomaschüler in Leipzig.			
594) D. Daniel Egidius Heinrich.	Testament vom 20. April 1683.	Remuneration für einen Kirchengesang.	Die Geistlichen, der Cantor und die Schulcasse zu St. Thomas.			
595) Gottfried Krell.	Echening vom Jahre 1692.	Dergl. für eine Predigt.	Die Lehrer und Schüler, insgleichen der Prediger und Küster an der Thomas- kirche.			
596) Andreas Rosenthal.	Testament vom 10. Aug. 1708.	Geldvertheilung.	Die Thomaschüler.			
597) { Christian Müller und Rosine Müllerin.	Testament vom 3. Aug. 1711.	Dergl. für einen Gesang.	Dieselben.			

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
598) Anne Marie Rosen- thalin.	Donation vom 26. Nov. 1711.	Geldvertheilung für einen Gesang.	Die vier untersten Lehrer an der Thomaschule.	Dem Rec- tor der Tho- maschule zu Leipzig.	
599) Georg Otto Kückler.	Testament vom 3. Aug. 1776.	Dergleichen.	Vier Thomaschüler.		
600) Magdalene Delsner- rin.	Testament vom 8. August 1718.	Geldvertheilung.	12 arme Thomaschüler.		
601) Georg Friedrich Wenzel.	Testament vom 11. Dec. 1732.	Vertheilung der Zinsen.	Die drei untersten Lehrer der Thomas- schule.		
602) Anne Catharine Rudolfin.	Vermächtniß vom Jahre 1735.	Desgleichen.	Die Thomaschule.	Dem Ma- gistrate zu Leip- zig.	
603) Regine Marie Ein- nerin.	Testament vom 21. Nov. 1745.	Zum Besten der Thomas- Schule	Schule, so lange sie eine evangelische bleibt.		
604) Johann Christoph Müller.	Erklärung vom 24. Sept. 1742.	Lieferung von 12 Hemden.	Für die Thomaschule.	Dem Rector der Thomas- schu- le.	
605) Anne Margarethe Reinhold.	Testament vom 8. Jan. 1750.	Stipendien.	Ein von der Thomaschule auf die Uni- versität gehender Studiosus.	Dem Vorste- her dieser Schu- le.	
606) Caroline Friederike Trierin.	Schenkung vom 28. Mai 1764.	Desgleichen.	Ein Studiosus.	Den Nach- kommen der Stif- terinn.	
607) Erdmuth Sophie Stieglitzin.	Testament vom 19. Dec. 1765.	Desgleichen.	Ein auf der Universität Leipzig studie- render Sohn eines Lehrers an der Thomaschule.	Dem Vorste- her u. Rector der Tho- maschule.	
608) Johanne Friederike Sophie Ernesti.	Testament vom 28. Dec. 1781.	Haltung einer Rede zum Andenken des Waters der Stifterinn, ingleichen Wü- rvertheilung.	Die Thomaschüler und der Rector.	Dem Ma- gistrate zu Leip- zig.	

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
609) Johana Friedrich Richter.	Testament vom 10. Sept. 1784.	Vertheilung der Zinsen.	Die Lehrer an der Thomasschule.	Dem Magi- Leip	strate zu sig.
610) Christian Gottlieb Lindner.	Testament vom 10. März 1791.	Zu Kleidungsstücken	für arme Schüler.	Dem Vorste- mas	her der Tho- schule.
611) Friedrich August Menke.	Testament vom 6. März 1793.	Geldvertheilung für Ge- sänge.	4 Thomasschüler.	Dem Rector	dieser Schule.
612) D. Johann Wil- helm Richter.	Testament vom 8. Nov. 1795.	Stipendien.	Zwei arme Studiosi, welche auf der Thomasschule gewesen.	Dem Vorste	her derselben.
613) Kibel Amalie Au- guste Trierin.	Testament vom 12. Sept. 1797.	Stipendien.	Ein Studiosus.	Den Nachkom- Stif	men der terinn.
614) Justus Heinrich Hansen.	Testament vom 17. Aug. 1801.	Stipendien.	Zwei Thomasschüler.	Dem Rec- maschule	tor der Tho- zu Leipsig.
615) Johann Christoph und Anne Rosine Hof- kopf.	Testament vom 6. Nov. 1801.	Geldvertheilung für Ge- sänge.	Die Thomasschule.		
616) Gottfried August und Marie Elisabeth Kötz.	Echening vom 16. Aug. 1805.	Gehaltszulage.	Rector, Conrector und Tertius an der Thomasschule.	Dem Magi- Leip	strate zu sig.
617) M. Christian Adolph Lopf.	Testament vom 6. Mai 1808.	Büchervertheilung.	Die fleißigsten Knaben der 5ten und 6ten Klasse.	Dem Rector	der Thomass- dieselbst.
618) Johanne Caroline von Ponikau.	Testament vom 30. Dec. 1792.	Beitrag zu einer bestehen- den Armenschule.	Arme Schulkinder.	Dem Con- istorio zu Leip	Dem Super- intendenten sig.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu			
				Administra- tion.	Collatur.		
619) Rachel Charlotte verm. Ehr.	Testament vom 10. Juli 1801.	Vertheilung der Zinsen.	Die Lehrer an der Freischule in Leipzig. Dem Direc- tor und Ver- steher der Leip- zig. Den vom Stif- ter- verordne- ten drei Vor- stern dieser Stiftung, un- ter Aufsicht des Magistrats zu Leipzig.		
620) Justus Heinrich Hansen.	Testament vom 17. Aug. 1801.	} Zur Bekleidung.	Die Schüler dieser Schule.				
621) D. Heinrich Fried- rich Innocenz Apcl.	Testament vom 16. Dec. 1802.						
622) Henriette Charlotte Ludwig.	Erklärung vom 12. Sept. 1803.						
623) Rachel Dorothee Hessin.	Testament vom 23. März 1804.	} Zum Besten der Lehrer an der Freischule zu Leipzig.	an der Freischule zu Leipzig.				
624) Johann Carl Nabe.	Testament vom 13. Jan. 1811.						
625) Johann Wendler.	Fundation d. d. Refor- mationstag Luthers 1786. Testament vom 15. Febr. 1798.					a) Unterhaltung einer Ar- menschule, b) zu einem Freitische im Convictorio.	a) 60 arme Schulkinder, vorzüglich Waisen, b) sechs arme Studenten in Leipzig.
626) Martin Leubel.	Testament d. d. Petri Pauli 1527.	Hospitalpflege.	Arme Leute im Georgenhospitale daselbst.			} Dem Ma- gistrate zu Leip- zig.	
627) Wolfgang Berger.	Testament vom 23. Oct. 1614.	} Weinvertheilung.	Dieselben.				
628) Peter Heinge.	Testament vom 7. Juni 1622.						

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gartung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
629) Georg Nidel von Löwenstern.	Stiftungs- urkunde vom 18. Mai 1674.	Speisung.	Arme Leute im Georgenhospitale in Leipzig.	Dem Magi- strate zu Leip- zig.	
630) Regine Elisabeth Richterin.	Testament vom 4. Aug. 1727.	Vertheilung der Zinsen.	Der Prediger und die Hospitaliten im Georgenhospitale daselbst.		
631) Rosine Elisabeth Weglerin.	Testament vom 23. Mai 1746.	Desgleichen.	Die Präceptoren am Waisenhause zu Leipzig.		
632) Marie Elisabeth Dafdorfin.	Testament vom 9. Febr. 1752.	Desgleichen.	Zwei arme Kaufmannswittwen, vier arme Kaufmannskinder, das Zucht- und Waisen-Haus in Leipzig.	Den Testame- ntserben und den Nachkom- men, nach de- ren Abgang, dem Magi- strate zu Leipzig.	
633) Johann Adam Conrad.	Ehenkung vom Jahre 1770.	Gehaltsverbesserung.	Der Prediger am Georgenhause zu Leipzig.	Dem Magi- strate zu Leip- zig.	
634) Anne Marie Hof- mann.	Testament vom 25. Jan. 1763.	Vertheilung von Tuch.	Die Armen und das Georgenhause zu Leipzig.	Den Vorste- hern des Al- mosenamtes und Georgen- hauses daselbst.	
635) Martin Fischer.	fehlt.	Geldvertheilung.	Die Schwestern des Johannishospitals daselbst.	Dem Vor- steher des Jo- hannishos- pitals daselbst.	
636) Michael Brummer.	fehlt.	Desgleichen.	Der Pfarrer, Küster, Verwalter und die Hospitaliten daselbst.		
637) Martin Leubel.	Testament Petri Pauli 1527.	Zum Besten der	Siechen im Johannishospitale.		
638) Wolfgang Berger.	Testament vom 13. Oct. 1614.	Weinvertheilung.	Die Incorporirten im Johannishospi- tale daselbst.		
639) Agathe Bergerin.	Testament vom 12. Sept. 1616.	Zur Speisung am Tage Agathae.	Arme Leute daselbst.		

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
640) Peter Heinze.	Testament vom 7. Juni 1622.	Weinvertheilung.	Arme Kranke daselbst.	Dem Vor- steher des Jo- hannishos- pitals zu Leip- zig.	
641) Asmus Voigt.	Testament vom 8. Aug. 1651.	Geldvertheilung.	Arme alte Leute daselbst.		
642) Rosine Köppe.	Testament vom 9. Febr. 1722.	Zu Erhaltung eines Schwib- Besten des Johannid	bogens auf dem Gottesacker und zum hospitals zu Leipzig.		
643) Regine Elisabeth Nichterin.	Testament vom 4. Aug. 1727.	Geldvertheilung.	Die armen Weiber im Johannid- hospitale daselbst.		
644) Eberhard Heinrich Löhr.	Erklärung vom 2. April 1799.	Holzvertheilung und Speisung.	Arme im Johannidhospitale daselbst wohnende Personen.	Dem Vorste- her des Ja- cobshospitals in Leipzig.	
645) Apollonie von Wie- debach.	Testament vom 22. Mai 1525.	Krankenspege.	Die Kranken im Jacobshospitale oder Lazareth in Leipzig.		
646) Martin Leubel.	Testament v. Petri Pauli 1527.	Zur Speisung.	Dieselben.	Demsel- ben.	
647) Leonhard Delhof.	Testament vom 25. Aug. 1597.	Unterstützung.	Hausarme und Nothdürftige.		
648) Nibel von Löwen- stern.	Stiftungs- urkunde vom 18. Mai 1674.	Zu Speise und Trank,	für die armen Leute im Jacobs- hospitale.		
649) Christian Göring.	Testament vom 20. Sept. 1680.		Des gleichen.	Dem Magi- strate zu Leip- zig.	
650) Anna, verw. Wiljin.	Testament vom 13. Oct. 1686.	Armenspende.	Arme und Kranke in Leipzig.		

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu		
				Administra- tion.	Collatur.	
651) D. Johann Franz Vorn.	Schenkung vom 11. Nov. 1709.	a) Gehaltsverbesserung, b) zur Speisung.	a) Der Lazarethprediger zu Leipzig, b) die Kranken im Lazarethe.	Dem Ma- gistrate zu Leip- zig.		
652) Engelbert Runge.	Testament vom 21. Juni 1709.	Zum Besten	der Armen im Lazarethe.			
653) Zacharias Richter.	Testament vom 30. Dec. 1715.	Zur Speisung der	Kranken im Lazarethe daselbst.			
654) D. Jacob Vorn.	Schenkung vom 4. Sept. 1732.	Vertheilung der Zinsen.	Die untersten Lehrer an der Thomas- schule daselbst.			
655) Anne Marie Hoh- mann.	Testament vom 25. Jan. 1763.	Gehaltsverbesserung.	Der Lazarethprediger daselbst.			
656) Johann Zacharias Schmidt.	Testament vom 29. Jan. 1789.	Dergleichen.	Derselbe und der Lazaretharzt.			
657) Justus Heinrich Hansen.	Testament vom 17. Aug. 1801.	a) Remuneration für eine zu haltende Sterbe- predigt. b) Weinvertheilung.	a) Der Lazarethprediger daselbst. b) Die Kranken im Lazarethe daselbst.			
658) Nabel Dorothee Hasse.	Testament vom 13. März 1804.	Gehaltsverbesserung.	Der Lazarethprediger in Leipzig.			
659) Georg Klingner.	mündliche Disposition.	Almosen.	Hausarme in Leipzig.			Dem Almo- senamte daselbst.
660) Apollonie von Wie- debach.	Testament vom 22. Juni 1525.	Almosen.	Hausarme in Leipzig.			Dem Almo- senamte in Leip- zig.
661) Johann Priesing.	Vermächtniß vom 15. Juni 1602.					
662) Johann Peilich.	Dergl. vom Jahre 1606.					

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs-urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra-tion.	Collatur.
663) Sabine Kneifel.	Testament vom 6. Jun. 1665.	Almosen. mit der Familienstif- tung No. 18. des Verzeichn. A.	Hausarme in Leipzig.	}	Dem Almo senamte in Leip- zig.
664) D. Benedict Carps job.	Vermächtniß vom 21. Nov. 1666.				
☛ Anmerk.	Verbunden				
665) Nibel von Löwenstern.	Stiftbrief vom 15. Mai 1674.				
666) Marie Amand, geb. Krollin.	Vermächtniß vom 13. Oct. 1694.	Dergleichen.	6 arme Bürger und 6 arme Wittwen.	}	
667) Anne Christiane Bornholdt.	Dergl. vom 13. März 1702.				
668) Melchior Franz.	Testament vom 16. April 1703.	Dergl. und Bezahlung für ein zu singendes Lied.	Die Armen in Leipzig und die Thomaschüler daselbst.	}	
669) Georg Nibel von Löwenstern.	Vermächtniß vom Jahre 1705.	Unterstützung.	Die Armen.		
670) Engelbert Kunge.	Vermächtniß von Mich. 1712.			
671) Zacharias Richter.	Testament vom 30. Dec. 1715.	Unterstützung.	Die Armen.	}	Demselben und dem Ältesten der Familie des Stifters.
672) Andreas Rosenthal.	Vermächtniß vom 30. Nov. 1715.			
673) Anne Regine Parent.	Testament vom 20. Dec. 1718.	Unterstützung.	Die Kirchen, Thomaschüler, Jacobshospital, Georgenhäus, Almosenamt und die Armen in Leipzig.	}	Dem Almo senamte zu Leip- zig.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu		
				Administra- tion.	Collatur.	
674) Gottfried und Clara Catharine Wagner.	Testament de publ. 12. Sept. 1737.	Unterstützung.	Der Rath's-Wittwen-Fiscus und die Armen in Leipzig.	} Dem Almo Leip senante zu sig.		
675) D. Johann August Hölzel.	Testament vom 29. Mai 1741.	Desgleichen.	12 arme Alte.			
✻ Anmerk.	Verbunden	mit der Familienstiftung No. 57. des Verzeichn. A.				
676) Christoph Georg Winkler.	Testament vom 10. März 1746.	Vertheilung der Zinsen.	50 arme Personen in Leipzig.			
677) D. Johann Franz Börn.	Testament und Vergleich vom 11. Sept. 1747.	Dergleichen:	Kirchen- und Schul-Lehrer, Rath's- herren, Professoren, Pfarr- und Schul- lehrer-Wittwen- und Waisen, Haus- arme und des Rath's Wittwen-Fiscus dieselbst.			
678) Caroline Wilhelmine Winkler, geb. Jöcher.	Vermächtniß vom 11. Apr. 1749.	} Vertheilung der Zinsen.	25 arme Personen.			
679) Eva Sophia Sal- zenbergin.	Disposition vom 3. Jan. 1771.		3 arme Wittwen in Leipzig.			
680) Johann Gottlob Quandt.	Testament vom 14. Mai 1784.		40 arme Personen.			
681) Johann Friedrich Richter.	Testament vom 14. Sept. 1784.		Die Armen.			
682) Sophie Elisabeth Jbbeken.	Testament vom 12. Nov. 1785.		Die Armen in Leipzig.			
683) Erdmuthe Sophie Frege.	Disposition vom 14. Dec 1786.		20 arme Personen.			
684) Johanne Concorde Hegerin.	Testament vom 4. Febr. 1789.		Arme in Leipzig.			. . . und den Er- ben der Stif- terinn.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
685) Ernst Heinrich Winkler.	Testament vom 20. Jan. 1796.	Vertheilung der Zinsen.	Hausarme in Leipzig.	} Dem Almo- senante zu Leip- zig.	
686) Eberhard Heinrich Vöhr.	Disposition vom 2. April 1799.	Holzvertheilung.	24 Arme in Leipzig.		
687) Marie Elisabeth Vollrabin.	Testament vom 28. Sept. 1799.	Almosenvertheilung.	$\frac{2}{3}$ für Arme in Leipzig, $\frac{1}{3}$ für dergl. in Budissin.	Dem Almosen-	ante zu Leip- zig und rück- sichtlich des $\frac{1}{3}$ für Budissin, dem Almosen- ante daselbst.
688) Rahel Charlotte Vöhr.	Testament vom 20. Jan. 1803.	Vertheilung der Zinsen.	8 arme Personen.	Dem Almo- senante in Leipzig.	Den Erben der Stift- terinn.
689) Anna Hofmannin auf Gerschwitz.	Testament vom 21. April 1700.	Vertheilung der Zinsen.	Die Lehrer der Kirche und Schule zu Leisnig.	Dem Super- intendenten und Diaconus in Leisnig.	
690) Johanne Maadalene Wagnerin, zu Leipzig.	Brief vom Jahre 1797.	Remuneration für Haltung einer Nachmittagspredigt am Charfreitage.	Diaconus, Cantor und Kirchner in Leisnig.	} Den Kir- chenvorste- hern daselbst.	
691) Ein ungenannter Bürger in Leisnig.	Foundation vom Jahre 1797.	Dergleichen für einen kirch- lichen Vortrag an jedem Wustage.	Subdiaconus daselbst.		
692) Gottlob Leonhardt Quell.	Codicill vom 14. Juli 1786.	Zu Schulgeld,	für arme Leisniger Kinder.	Dem Senior Familie zu	berQuellschen Leisnig.
693) Anna Hofmannin auf Gerschwitz.	Testament vom 14. Oct. 1760. und Rezeg vom 18. März 1801.	a) Stipendien, b) acht Freitische im Con- victorio zu Leisnig.	a) Studiosi theologiae aus Leisnig, in deren Ermangelung, aus Freiberg, b) fromme und fleißige Studenten aus Leisnig, in deren Ermangelung, auch Fremde.	a) Dem Stadt- rathe zu Leisnig. b) der Univer- sität Leisnig.	} Dem Stadtrathe zu Leisnig.
694) Geheimer Rath Carl Gottlob Wose.	Legat vom 5. Mai 1773.	Gehaltsverbesserung.	Pastor, Diaconus und Schullehrer in Leuben.	Der Kirche zu Leubert bei Meißen.	. . . .

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
695) D. Wolfgang Chri- stoph Schubert in Frei- berg.	Testament vom 16. Sept. 1709.	Gehaltsverbesserung und Unterstützung.	Der Schulmeister, Ingl. der Pfarrer, die Kirchväter und die Armen zu Lichtenberg bei Freiberg.	Dem Magi- strate zu Frei- berg.	.
696) Gottlieb Schubert in Lichtenberg.	Echekung vom 13. Febr. 1795.	Für Aufsicht auf des Stif- ters Grabmal.	Kirche, Pfarrer, Schullehrer und Kirch- väter zu Lichtenberg.	Dem Pfarrer zu Lichten- berg.	.
697) Johann Gottlieb Höpfert das.	Codicill vom 12. März 1812.	Zum Besten der	obern Schule in Lichtenberg.	Desgleichen.	.
698) Christian Gottlieb Stürg.	Testament vom 2. Juni 1735.	Unentgeltlicher Schul- unterricht.	Arme Kinder zu Lichtenhain.	Der Kirche zu Lichtenhain.	.
699) Christian Gottlieb Hieckmann.	Desgleichen vom Jahre 1799.		Des gleichen.	Desgleichen.	.
700) Christiane Sophie Große zu Ebersdorf.	Ehrliche Erklärung vom 4. März 1804.	Gehaltsverbesserung.	Der Kinderlehrer zu Lichtenwalde.	Dem Kirchen- Aerario zu Ebersdorf.	.
701) Marie Elisabeth verw. Ankin zu Lichten- walde.	Testament vom 25. Sept. 1792.				
702) Henriette Sophie Gräfin von Wagdorf.	Testament vom 25. Nov. 1771.	Unterstützung.	Arme in den Ortschaften der Ritter- güter Lichtenwalde und Auerwalde.	Dem Besitzer der Rittergü- ter Lichten- walde und Auerwalde.	Dem Pfarrer zu Ebersdorf bei Lichten- walde.
703) Rudolph von Wünau.	Testament vom Jahre 1615.	Gehaltsverbesserung.	Der Cantor zu Liebstadt.	Dem Besitzer des Ritter- guts Lieb- stadt.	.
704) Caspar Nebhun.	Testament vom Jahre 1606.	Almosen und Schulgeld.	Arme und Schulkinder daselbst,	Des gleichen.	.
705) D. Christian Gott- lieb Wilisch.	Testament vom Jahre 1763.	Vertheilung der Zinsen.	Die Geistlichen, Schullehrer und die Kirche daselbst.		

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
706) Bertraud Lenz.	Testament vom 7. Febr. 1682. und Vergleich vom 11. Aug 1738.	Remuneration für eine Gedächtnißpredigt.	Der Pfarrer zu Liebertwolkwitz.	Der Kirchen inspection zu Liebertwolkwitz.	
707) Bischoff Johannes von Weissenbach zu Weißen.	Bestätigungs- urkunde d. d. Thomas 1518.	Zu Altarkerzen.	Die Kirche zu Liebethal.	Den Kirchen- vorstehern zu Liebethal.	
708) Euno Christoph von Wirkholz.	Testament vom 10. Dec. 1700.	Vertheilung der Zinsen.	Die Prediger und Schullehrer der Lieb- städter Collatur, die Kirchendiener und Schulknaben zu Liebstadt, das Zwang- gesinde und die Armen daselbst.	Dem Besitzer Lieb	des Ritterguts stadt.
709) Johann Fiebiger zu Lobau.	Testament vom 11. Febr. 1683.	Katechisation der Jugend.	Die Zinsen des Stiftungscapitals hat der Katechet in Lobau zu genießen.	Dem Stadt- rathe, Pastori prim. u. Rec- tori Lycaei zu Lobau.	
710) Gottfried von Heldreich.	Testament vom 23. Dec. 1720.	Erziehung und Unterricht armer Kinder, auch Unter- stützung armer Leute und der Kirche.	Arme Knaben und Mädchen, arme Leute in Lobau und die St. Nicolaikirche daselbst.	Dem ältesten nächsten Ver- wandten des Stifter's.	Dem Stadt- rathe zu Lo- bau.
✻ Anmerk.	Verbunden	mit der Familienstiftung	No. 52. des Verzeichn. A.		
711) D. Christoph Ruppner.	Schenkung vom 28. Oct. 1509.	Stipendien.	Ein in Leipzig Studirender aus Lobau, in dessen Ermangelung, aus Pohnisch- Preußen, und eine arme Jungfrau aus Lobau.	Dem kleinen Fürsten-Col- legio zu Leipzig u. dem Stadt- rathe zu Lobau.	
✻ Anmerk.	Ein Theil Marien	des Stiftungsfonds zu werden abgezahlt.	Ausstattung einer armen Jungfrau	ist an die	Verwaltung in
712) Sophie Margarethe Bergerin, geb. Peschel.	Legat vom 30. Dec. 1753.	Vertheilung der Zinsen.	Kirche, Pfarrer, Schulmeister, Kirch- väter und arme Kinder in Lohmen.	Dem Kirchen- vorsteher zu Lohmen.	
713) Anne Sophie Wolf, geb. Meßner.	Testament vom 25. Oct. 1727.	Deßgleichen.	Arme Leute in Loschwitz.	Den Kirchen- vorstehern zu Losch- witz.	Dem Pfarrer zu Losch- witz.
714) Martin Sachs.	Stiftungs- urkunde vom 7. Sept. 1762	Zu Haltung einer Dank- predigt nach der Weinlese und zu Almosen.	Pfarrer, Schulmeister, Balkentreter und Arme in Loschwitz.	Dem Pfarrer zu Loschwitz.	

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs-urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra-tion.	Collatur.
715) Georg Ditrich Brem.	Stiftungs-urkunde vom 9. Febr. 1705.	Vertheilung der Zinsen.	Pfarrer, Schulmeister und Singeknaben daselbst.	Dem Pfarrermeister	und Schul-daselbst.
716) N. N. Dtto.	fehlt.	Zu besserer Salairirung.	Der Pfarrer zu Loschwitz.	Dem Pfarrer zu Loschwitz.	
717) Markbacher Hospitalkstiftung.	. . .	Verpflegung im Hospitale zu Markbach.	Bejahrte christliche Personen.	Dem Königl. Cheurathe und stoto	Sächs. Kirz-Ober-Consistorio.
718) Johann Christoph Wellmann.	Testament vom 1. März 1759.	Vertheilung der Zinsen.	Die Schullehrer, die Armen, ein die Universität beziehendes armes Stadtkind und die Kirche zu Marienberg.	Dem Kirchen-vorsteher zu Ma	Dem Stadt-rathe rienberg.
719) M. Johann Friedrich Reinhold.	Testament vom 9. Juni 1747.	Unterstützung.	Conrector, Tertius und Mädchenschul-lehrer, eine Prediger- und eine Schul-lehrer-Wittve und die Armen zu Marienberg.	Des	gleichen.
720) Christoph Heinrich Strunz.	Testament vom 8. Juli 1793.	a) Dergleichen, b) Stipendien.	a) Arme Bürger, Bürgerwittven und Töchter daselbst, b) Studirende aus Marienberg.	Des	gleichen.
721) Joachim Lürk.	Testament vom 2. März 1601.	Stipendien.	Auf Universitäten studirende Bürgers-söhne aus Marienberg.		
722) Bergmeister Siegelin.	Testament vom 5. Juni 1754.	Communionsgesang am Sonntage nach Dorothea.	Die Kirche zu Marienberg.	Dem Kirchen-vorsteher zu Marienberg.	
723) Daniel Schönherr.	Testament vom 21. Aug 1609.	Beitrag zu Büchern.	Marienberger Stadtkinder, welche von der Schule Pforta abgehen.	Des	gleichen.
724) Gottfried Täuschler	Testament vom 15. Nov. 1803.	Vertheilung der Zinsen.	Kirche, Waisenhaus, Arme und die Ver-theiler dieser Zinsen von Marienberg.		
725) Justine Schade.	Testament vom 2. Mai 1755.	Unterstützung.	Arme daselbst.	Dem Kir-chenvor-steher zu Ma	Dem Stadt-rathe rienberg.
726) Obercinnehmer An-dersohn.	Testament vom 3. März 1727.	Kemuneratien für eine Charfreitagspredigt.	Die Geistlichen daselbst.		

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs-urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu		
				Administration.	Collatur.	
727) Peter Eckstein.	Testament vom 11. Juli 1701.	Vertheilung.	Die Armen daselbst.	} Dem Kir- chenvor- steher zu Ma- rienberg.	} Dem Stadt- rathe zu Ma- rienberg.	
728) Sophie Namm.	Schenkung vom 16. Aug. 1782.	Desgleichen und ein Com- muniongesang.	Dieselben und die Geistlichen in Marienberg.			
729) Bürgermeister Krebs.	Testament vom 5. März 1717.	Remuneration für eine zu haltende Mettenpredigt.	Die Kirche und die Geistlichen daselbst.			
730) Jungfer Jahn.	Testament vom 25. Mai 1739.	Geldvertheilung und Singen eines Liedes am Sonntage nach Anna.	Die Geistlichen und die Armen daselbst.			
731) Leonhard Siegel.	Testament vom 12. Mai 1721.	Almosenvertheilung.	Die Armen daselbst.			
732) Jean Baptiste de la Sertens.	Testament vom 4. März 1637.	Almosenvertheilung.	Die Armen zu Marienberg.			
733) Erkel in Marien- berg.	Testament vom 7. Juni 1643.	Zum Besten der Stadtkirche daselbst.				} Demselben.
734) Friedrich August Jahn.	Testament vom 1. März 1773.	a) Zu demselben Zweck, b) Unterstützung, c) zu Erhaltung der Dia- conatwohnung daselbst in baulichem Stande.	Die Armen daselbst.			} Demselben. Dem Stadt- rathe zu Ma- rienberg.
735) Marie Heinz.	Testament vom 31. März 1626.	Almosenvertheilung am Gründonnerstage.	Die Armen in Marienberg.			} Demselben.
736) Peter Heinz.	Testament vom 12. Mai 1625.	Dergleichen im December.	Dieselben.			} Demselben. Dem Stadt- rathe zu Ma- rienberg.
737) Michael Rümmler.	Schenkung vom 22. Mai 1798.	Zu Haltung einer Metten- predigt am Michaelistage.	Die Kirche und die Geistlichen zu Marienberg.			

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
738) Gottlieb Leucher.	Testament vom 14. Juni 1780.	Almosen.	Die Armen zu Marienberg.	Dem Kir- chenver- steher zu Ma- rienberg.	Dem Stadt- rathe zu Ma- rienberg.
739) Christoph Heinrich Estrung.	Testament vom 8. Juli 1793.	Remuneration für eine Ge- dächtnißpredigt.	Die Kirchen- und Schul-Diener dieselbst.		
740) M. Ehrenfried Wag- ner, Pfarrer in Marien- berg.	Stiftung vom Jahre 1771 und Urkunde vom Jahre 1805.	Erziehung im Waisenhause zu Marienberg.	Waisenkinder aus der Kirchengemeinde Marienberg.	Dem Ältesten ter's Nach- kempt M. Waa- in Lang- hennerdorf.	von des Stift- ers Nach- kommen, Pfarrer hennerdorf.
741) Das Carolinenstift der Frau D. Carl in Leipzig.	Stiftung vom Jahre 1808.	Beitrag zu der	vorsehenden Waisenstiftung.	Dem Ältesten ter's Nach-	von des Stift- ers Nach- kommen.
742) Johann Christoph Jäger in Markersbach.	Testament vom 10. Febr. 1795.	Vertheilung der Zinsen.	Die Armen in der Gemeinde Markers- bach.	Dem Pfarrer zu Markers- bach.	zu Markers- bach.
743) Christian Gottlieb Beyer zu Unterscheide.	Testament von Osiern 1811.	Vergleichen.	Die Armen daselbst und zu Unters- scheide.	Demselben, der Ge-	mit Zuziehung richten.
744) Andreas Flemming in Markranstädt.	Testament vom 13. Juli 1772.	Zu Haltung einer Nachmit- tagspredigt am 24. Juni.	Die Kirche zu Markranstädt, der Pfar- rer und Cantor daselbst.	Den Kirchvö- tern zu Mark- ranstädt.	
745) Ambrosius Bredel daselbst.	Testament vom 9. Juni 1766.	Zu kirchlichen Feierlichkei- ten.	Der Pfarrer, Cantor und arme Schul- kinder daselbst.	Demselben.	
746) Mariane Christiane Kirstin.	Testament vom Jahre 1727.	Desgleichen.	Pfarrer, Cantor und Kirche daselbst.		
747) Christian Kemmler.	. . .	Desgleichen.	Pfarrer und Cantor daselbst.		
748) Christoph Mauer's- berger in Leipzig.	Stiftung vom Jahre 1760.	Ad pios usus.	Der Pfarrer, alte, schwache Kranke und Schulkinder zu Mauer'sberg.	Dem Pfarrer zu Mauer's- berg.	

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs-urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administration.	Collatur.
749) M. Paul Hyschner zu Weesenstein.	Testament vom 22. April 1662.	a) Stipendien, b) Gehaltszulagen, c) Austheilung von Büchern und Kleidern.	a) Studierende aus Meissen, vorzüglich von den in der Stiftung benannten Klassen, b) die beiden letzten Stadtschullehrer, c) die Kinder der Stadtschule zu Meissen.	Der Kircheninspektion zu Meissen.	Dem Superintendenten, Stadtrathe, Diaconus, der Stadt- und St. Afra-Kirche, den Rectoren der Stadt- und St. Afra-Schule, dem ältesten Mitgliede der Familie Hyschner, in dessen Ermangelung, die Böttcher und Viertelmeister zu Meissen.
✻ Anmerf.	Verbunden	mit der Familienstiftung	No. 65. des Verzeichnisses A.		
750) Archidiaconus Georg Ernst Wiegand, und dessen Ehefrau, Maria Magdalene, geb. Götz.	Testament vom 18. Juni 1696.	a) Stipendien, b) Anschaffung von Schulbedürfnissen.	a) Studenten der Theologie, abwechselnd aus des Stifters Familie, und Meißner Stadtsöhne, b) Schulkinder.	Dem Stadtrathe u. Stadt- Ministerio zu Meissen.	Der Familie des Stifters.
751) Georg Helfreich zu Merseburg.	Testament vom 3 Oct. 1633.	Almosenvertheilung:	Arme überhaupt.	Dem ältesten des	Verwandten des Stifters.
752) D. Oberkampf in Meissen.	Testament vom 21. Dec. 1740.	Unterstützung.	Die Armen der Stadt und Vorstädte Meissens.	Dem Kreis-	amte Meissen.
753) Hofrath und Kreis- amtmann von Welf.	Testament vom 25. März 1800.	Deegleichen.	Die Armen der Amtsgemeinde: Fischer- gasse, Hintermauer, Niedermeiße und Obermeiße bei Meissen.		
754) Christian Friedel zu Frankfurt a. M.	Testament vom 27. Febr. 1758.	Von den Zinsen sollen a) nebenstehende Genus- bere- rechtigte 40 Thlr. er- halten, b) der Rest soll zur Ver- theilung von Bibeln, Ges- sangbüchern, Katechismen und Geld oder Brod ver- wendet werden.	a) Der Superintendent in Zeitz, der Ge- richtsdirector der Pflege Lobnitz, der Pfarrer, Schulmeister und Kirchvater zu Michelwitz, b) die Armen zu Michelwitz, Morhe- witz, Röthwitz, Peuzsch, Käferhain, Ischagast, Weltitz und Mausitz.	Dem Superin- tendenten in Zeitz und den Pflege Lobnitz, des Stifts-	Consistorii zu Zeitz.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius- 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
755) Johann Daniel Wes- sel.	Testament vom 4. März 1762.	Unterstützung.	Die Hospitalweiber und das Hospital zu Mittweida.	Der Kir- cheninspection zu Mitt- weida.	
756) Johanne Dorothee Silligin.	Testament vom 27. März 1772.	Vertheilung der Zinsen.	12 Arme daselbst.		
757) Johana Gottfried Müllers Tochter.	Testament vom 15. Juni 1761.	Zu Büchern und Geldver- theilung.	Die Schulkinder und der Lehrer der Mädchenschule, der Pastor und Kirchen- vorsteher daselbst.		
758) Johanne Magdalene Barthelin.	Testament vom 19. Aug. 1782.	Unterhaltung eines Erb- gräbnisses und Geldver- theilung.	12 Arme, der Pastor, Stadtschreiber, Kirchenvorsteher und die Kirche daselbst.		
759) Johann Friedrich Schulz.	Testament vom 11. April 1745.	Vertheilung der Zinsen.	Der Pastor, Kasenvorsteher, Cantor, Kirchner, die Currendancer und die Armen daselbst.	Dem Stadt- rathe zu Mitt- weida.	
760) Gottfried Ruppold.	Testament vom 15. März 1786.	Zur Charfreitagsfeier und Almosenvertheilung.	Die Geistlichen und Kirchenblener, in- gleichem 30 Arme daselbst.	Der Kirchen- da inspection selbst.	
761) Daniel Hofmann von Altbraunenburg.	unbekannt.	Gehaltszulagen.	Die Geistlichen und Schullehrer daselbst.	Dem Stadt- rathe zu Mittweida.	
762) Anne Marie Kochin.	Testament vom 17. April 1770.	Vertheilung der Zinsen.	10 Arme u. der Kirchenvorsteher daselbst.	Der Kirchen- da inspection selbst.	
763) Jacob Heinze zu Mitt- weida.	unbekannt.	Gehaltszulage.	Die Schullehrer daselbst.	Dem Stadt- rathe daselbst.	
764) Christian Sattler.	Testament vom 14. Juli 1709.	Gehaltsverbesserung und Erhaltung eines Erbgräb- nisses.	Die Geistlichen, Schullehrer und Kir- chenvorsteher zu Mittweida.	Der Kirchen- Mitt- inspection zu weida.	
✻ Anmerk.	Verbunden	mit der Familienstiftung	No. 116. des Verzeichnisses A.		
765) M. Christian Herr- mann.	Testament vom 6. Aug. 1711.	Ausheilung unter	die Armen zu Mittweida.	Dem Pastor in Mittweida.	
766) M. Carl Gottlob Wespendorfer.	Testament. vom 8. Aug. 1786.	Desgleichen.	10 Stadtarne daselbst.		

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
767) Gottlieb Schulze.	Testament vom 16. Juni 1774.	Desgleichen.	Die Stadtarmen daselbst.	Dem Pastor	in Mittweida.
768) Johanne Dorothee Tischirnerin.	Disposition vom 9. Mai 1817.	Desgleichen.	Desgleichen.	Dem Stadt- rathe	Den Diaconis da selbst.
769) Joachim und Georg Heinrich von Dürrfeld.	seit 1683.	Zum Besten des	Schulmeisters zu Mockritz.	Dem Ritter	gute Mockritz.
770) Johann Jähnichen zu Mölbis.	Testament vom 17. Oct. 1752.	Verschiedene kirchliche Zwecke und Almosenver- theilung.	Pfarrer, Schullehrer, Kirche, Gemeinde und Gerichtspersonen zu Mölbis, auch Arme daselbst und aus der Umgegend.	Der Gerichts- Mölbis.	herrschaft zu bis.
771) Georg Stein, Dia- conus zu Müglitz.	Testament vom 19. Dec. 1812.	Stipendien.	Studirende aus Müglitz im Stifte Wurzen.	Dem Stadt- rathe zu Müglitz.	rathe zu Müglitz.
772) Saalhaus.	. . .	Gehaltsverbesserung.	Der Diaconus daselbst.		
773) Catharine Dorothee und D. Daniel Heintzi.	Testament vom Jahre 1685.	a) Unterstützung und Sti- pendien, b) zu Baufesten.	a) Pfarrwittwen u. Waisen zu Müglitz, in deren Ermangelung, Studirende, b) die Kirche in Müglitz.	Den Kirchv- tern zu Müglitz.	Der Gerichts- herrschaft Müglitz.
774) Rachel von Dünau	Testament vom 21. Mai 1728.	Bezahlung des Schulgeldes, Almosenpenden und Erhal- tung des Leichensteins.	Arme Schulkinder und Arme in Müglitz.	Dem Pfarrer väter, unter der Gerichts- unter Aufsicht in	und den Kirch- Concurrenz herrschaft, der Kirchen- specien.
775) Adam Geisler, Schul- meister in Müglitz.	Testament vom 24. März 1727.	a) Anschaffung des Brodes u. Weines zur Communion, b) Stipendien, c) Gehaltszuschuß.	a) Die Kirche zu Müglitz, b) Studiosi theologiae, c) Pfarrer und Schulmeister zu Müglitz.	Des gleichen.	
776) Heinrich von Dünau auf Müglitz.	Testament vom Jahre 1798.	a) Gehaltsverbesserung, b) Unterstützung.	a) Pfarrer und Schulmeister daselbst, b) Arme daselbst und das Kirchendiarium.		
777) Christoph Kreller auf Müglitz.	Testament vom 2. Nov. 1812.	a) Bezahlung des Schul- geldes, b) Gehaltsverbesserung, c) Wittwenpensionen.	a) Arme Schulkinder, b) Pfarrer und Schulmeister, c) Pfarrwittwen zu Müglitz.		
778) Der Stadtrath zu Wurzen.	Stiftung vom Jahre 1610.	Stipendien.	Studirende aus Müglitz, in deren Ermangelung, aus Wurzen.	Dem Stadt- rathe zu Wurzen.	

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
779) Amteländlicher Gott- fried Ruppert zu Mulda.	Fundations- urkunde v. 28. Jan. 1795.	Zu Vertheilung der Zinsen.	Der Pfarrer und Schulmeister, 12 Schulknaben und die Armen zu Mulda.	Dem Lehnguts- Mulda.	besitzer zu Mulda.
780) Pfarrer Paul Cas- pari zu Mulda.	Testament vom 21. Sept. 1721.	Deegleichen.	7 Hausarme zu Mulda, ingleichen die Kirche, der Pfarrer, Schulmeister und Kirchvater daselbst.	Dem Kirchen- Aerario.	
781) Heinrich von Star- schedel.	Testament.	Unterhaltung des Hospital's und andre milde Zwecke.	Die Armen, die Schullehrer und arme Kinder zu Muzschen.	Dem Superin- Grimma und mann zu	tendenten zu dem Justizam- Muzschen.
782) Christian Wolf zu Nassau.	1782.	a) Gehaltszulage, b) zum Schulgeld.	a) Der Pfarrer zu Nassau, b) vier arme Kinder daselbst.	Der Kirche zu Nassau.	
783) David Erler zu Nassau.	1794.	Zum Schulgeld.	Für arme Kinder in Nassau.	Der Armen- casse zu Nassau.	
784) Johann Christoph Berche.	fehlt.	Unentgeltlicher Schulunter- richt.	5 arme Schulkinder in Neundorf.	Der Kirche zu ter der Inspec-	Neundorf un- tion Freiberg.
785) Maria Elisabeth Schönin.	Testament vom 29. J. n. 1745.	Zu Schulbüchern.	Arme Schulkinder zu Naunhof bei Grimma.	Dem Pfar- rer zu Naun- hof.	
786) Christoph Peholdt.	Testament vom 7. Aug. 1791.	Deegleichen.	Deegleichen.		
787) Dorothee Friederike Baumgärtner.	Testament vom 12. April 1817.	Unterstützung.	Arme und gutgesittete Schulkinder.	Der Schul- da	inspection selbst.
788) Christoph Peholdt.	Testament vom 7. Aug. 1791.	Zum Besten der Can- coreigesellschaft in Naunhof.	Arme und gutgesittete Schulkinder.	Der Ortsbrig- stor u. Cantor	keit, dem Va- zu Naunhof.
789) Johann Christian Plesner.	Testament vom 19. Juli 1692.	Gehaltsverbesserung.	Der Pfarrer in Reichen.	Die Kirche zu Reichen.	
790) D. Vincent Bauz- mann.	Schenkung vom 5. Decbr. 1797.	Zu Schulgeld und Schul- büchern.	Arme Kinder aus Reichen und Zöhd.	Deegleichen.	Dem Pfarrer zu Reichen.
791) Theodor Thielez- mann.	Testament vom Jahre 1721.	Zu Schulgeld.	Arme Kinder zu Reimt und Körbitz.	Den Kirchod- tern zu Reimt	Dem Pfarrer und Körbitz.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
792) D. Vincent Bauzmann.	Schenkang vom 5. Dec. 1797.	Zu Schulgeld und Schulbüchern.	Arme Kinder aus Nerschau.	Den Kirchvätern zu Nerschau.	Dem Oberpfarrer zu Nerschau.
793) Wolfgang Freiherr von Niesch.	. . .	Unterstützung und Schulprämien.	Arme Personen und Schulkinder auf den Gräfl. Nieschischen Gütern Neschwitz mit Neudorf, Lomske, Liffehare und Siebzig, Zescha, Hollscha mit Dubrau, Milkwitz mit Niederruhne, Bröfern und Radibor, Ubigau mit Krientz in der Königl. Sächs. Oberlausitz.	Die Gutsherr Neschwitz.	Schaft zu Neschwitz.
794) Rudolph v. Ponikau.	Schenkang vom 8. April 1615.	a) Aufmunterung zum Schulfleiß, b) Vertheilung von Naturalien.	a) Die Schuljugend in der Kirchfahrt Neschwitz, b) Pfarrer, Schulmeister, Gerichte und die Armen daselbst.	Der Ortegeistlichen Kirchvätern	lichkeit und daselbst.
795) Anne Dorothee von Eheler, geb. von Güntherode.	Schenkang vom Jahre 1670.	Unterstützung.	Die Armen im Kirchspiele Neschwitz.	Dem Pfarrer und den Kirchvätern	zu Neschwitz daselbst
796) von Luttig auf Liska.	. . . .	Desgleichen.	Desgleichen.	Dem Pfarrer	zu Neschwitz.
797) Henriette Sophie Elisabeth von Gersdorf.	Testament vom 11. April 1747.	Desgleichen.	Desgleichen.	Des	gleichen.
798) Isaaß Wolfgang Graf von Niesch.	Codicill vom 20 Oct. 1809.	Desgl. und Beförderung des Schulunterrichts, auch sonstigen Wohls der Unterthanen, ingleichen Remuneration für zu haltende Gedächtnispredigten.	Die auf den Gräfl. Nieschischen Gütern befindlichen Armen, die Schulkinder und die Sanitätsanstalten daselbst, ingleichen der Oberpfarrer zu Neschwitz.	Dem Majora Neschwitz und Schast von Zecurrenz der Geistlichkeit und des rec	tsbesitzer von resp. der Herrschaft, mit Conzessur der Gerichtsbarkeit.
799) Gottlob Erasmus Curt Freiherr von Huldberg.	Testament vom 2. Mai 1812.	a) Vermehrung des Kirchenvermögens zu Neukirch bei Bauzen, b) unentgeltlicher Unterricht armer Kinder,	vermögens zu Neukirch bei Bauzen, richt armer Kinder, tiger Armer zu Ober- und Nieder-	Dem Patronen u. Pfarrer zu Neukirch.	Neukirch.
800) Derselbe.	Schenkang vom 25. Juli 1798.	c) Unterstützung hülfebedürftiger Armer zu Ober- und Nieder-			
801) Hans Otto von Ponikau.	Legat vom Jahre 1670.	Unterstützung.	Arme daselbst.	Dem Vorsteher der Almosenkasse zu Neu-	Der Gerichtsherrschaft kirch.
802) Dorothee von Zeipolt.	Testament vom 19 Febr. 1742.	a) Unterstützung, b) Bezahlung des Schulgeldes.	a) Arme in Ober- und Nieder-Neukirch. b) Arme Kinder daselbst.	Des	gleichen.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu		
				Administra- tion.	Collatur.	
803) Johanne Elisabeth von Riesenwetter.	Testament vom 9. April 1748.	Unterstützung.	Arme in Ober- und Nieder-Neufkirch.	Dem Vorste- her dgr Almo- sencasse zu Neu- kirch.	Der Gerichts- herrschaft Kirch.	
804) Auguste Louise von Huldenberg.	Testament vom 29. Mai 1759.					
805) Christian Schneider.	Testament vom 16. Jan. 1754.					
806) Gottfried Lehmann.	Testament.	Desgleichen.	Arme in Ober-Neufkirch.	Dem Almosen Ober-Neu-	vorsteher zu Kirch.	
807) Rudolph Gottlob von Huldenberg.	Legat vom 9. Nov. 1790.	a) Unterstützung, b) unentgeltlicher Schul- unterricht.	a) Arme zu Ober- und Nieder-Neu- kirch, b) arme Kinder.	a) Den Almo- z. Ober- u Nie- b) Dem Pfar- rer,	senvorstehern der-Neufkirch, b) der Ge- richtsherr- schaft.	
808) Tobias Tisch.	Ehpfung vom Jahre 1761.	Haltung einer Gedächtnis- predigt und Remunera- tion dafür.	Pfarrer, Catechet, Schulmeister und Kirchväter zu Neufkirch.	Der Kirche zu Neufkirch.		
809) Marie Catharine Hering.	Testament vom 5. Aug. 1748.	Gehaltszulage und Armen- unterstützung.	Der Pfarrer, Schulmeister und die Ar- men zu Neusalza.	Der Kirche in Neu- salza.		
810) Johann Reich.	Testament vom 23. Jan 1810.	Unterstützung.	Die Stadtarmen und die Kirche zu Neusalza.			
811) Johanne Christiane Eperling.	Testament vom 11. April 1800.					
812) Henriette Charlette von Arnim, geb. Gräfin von Horn.	Testament vom 20. Febr. 1766.	Almosenvertheilung nach ge- haltener Gedächtnispredigt.	Die Armen in Neusorge und den zum dassigen Rittergute gehörigen Ort- schaften.	Dem Pastor zu	Wittweida.	
813) Johann Georg Wehse, auf Burkensdorf etc.	Verschreibung vom 20. Oct. 1629.	Gehaltsverbesserung.	Kirchen- und Schul-Diener zu Neu- stadt bei Stolpen.	Der Kirche zu Neustadt.		
814) Johann Christian Lippe.	Testament vom 9. Aug. 1741.	a) Beförderung des Schul- unterrichts, b) Remuneration dafür.	a) Arme Schulkinder daselbst, b) Rector und Cantor daselbst.	Dem Stadt	rathe zu Neu- stadt bei Stolpen.	

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
815) Matthäus Berger.	Testament vom 25. Jan. 1607.	Zum Besten des Stadt Cantoris	rathes, der Armen, des Diaconi und zu Neustadt bei Stolpen.	} Dem Stadt rathe zu Neu- stadt bei Stolpen.	
816) Johann Siegmund Küstner.	Testament.	a) Gehaltsverbesserung, b) Almosen.	a) Pastor und Diaconus daselbst, b) Arme daselbst.		
817) Kurfürst August zu Sachsen.	. . .	Erhaltung der	Kirche zu Neustädtel.	Dem Amte	Zwickau.
818) Johann Michael Wolf.	Testament vom 15. Apr. 1717.	Unterstützung der Kirche,	des Pfarrers und der Armen zu Neu städtel.	Der Kirche zu	Neustädtel.
819) Johann Burkhard.	. . .	Zum Besten des	Predigers daselbst.	Dem Blausar- benwerke zu Schlama.	
820) Gehelmer Rath Wolf Ditrich Dose.	Testament vom 4. April 1727.	Vertheilung der Pfinsen.	Arme zu Mickern.	Den Gerichten	zu Mickern.
821) Johanne Margarethe, Gräfin Nöder.	Eodicill vom 21. Juli 1762.	Unterstützung der Armen und Beförderung des Schul- unterrichts.	Die Armen und die Schuljugend zu Niedergurig, Briesing, Doberschütz, Groß- und Klein-Dubrau.	} Der Guts herrschaft zu Nieder gurig.	
822) Helene Renate, Gräfin von Lüttichau.	Testament vom 13. Dec. 1776.	Des gleichen.	Des gleichen.		
823) Christiane Wilhel- mine, verm. Laßtrop.	Testament vom 17. Mai 1809.	Vermehrung des Kirchen- vermögens und der Pfarr- und Schul- Stellen.	Die Kirche, der Pfarrer und Schulmei- ster zu Nischwitz, bei Wurzen.	Den Kirchvä- tern z. Nisch- witz.	
824) Christian Gottlob Frieße.	Testament vom 18. Oct. 1792.	Unterstützung der Armen und Erhaltung der geist- lichen Gebäude.	Die Commun zu Ober- Erinig, für da- sige Arme und Waisen- kinder, incl. die Kirche, der Pfarrer und die Gerichte daselbst.	Den Gerichten	und dem Pfar- rer zu Ober- Erinig.
825) Johann Gottlob Erb- mann von Rositz.	Testament vom 28. Juni 1808.	Unterstützung und Beförde- rung des Schulunterrichts.	Die Armen und die Schulkinder zu Oberrupperdorf und Oberoderwitz.	Den Gerichten	und dem Pfar- rer zu Ober rupperdorf.
826) Nicolaus von Schönberg.	Testament vom 28. Oct. 1659.	a) Remuneration für eine zu haltende Predigt, b) Geldvertheilung und Beförderung des Schul- unterrichts.	a) Der Prediger und Schulmeister zu Dberschöna, b) die Armen daselbst und zu Kirch- bach, Oberreichenbach und Linda, incl. die Schulkinder zu Dberschöna.	Der Gutsherr dem Pfarrer	schaft und zu Dberschöna.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
827) Johann Heinrich Preußer.	Testament vom 8. Juli 1728.	Unterstützung.	Die Armen zu Ober- und Unter- wiesenthal.	Dem Stadt- Oberwie-	rathe zu senthal.
828) Johann Georg Leh- mann.	Testament vom 26. Aug. 1745.	Des gleichen.		Demselben	und der Geist- lichkeit.
829) Julius Friedrich Päßler.	Testament vom 12. Apr. 1779.				
830) Christian Gottlob Puschmann.	Testament vom 12. März 1774.	Remuneration für eine am Gründonnerstage zu hal- tende Predigt.	Die Geistlichen und Schullehrer, der Organist, Cantor und Hospitalvater zu Oberwiesenthal.	Der Kirche zu Oberwiesen- thal.	
831) Marie Regine Gott- schald.	. . . . .	a) Unterstützung, b) Remuneration für eine Charfreitagspredigt.	a) Die Armen zu Ober-, Unter- und Hammer-Untermiesenthal, b) die Geistlichen, Schullehrer und Kir- chendiener daselbst.	Dem Pfarrer zu Ober- wiesen- thal.	
832) Siegfried Gottlieb von Holzmüller.	Testament vom 3. Aug. 1719.	a) Unentgeltlicher Unter- richt, b) Remuneration für eine Gedächtnispredigt.	a) Bürgerkinder zu Dederan, b) die Geistlichen, Kirchen- und Schul- diener daselbst.	Dem Stadt- De- deran.	rathe zu deran.
833) Johann Gottfried Böhme.	Testament vom 17. Jan. 1799.	Unentgeltlicher Unterricht.	Bürgeresöhne und Töchter zu Dederan.		
834) Friedrich Weigand.	Testament vom 8. Sept. 1806.	Krankenpflege und Errich- tung eines Arbeitshauses in Dederan.	Kranke und andre Hilfsbedürftige.	Demselben,	mit Concur- renz der Wei- gandschen Erben.
835) Caspar Keil.	Vermächtniß.	Gehaltsvermehrung.	Der am 1. Sonntage post Trinitatis die Nachmittagspredigt haltende Geistliche und die Armen zu Delsnitz.	Dem Su- perintenden- ten zu Delsnitz.	
836) Johann Rudolph Fleßa von Seilbitz.	Testament vom 8. Oct. 1715.	Vertheilung der Zinsen.	Die Geistlichen, die zwei besten Cho- rister und die Armen zu Delsnitz, incl. die Armen zu Raschau.		
837) Johann Eisner.	Vermächtniß	Gehaltsvermehrung.	Die Geistlichen zu Delsnitz.		
838) Carl Heinrich Höfer.	Schenkung vom August 1790.	Unterstützung.	Die Armen daselbst und zu Unter- marzgrün.		

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu		
				Administra- tion.	Collatur.	
839) Johann Gerisch.	Stiftsbrief vom 20. März 1715.	Gehaltsvermehrung.	Sämmtliche Kirchen- und Schul-Diener zu Delsnig.	} Dem Superintendenten zu Delsnig.		
840) Johanna Jacob Silbermann.	Deegleichen vom 9. Aug. 1796.	Vergleichen und Bücher- vertheilung.	Die Schullehrer und Schulkinder dasselbst.			
841) Die Oesterreichische Stipendienstiftung.	Stiftsbrief vom 3. Decbr. 1791.	Stipendien.	Auf der Universität Leipzig studirende, dem evangelischen Glaubensbekenntnisse lutherischer oder reformirter Confession zugehörige Söhne evangelischer Prediger in den Kais. Königl. Erblanden.		Dem Königl. Sächs. Kir- chenrathe und Ober-Cons- torio, mit Con- sultation des ältesten, in und Diensten männlichen des vermal- ten Cabinets- ministers, Chri- stian Gotthilf Freiherrn von Butschmid.	
☼ Anmerkf.	Cfr. Art. II.	§. 4. der Convention vom	28. Decbr. 1825. und No. 558. des	Verzeichn. II.		
842) Johann Daniel Reuber.	Disposition vom 29. Juli 1738.	Beneficien für Kirchen- und Schul-Diener.	Die Geistlichen und Schullehrer zu Dlbernhan.	} Dem Kirchenpatron u. Ritterguts- besitzer zu Dlbernhan.		
843) Christian Beger.	Testament vom 14. Dec. 1751.	Unentgeltlicher Schul- unterricht.	Arme Kinder in Dlbernhan, und die dasigen Schullehrer.			
844) Erdmuthe Sophie, Gräfin von Ros.	Codicill vom 1. Mal 1765.	Armenpflege, Schulunter- richt und Remuneration.	Die Armen, die Schulkinder, Geistli- chen und Schullehrer daselbst.	Dem Gräfl. Major	Köfischen rate.	
845) Johann Gottlob Böhme.	Stiftungs- brief vom 24. Jan. 1777.	Stipendien, und zu Magi- sterpromotionen.	Dschager Stadtkinder, oder Zöglinge einer Landschule, die ihre Studien in Leipzig fortsetzen.	Dem großen Fürsten-Colle- gio zu Leipzig	Dem Stadt- rathe zu Dschag.	
846) Rebecke Springs- feld.	Testament vom 12. Juni 1728.	Almosen.	Arme zu Dschag.	Dem Stadt- D	rathe zu Dschag.	
847) Carl Christoph Krone.	Testament vom 18. Juli 1771.		Des gleichen.	Demselben.	Dem Diaco- nus zu Dschag.	
848) Johann Christian Nicolai.	Testament vom 15. Dec. 1814.	Gehaltsverbesserung.	Die Geistlichen und Schullehrer zu Dschag.	Dem Super- Intendanten Justizamt Stadtrathe zu	intendanten, manne und Leipzig.	

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
849) Johann Gottfried Haase.	Testament vom 24. Febr. 1780.	Zu Ausstattungen, Lehrgel- dern und Almosen.	Sich verheirathende vater- und mütter- lose Jungfrauen, verwaisete Handwerks- lehrlinge und Arme in Dschag und Dahlen.	Dem Archi- diaconus zu D	Dem Super- intendenten und Justiz- amtmanne schag.
850) von Mehradt.	vom 22. Nov. 1701.	Zu Schulgeld und an- dern Unterstützungen.	Arme Kinder und andre Arme im Kirchspiele Dßling, wovon die Dörfer Dßling, Ekaska, Ließka, Döbra, Trada, Weißig und Milstrich im Königreiche Sachsen.	Den Besitzern güter Ließka, bra, Ekaska	der Ritter- Milstrich, Dö- und Liebegast.
851) von Ludwig.	vom Jahre 1813.				
852) von Ponikau.	vom Jahre 1597.				
853) von Luttig.	vom Jahre 1634.				
854) von Klemm.	vom Jahre 1614.				
855) von Reitschütz.	vom Jahre 1701.	237. ic. des Verzeichnisses ander Zetß setzung mit den mitberech- holz, nach Art. X. der Co	II. Den hier genannten Königl. Säch- tigten Königl. Preuß. Orten Berns nvention vom 4. April 1825, überlai	Orten wird dorf, Liebe- sen.	die Ausein- gast, und
☼ Anmerk.	Siehe No.				
856) Herzog Moriz zu Sachsen.	Stiftungs- urkunde d. d. Dienst. nach Jubilate 1544.	Zur Unterstützung	der Kirchendiener in Pegau.	Dem Stadt- rathe zu Pegau.	
857) Pegauer Kirchen- und Schul-Stiftung.	unbekannt.	Zu Unterhaltung der	Prediger und Schullehrer daselbst.	Der Kirchen da	Inspection selbst.
858) Winkler.	Testament vom 16. März 1784.	Zum Besten	des Armuths in Pegau.	Des	gleichen.
859) Auerbach.	Testament von unbe- kanntem Dato.				
860) Frig.					
861) Herzoginn Ebers- hardine, von Württem- berg.					
862) Winde.	Testament vom 21. Oct. 1794.	Gehaltszulage.	Die Diaconi zu Pegau.	Der Kirchen Pe	Inspection zu gau.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
863) Hartwig.	Testament vom 18. Mai 1768.	Zu Schulgeld.	Für arme Kinder zu Pegau.	} Der Kir- chen- Inspection zu Pe- gau.	
864) Aufsel.	Testament vom 2. März 1802.	Gehaltszulage, Bücherver- theilung und Almosen.	Prebiger, Schullehrer und Arme daselbst.		
865) Johann Wilhelm Blumenau.	Testament und erbshaftl. Erklärung vom 17. Jan. 1805.	a) Unterstützung zur Win- terzeit, b) Schulbedürfnisse, c) Gehaltszulage.	a) Arme zu Penig und Altpenig, b) arme Kinder daselbst, c) Geistliche und Schullehrer daselbst.	Den Kirchen- vorstehern zu Pe- nig.	Den Diaconis zu Pe- nig.
866) Anne Marie Wol- kammerin.	Testament vom Jahre 1666.	Zu Schulbüchern.	Für arme Schulknaben in Pirna.	} Dem Su- perintenden- ten und Stadttrathe zu Pirna.	
867) Georg Fleck.	Desgleichen vom Jahre 1707.	Des gleichen.	Des gleichen.		
868) Martin Zeig.	Desgleichen vom Jahre 1711.	Zu Kirchenlichtern.	Die Stadtkirche daselbst.	} Dem Su- perintenden- ten und Stadttrathe zu Pirna.	
869) Hedwig von Mordax.	Schenkung vom Jahre 1754.	Zu Bedürfnissen	der Klosterkirche daselbst.		
870) Siegmund von Schlichting.	Disposition vom Jahre 1746.	Zum Besen der Kirche und Begräbnisses	Geistlichkeit, auch Unterhaltung eines zu Pirna.		
871) Johanne Margarethe Geißlerin.	Testament vom Jahre 1749.	Wittwenpensionen.	Die Wittwen der Archidiaconen daselbst.	} Dem Su- perintenden- ten und Stadttrathe zu Pirna.	
872) Elisabeth Sturm.	Testament vom Jahre 1757.	Zu Schulgeld.	Für arme Kinder daselbst.		
873) Marie Goldmann.	Testament vom Jahre 1759.	Des gleichen.	Des gleichen.	} Dem Su- perintenden- ten und Stadttrathe zu Pirna.	
874) Christiane Sophie Grieserin.	Testament vom 2. Juni 1767.	Des gleichen.	Des gleichen.		

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
875) Christian Meißner.	Testament vom 28. Oct. 1751.	Zu Haltung einer Gedäch- nißpredigt.	Die Stadtkirche in Pirna.	} Dem Su- perintenden- ten und Stadtrathe zu Pirna.	
876) Christoph Ihme.	Testament vom 18. Jan. 1771.	Zu Erhaltung eines Erb- begräbnisses.	Desgleichen.		
877) Christiane Kautenz- bergern.	Testament vom Jahre 1723.	} Zu Austheilung der	} Zinsen unter die Armen zu Pirna.		
878) Christiane Böhlin.	Desgl. von 1740.				
879) Christiane Gau- dichin.	Desgl. von 1753.				
880) Lic. Böhlin.	Testament vom Jahre 1736.				
881) Marschall von Bi- berstein.	Desgleichen von 1736.				
882) von Reifewig.	Testament von 1729.	Zu Erhaltung eines Erb- begräbnisses.	Die Stadtkirche in Pirna.		
883) Grohmann.	Desgleichen von 1756.	Zu Kirchenernat.	Dieselbe.		
884) Christian Gottlieb Maukisch.	Desgleichen von 1808.	Gehaltsverbesserung.	Die Schullehrer daselbst.		
885) Christian Nicolai.	Desgleichen von 1804.	Desgl. und Vermehrung des Kirchenvermögens.	Die Geistlichen, Schullehrer und die Kirche daselbst.		
886) Carl Gottlieb Groh- mann.	Ectheiß vom 1. März 1752.	Desgl. und Verbesserung des Schulwesens.	Die Stadtkirche und Stadtschule in Pirna.		
887) Derselbe und dessen Ehefrau, Dorothee So- rhe, geb. Finsingerin.	Desgl.	a) Ausstattung, b) Holz- oder Geld-Ver- theilung, c) Waisenerziehung.	a) Ehrliche unbescholtene Mädchen, b) die Armen in Pirna, c) acht arme Waisenkinder daselbst.		
888) Adam Johann Hein- rich Nechenberg.	Testament vom 13. Nov. 1810.	Vermehrung der vorstehend	ad c) gedachten Waisensiftung.		

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs-urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra-tion.	Collatur.
889) Hospitalstiftung in Pirna.	unbekannt.	Versorgung mit Wohnung und andern Bedürfnissen.	12 arme alte Frauenpersonen in Pirna und 9 Expectanten.	Dem Superin-tendanten und Stadtrathe zu Pirna.	tendenten und zu Pirna.
890) Christiane Juliane Stockmann.	Foundation vom 17. Juli 1800, und Testament vom 12. Jan. 1809.	Nach Ableben der auf a) Wittwenpensionen, b) Stipendien,	Lebenszeit berufenen Legatarien: a) Die Schullehrerwittwen zu Pirna, b) zwei Studierende.	Dem Stadt-rathe zu Pirna.	Den 3 ersten Schullehrern zu Pirna und dem Confis-sorialrath Nico-lai in Berlin.
891) Gottfried Dietsch in Plauen.	Testament vom 19. Sept. 1688.	Haltung einer Frühmetten in der Kirche zu Plauen.	Die Zinsen haben die Geistlichen in Plauen zu genießen.	Dem Ge-schlechtsälte-sten der Fam-ilie des Stif-ters, unter Inspection des Superinten-denten und Beamten zu Plauen.	Dem Su-perinten-denten und Beamten zu Plauen.
☛ Anmerk.	Verbunden	mit der Familienstiftung	No. 20, des Verzeichn. A.		
892) Johann Andreas von Pfien.	Testament vom 7. Dec. 1757.	Erziehung im Waisenhaus zu Plauen.	20 arme verwaiste Kinder.	Dem Stadt-rathe in Plauen.	Dem Stadt-rathe in Plauen und der Volgeländis-chen Ritter-schaft.
☛ Anmerk.	Vergl. Art.	XXII. Lit. d. der Convent.	vom 4. April 1825.		
893) Elisabeth's Hospitalstiftung zu Plauen.	} unbekannt.	Hospitalwohnung und Pflege.	Arme, kranke und gebrechliche Personen in Plauen.	Dem Stadt-rathe zu Plauen, unter des Superintendenten.	rathe zu Concurrenzintendenten.
894) St. Johann's Hospitalstiftung zu Plauen.					
895) Deutsche Häuserstiftung daselbst, reformirt von Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen.	Desgleichen.	Unterhalt der Geistlichen und Schullehrer.	Die Geistlichen und Schullehrer zu Plauen und Adorf.	Dem Stadt-rathe zu Plauen.	
896) Gottlieb Friedemann Wapfe.	Schenkung vom Jahre 1739.	Unterstützung.	Zwei Arme in Plauen.	Zwei Bürger unter Aufsicht des Superintendenten und Stadtraths da selbst.	zu Plauen, des Superin-tendenten und Stadtraths da selbst.
897) D. Carl Christian Leißner.		Desgleichen.	Arme Schüler und Stadtar-me daselbst.	Dem Stadt-rathe zu Plauen.	rathe zu Plauen.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
898) D. Paul Schneider.	Stiftung vom 20. Jan. 1728.	Unterstützung.	Arme Schüler und Stadtarne in Plaucn.	Dem Stadt	rathe zu Plau en.
899) Heinrich Wilhelm Litus.	Testament vom 13. April 1748.	Gehaltszulage.	Der Superintendent in Grimma, ingl. der Gerichtsverwalter, Pfarrer, Schul- meister und die Kirchväter in Polenz	Dem Superin- tendenten in Grimma, auch Gerichtsver- walter und Pfarrer in Po- lenz.	tendenten in Gerichtsver- walter in Polenz.
900) Gottfried Schmied.	Testament vom Jahre 1683.	Vermehrung des	Kirchen-Aerarii zu Porschendorf.	Den Kirchvä- tern in Por- schendorf.	
901) Georg Sicksch.	vom Jahre 1711.	Besoldungszulage.	Der Schulmeister daselbst.	Desgleichen.	
902) D. Joachim Weller.	vom Jahre 1664.	Vertheilung der Zinsen.	Pfarrer, Schulmeister, Kirchväter und Schulkinder zu Possendorf.	} Dem Pfar- rer und den Kirchenver- waltern zu Possendorf.	rer, Schulmei- ster und Kir- chenverwal- ter zu Possendorf.
903) Johann Caspar Thomaß.	vom Jahre 1757.	Des	gleichen.		
904) David Schäfer.	Schenkung vom 10. Dec. 1706.	Remuneration für unent- geltlichen Unterricht armer Kinder.	Der Schulmeister in Probstheyda.	Den Kirchvä- tern zu Probst- heyda.	Dem Rathe zu Leipzig.
905) Christiane Elisabeth Gräfinn v. Büchau, geb. Freiin von Hohenthal.	Testament vom 19. April 1803.	Unterstützungen durch wö- chentliche Geldverthei- lungen.	Die Armen der Dörfer Püchau, Dög- nig, Liebshüz und Plagwitz.	Der Armen- casse zu Pü- chau und dasi- gen Gerichten.	Dem Besitzer des Rittergutes Püchau.
906) Adam Wiesebügel.	. . .	Zu kirchlichen Feierlichkei- ten und zu Bücherver- theilungen.	Pfarrer, Schulmeister und Schulkinder zu Quetsch.	Die Kirchvä- ter zu Quetsch.	
907) Friedrich August Müllers Wittwe.	vom Jahre 1809.	Aufsicht auf ein Grabmal.	Pfarrer und Schulmeister daselbst.	Dem Super- intendenten zu Merseburg.	
908) Gottlieb Jacob.	. . .	Vertheilung der Zinsen.	Die Kirche und Armen zu Raschau.	Dem Superin- tendenten zu Annaberg, amtmaane zu	tendenten zu Annaberg, und Justiz- Brünhann.
909) Anne Sophie von Einsiedel, geb. von Kus- mer.	. . .	} Unterstützung.	Die Armen zu Reibersdorf, Oppels- dorf, Markersdorf, Dornhennersdorf, Oberweigsdorf und Dörsel.	Der Standes- herrschafts- denberg zu Reibersdorf.	Den Ortsges- richten.
910) Detlev Heinrich von Einsiedel.	Testament vom 14. April 1745.				

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
911) Johann Georg Fried- rich Graf von Einsiedel.	Testament vom 18. Oct. 1807.	a) Zu einem Krankenhause, b) zu Schulanstalten.	a) Arme Kranke aus vorstehenden, zur Standesherrschafft Seidenberg, Königl. Sächs. Theils gehörigen Ortschaften, b) die evangelischen Lehrer zu Weigss- dorf.	Der Standes- herrschafft Sei- denberg zu Reibersdorf.	Den Ortsge- richten.
Anmerk.	(zu No. 909. die Ausein	910. 911.) Verbunden mit andersezung nach Art. X.	No. 411. ff. des Verzeichnisses II., wes der Convention vom 4. April 1825.	halb den In- überlassen	teressenten bleibt.
912) Gottlieb Müller.	Testament vom 28. Jan. 1788.	Stipendien.	Studirende aus Reichenbach.	Dem Kasten- vorsteher zu Rei-	Den Geistli- chen chen Reichenbach.
913) Johann Adolph Graf vom Loß.	. . .	Zu Haltung einer Charfreil- tagspredigt.	Pfarrer und Schulmeister zu Köhrsdorf.	Der Gräfl. vom Loß.	Familie vom Loß.
914) Ulrich von Spener.	Testament vom 30. Nov. 1764.	Zum Besicu der Armen.	Die Armen des Dorfes Koizsch und der Stadt Wurzen, nebst dastger Amts- vorstadt.	Dem Stifts- Wur-	Consistorio zu ien.
Anmerk.	Der im Art.	X. der Convention vom	4. April 1825. enthaltene Vorbehalt	ist erledigt.	
915) D. Carl August Schloßwerder.	Ehenkung vom 2. Mai 1781.	Zum Schulgeld.	Für arme Kinder in Rosenhain.	Der Gerichts- herrschaft zu Rosen- hain.	
916) Maria Steyerin.	Testament vom 28. Dec. 1757.	Geldvertheilung.	Arme Einwohner in Roswein.	Dem Pastor vorsteher zu Roswein.	
917) Johann Wilhelm Blumenau.	Testament vom 27. April 1808.	Bezahlung des Schulgeldes für arme Kinder und Un- terstützung.	Die Schullehrer zu Roswein und arme Einwohner daselbst.		
918) Christian Gottlob Müller.	Testament vom 21. Juni 1815.	a) Zu Erhaltung des Hos- pitalts, b) zu Schulbedürfnissen, c) zu Bezahlung des Schul- geldes für arme Kinder.	a) Die Hospitaliten daselbst, b) die Knabenschule daselbst, c) die Lehrer derselben und der Mäd- chenschule daselbst.	Dem Pastor rathe zu Roswein.	
919) Erdmuthe Sophie Gräfin vom Loß.	Codicill vom 1. Mai 1765.	a) Unterstützung, b) Bezahlung des Schul- geldes für arme Kinder.	a) Arme in Rosenthal, b) der Schullehrer daselbst.	Dem Gräflich Ma-	rosischen jorate.
920) Gottfried David Schreier.	Disposition vom 2. Dec. 1787.	Beförderung des Schulstei- fes und der Frömmigkeit durch Prämien.	Schulkinder zu Sachsendorf und Waldgen.	Den Gemein- patronen und Pfarrer zu Sachsendorf und Waldgen.	den, Kirchen- Pfarrer zu und Waldgen.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
921) Graf zu Dohna.	vom Jahre 1807.	Zu Schulgeld, Bekleidung und Schulbedürfnissen.	Arme Kinder der Gemeinde Sagan.	Dem Pfarrer mit Concur- rich	zu Sagan, renz der Ge- ten.
922) Das Gestift Hora- rum genannt, zu Say- da.	von unbekann- tem Ursprung.	a) Gehaltsverbesserung. b) Stipendien.	a) Die Geistlichen zu Sayda im Erz- gebirge, b) Studierende aus Sayda.	Der Gerichts- Purscheu	herrschaft zu stein.
923) Wittwe Marbach zu Dresden.	Testament vom 21. Oct. 1813.	Unterstützung.	Die Stadtarmen zu Schandau.	Dem Stadt- Schau	rathe zu dau.
924) Jacob Grohmann.	Stiftsbrief vom 25. Juli 1661.	Gehaltsverbesserung und Bezahlung des Schulgeldes.	Pfarrer, Schullehrer und arme Kinder zu Schandau.	Dem Pfar- vorfteher zu	rera Kirchen- Schandau.
925) Johann Siegmund Küffner.	Eodicill vom 17. Febr. 1730.	Gehaltsverbesserung und Armenpflege.	Der Pfarrer und die Stadtarmen zu Schandau.		
926) Johann Christian Hänischel.	Testament vom 6. März 1749.	Dezgl. und zu Schulgeld, auch Beitrag zum Kirchen- vermögen.	Pfarrer, Schullehrer, arme Leute, arme Kinder und die St. JohannisKirche daselbst.		
927) Fuhrnagel.	. . . . .	Zum Besten des	Pfarrers in Schandau.	Dem Pfarrer	zu Schandau.
928) Jacob Hartwig, Wittve.				
929) Ober-Steuer-Buch- halter Schwarze.	vom Jahre 1683.	Gehaltsverbesserung.	Der Rector und Cantor zu Schandau.	Den Percipi- Witaufsicht	enten, unter des Pfarrers.
930) M. Christian Leh- mann und dessen Erben.	vom 17. Febr. 1701.	Zu Schulbedürfnissen.	Arme Kinder zu Scheibenberg.	Der Kirchen- Scheiben	inspection zu berg.
931) Christian Heinrich Loitz.	Testament vom 26. März 1796.	Zum Schulgeld.	Für arme Kinder aus Scheibenberg.	Des	gleichen.
932) Heinrich Zahn.	Recess vom 6. Sept. 1735.	Unterstützung beim Schul- unterrichte.	Arme Schulkinder in Schlettau.	Dem Pfarrer	in Schlettau.
933) Christian Gotthilf Lofmann.	Testament vom 30. Junii 1806.	Zum Besten der	Kirche in Schlettau.	Der Kirchen- da	inspection selbst.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
934) N. N. Koppe.	. . .	Zum Besten des	Pfarrers und Rectors zu Schlettau.	Der Kirchen- Schlet	inspection in tau.
935) Johann Galbins Frei- herr von Almann.	Testament vom 30. Sept. 1719.	a) Unterstützung. b) Gehaltsverbesserung.	a) Arme Berg- und Hüttenarbeiter, be- ren Wittwen und Waisen zu Schmied- eberg, Altenberg und Freiberg, b) der Pfarrer und Cantor zu Schmied- eberg, im Königl. Sächf. Erzgebirge.	Dem Königl. Henrath und sto	Sächf. Kir- Ober-Consis- torio.
936) Rachel Eleonore Tits- mann.	Testament vom 20. Jan. 1776.	Unterstützung.	Arme Kinder zu Schmiedeberg bei Dippoldiswalde.	Der Gewerk- schaft des Al- tenberger Zwitterfocß.	Dem Pfarrer und Gerichts- halter zu Schmiedeberg.
937) Eleonore Charlotte Schubert.	Testament vom 24. April 1804.	Unterstützung.	Die Schulkinder zu Schmiedeberg.	Der Kirchen- Schmie	inspection in deberg.
938) Johann Leonhard von Schwendendorf.	. . .	Gehaltsverbesserung und Gedächtnispredigt.	Der Pfarrer und Schullehrer zu Schö- nau bei Leipzig.	Der Kir- zu Schö	heninspection nau.
939) Caspar Dietrich Rein- hardt Schmidt.	Testament vom 6. Dec. 1813.	a) Gehaltsverbesserung für einen jährlichen Gesang und Geldvertheilung, b) Verbesserung des Kir- chenvermögens.	a) Der Schullehrer und die Schulkinder dieselbst. b) die Kirche dieselbst.		
940) Thomas Jeremiae.	Ehenkung vom 28. Nov. 1754.	Zu Schulbedürfnissen.	Arme Kinder aus Schönberg.	Der Gutsherr dorf, den Orts- Gemeindeälte be	schaft, Weis- gerichten und sien zu Schön- erg.
941) Margarethe Gräfin von Friesen.	Ehenkung vom Jahre 1755.	Unterstützung.	Die Armen des Schönfelder Gerichts- bezirks.	Der Kirche	zu Schönfeld.
942) Christoph Hennig.	Desgleichen vom Jahre 1761.	Für arme Kinder und	die Ortsgemeinden zu Schullwitz.		
943) Gottlieb Jling.	Urkunde vom 17. April 1734.	Unterstützung.	Die Stadtarmen zu Sebnitz.	Dem Stadt- Seb	rath zu nitz.
944) Johann Heinrich Wagner und 945) Christian Ernst Schaffrath.	Desgl. vom 2. August 1762, 23. Septbr. 1774 und 3. Juni 1796.	Desgleichen und Gehalts- zulage.	Dieselben, auch der Stadtrath und die Geistlichen zu Sebnitz.		

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen.	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu			
				Administra- tion.	Collatnr.		
946) Christoph Gläser.	Testament vom 11. Juli 1755.	Unterstützung.	Die Armen zu Sebnitz.	} Dem Stadt- rathse zu Sebnitz.			
947) Johann Gottfried Sauer.	Testament vom 30. April 1808.	Desgleichen.	Desgl. und arme Waisenkinder.				
948) Martin Neumann.	Testament vom Jahre 1711.	Desgleichen.	Die Stadtarmen zu Sebnitz.				
949) Carl Gottlob Groh- mann.	Testament vom 8. Juni 1812.	} Desgleichen.	} Desgleichen.				
950) M. Christian Hohl- feld.	Testament vom 12. Sept. 1739.						
951) Johann Christoph Herbst.	Testament vom 4. April 1755.	Desgleichen und für Erhal- tung der Herbstischen Leichensteine.	Die Armen zu Sebnitz und der Stadtrath daselbst.				
952) Johann Siegmund Rüffner.	Codicill vom 27. April 1702.	Zum Besten der Kirche,	des Pfarrers und der Armen in Sebnitz.			Dem Kirchen- vorsteher in Seb- nitz.	Dem Pfarrer u. Stadtrathe uig.
953) Anne Helene Krös- ker.	Testament vom 19. März 1746.	Vertheilung der Zinsen.	Die Stadtarmen daselbst.			Demselben.	Dem Pfarrer.
954) Matthäus Henke.	Testament vom 21. Sept. 1706.	Desgleichen.	Die Kirche, die Geistlichen, Schullehrer und Armen daselbst.			} Demsel- ben.	} rückständig der Verthei- lung unter die Armen, den Verwandten des Stifters.
955) Friedrich Grohmann und 956) Johann Georg Groh- mann.	Testament von 1649 und 18. Sept. 1694.	Desgleichen.	Die Kirche, die Geistlichen, Schullehrer und Armen zu Sebnitz.				
957) Georg Schlegel.	Stiftsbrief vom Jahre 1669.	Desgleichen.	8 Noth-leidende arme Personen.				
958) Christoph Vormann.	Desgleichen vom Jahre 1774.	Zu Beförderung des Schul- unterrichts und andern milden Zwecken.	6 Schulknaben, incl. der Pfarrer und Schullehrer, die Kirche und Kirchväter in Seifersdorf.	Dem Pfar- rerkirch- vater Seifers- dorf.	rrer und den tern zu Sei- fersdorf.		

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
959) Adolph von Sahlh.	Testament vom 9. März 1739.	Beförderung des Schul- unterrichts.	Die sechs ärmsten Kinder aus Obers und Mittelsohland.	Der Gutsherr und Mittel-	Schaft zu Ober- Sohland.
960) Christoph Böhme.	Testament.	Vertheilung der Zinsen.	Das Armuth, der Pfarrer und Schul- meister in Spremberg bei Stolpen.	Der Kirche in Spremberg.	
961) Israhel Traugott Gerrmann.	Testament vom 17. Oct. 1659.	Zum Schulunterrichte.	Arme Schulkinder daselbst.	Desgleichen.	
962) M. Glauch, Pfarrer in Störnthal.	Testament vom 17. Mai 1763.	Zu unentgeltlichem Unter- richte.	Arme Schulkinder.	Der Kirchen inspection zu Störnthal.	
963) Friederike von Volbrig.	Stiftsbrief vom 30. Mai 1774.	Vertheilung der Zinsen nach Haltung eines Kir- chencanonen.	Hausarme und Schulkinder, insgl. Pfar- rer und Schullehrer zu Struppen.	Die Kirche zu Struppen.	
964) Georg Böcker.	Testament vom 7. Nov. 1678.	Unterstützung.	Die Geistlichen und die Armen in Taucha.	Dem Ma- gistrate zu Leip- zig.	
965) Marie Elisabeth Laubert.	Verschreibung vom 21. Febr. 1722.	Zu milden Zwecken für Ge- staltung eines Epitaphiums in der Kirche zu Taucha.	Die Kirche, die Geistlichen, Schullehrer, Kirchendiener und Kirchväter in Tau- cha, insgl. der Landtschreiber in Leipzig		
966) Ernst Christian von Dachrodt.	Legat.	Zu Gesangbüchern.	Die Catechumenen zu Trautschen.	Der Kirche zu Trautschen.	
967) D. Heinrich Friedrich Innoenz Apel.	Stiftsbrief vom 18. März 1780.	Zur Charfreitagfeier.	Pfarrer und Schulmeister zu Trauts- schen, auch Stadtmusicus zu Pegan.	Den Erben des Stifters.	
968) D. Vincent Bau- mann.	Eodictell vom 4. Aug. 1804.	Unterstützung.	Die Armen des Gerichtsbezirks Trebsen.	Den Gerichten zu Trebsen.	
969) Christiane Magdalene von Dieskau.	Testament vom 2. Jan. 1734.		Des gleichen.	Dem Pfarrer daselbst.	
970) Judith Pezoldin.	Testament vom 13. März 1737.	Zum Schulgeld.	Für arme Kinder in der Kirchfahrt Trebsen.	Den Kirchvä- tern da	Dem Pfarrer selbst.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu		
				Administra- tion.	Collatur.	
971) D. Vincent Baumann.	Ehenkung vom 7. Dec. 1797.	Zu Schulgeld und sonstiger Unterstützung.	Für arme Kinder und andere Arme zu Trebsen.	Den Kirchvätern zu Trebsen.	Dem Pfarrer zu Trebsen.	
972) Samuel Valentin Quellmalz.	Testament vom 9. Sept. 1734.	Zu unentgeltlichem Schulunterrichte armer Kinder.	Die Schullehrer zu Luttendorf und Halstrücker.	Dem Pfarrer und Kirchenvorsteher zu Luttendorf.		
973) August Adolph von Haugwitz.	Testament vom 9. Sept. 1786.	Unterstützung.	Die Armen zu Uebigau mit Krienitz.	Der Guteherr zu Pfarrer zu Meschwitz.	Schaft und dem Pfarrer zu Meschwitz.	
974) Ulbersdorfer Pfarr- stiftung.	. . .	Zur Pfarrbesoldung.	Der Pfarrer zu Ulbersdorf.	} Der Kirche zu Ulbersdorf.		
975) Wolf Siegfried Curt von Lüttichau.	Ehenkung vom 16. März 1739.	Zu Haltung einer Charfreitagspredigt.	Kirche, Pfarrer und Schulmeister zu Ulbersdorf.			
976) Derselbe.	Dergleichen vom 14. März 1746.	Unterstützung.	Die Hausarmen der zu den Rittergütern Ulbersdorf und Prossen gehörigen Orte.	Dergleichen.	Dem Pfarrer und Schulmeister zu Ulbersdorf.	
977) N. N. Mitschky.	.	Zur Kirchenbibliothek in Wachau.	Der Pfarrer in Eröbern.	} Der Kircheninspection zu Wachau.		
978) Georg Friedrich Mitschky.	.	Zu unentgeltlichem Schulunterricht.	Der Schullehrer in Wachau.			
979) Wilhelm Mitschky.		} Dergl. in Gesang.	Dergleichen.			
980) D. Säber.						
981) Johanne Gertraud Hüfnerin.	Testament vom 18. Aug. 1719.	Zu Erhaltung der Kirchen, Pfarrer und Schullehrer.	Die Pfarrer und Schullehrer zu Walda, Wildenhayn und Bauda.	Dem Ritter gute Walda.		
982) Balthasar Hofmann.	Testament vom 18. Sept. 1722.	Zu Remuneration für kirchliche Handlungen und zu Armenspenden.	Die Geistlichen, der Cantor und die Armen zu Waldheim.	Den Geistlichen und dem Stadtrathe zu Waldheim.		
983) Marie Dorothee Andrac.	. . .	Unterstützung beim Schulunterrichte.	Arme Schulkinder der Gemeinde Walterödorf.	Dem Pfarrer in Schlettau.		
984) Carl Gottlob von Kostitz, auf Lomnitz.	Testament vom 12. Sept. 1722.	Unentgeltlicher Schulunterricht.	Arme Kinder aus Wanscha und Trattlau.	} Der Guts Wanscha herrschaft zu und Trattlau.		
985) Nidaer Brandcasse.	Vergleich vom 12. Juli 1728.	Unterstützung bei Brand oder andern Unglücksfällen.	Die durch Brand oder sonst Verunglückten dasselbst.			
☛ Anmerk.	(zu No. 984.	985.) Verbunden mit No.	No. 7. des Verzeichnisses II.			

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
986) Marie Sophie Knos- chenhauer, geb. Hennig.	Testament vom 1. März 1775.	Armenunterstützung, unent- geldlicher Schulunterricht und Wäckervertheilung.	Die Armen und Verunglückten daselbst, ingleich dasige arme Kinder, so nach Nieda in die Schule gehen.	Der Patro- natsherrschafft zu Nie	Dem Pfarrer da.
987) Rudolph von Büнау, auf Weesenstein.	Weesenstein. Distributions- abschied vom Jahre 1665. bis 1669.	Unterstützung.	Arme unverheirathete Fräulein.	Dem Admini- strator des Wee- sensteiner Kirchen- vermögens.	Dem Gerichts- herrn von Weesenstein.
988) von Büнау, auf Weesenstein.	unbekannt.	Stipendien.	Arme Studirende.		
989) Wilhelmine Chris- tiane Sophie von Schönberg.	Protocoll vom 17. Juni 1795.	Unterstützung.	Die Armen zu Weicha und dem An- theile von Wuischke.	Der Gerichts- herrschafft zu Wei	ha.
990) Anne Dorothee Klemmin, zu Wädiz- dorf.	1763.	Beitrag zur Besoldung.	Der Schulmeister zu Weigmannsdorf, im Amte Frauenstein.	Der Kirche zu Weig- mannsdorf.	
991) Gottlob Ferdinand von Rositz.	Fundation d. d. 23. Juni 1812.	Unterstützung.	Die Armen der Gemeinden Weigsdorf, Köblitz und Schönberg.	Der Gutsherr Gerichten zu Köblitz und	schaft und den Weigsdorf, Schönberg.
992) Johann Carl von Niedinger.	. . .	Desgleichen.	Diefselben.		
993) Anne Helene von Penzig, geb. von Berou.	Testament vom 30. April 1710. und Oedeill vom 29. Apr. 1714.	Zu kirchlichen Anstalten, ingl. für arme Schulkinder und andre Arme.	Die Kirche und Schule zu Weigsdorf, die dasigen Geistlichen und Schullehrer, ingleich die Armen zu Ober-, Mittel- und Niederweigsdorf, Dörfel und einem Theile von Dornheunersdorf.	Dem Pfarrer zu Weigsdorf.	Dem Standes- herrn von Sel- denberg in Nei- berdorf.
994) Carl Gottlob von Nüßler.	Testament vom 17. Apr. 1769.	Zu Schul- und Armen- anstalten.	Pfarrer, Schullehrer, Schulkinder und evangelische Hausarme des Kirchspiels Weigsdorf.	Dem Pfarrer unter Aufsicht des Besitzers von Weigsdorf.	zu Weigsdorf,
995) Curt Heinrich von Einsiedel.	Testament vom 24. April 1808.	Unterstützung.	Die Bedürftigsten zu Weißbach und Dittersdorf.	Dem Pfarrer zu Weißbach mit Dittersdorf.	zu Weißbach
996) Martin Hartmanns Erben.	Schenkung vom 2. Juni 1779.	Desgleichen und sonstige Vertheilung der Zinsen.	Hausarme, ingl. die Kirche, der Pfarrer, Rector, Organist, Stadtrath und arme Kinder zu Weiffenterg.	Dem Stadt- rathe zu Weiffenberg.	
997) Johann August Vocke.	Schenkung vom 24. April 1811.	Desgleichen.	6 Bürgerwitwen, oder arme Jung- frauen daselbst.		

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs-urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra-tion.	Collatur.
998) Bürgermeister Wock und Bräunlich.	Testament.	Stipendien.	Studirende Stadtkinder aus Werdau, welche die Fürstenschule in Grimma frequentirt haben.	Dem Stadt-Ver-	rathe zu dau.
999) Mehrere unbekannte aus alten Zeiten.	Stiftungen	} Unterstützung.	Arme der Stadt Werdau.	Dem Stadt-Pfarrer zu	rathe und Werdau.
1000) Hospital zu Werdau.	. . .				
1001) Friedrich Unruh.	Testament vom 19. Febr. 1794.	Beförderung des Schulunterrichts.	6 arme evangelische Kinder zu Wernsdorf.	Dem Pastor	zu Wernsdorf.
1002) Esaias Benjamin Friedrich Richter.	Schenkbrief vom 25. Aug. 1814.	Unterstützung.	Die würdigsten Nothleidenden und die Armencaffe zu Wingendorf.	Den Ortsgeistlichen zu Win-	gendorf.
1003) Hans von Waldenberg.	Stiftung vom Jahre 1385.	Zu Unterhaltung der Kirche	und Geistlichkeit in Wolkenstein.	Dem Kirchen-	vorsieher zu Wolkenstein.
1004) Friedrich Schulze.	Testament vom 20. Febr. 1687.	Zu Beförderung des Unterrichts.	Arme Waisenknaben oder Mädchen daselbst.	Dem Superin-	tendenten zu Annaberg und dem Amte Wolkenstein.
1005) Anton Weck's Ehefrau.	Stiftung vom 27. Juli 1687.	Vertheilung der Zinsen.	Kirche, Pfarrer, Schule und Stadtrath daselbst.	} Dem Kir-chenvorsteher zu Wolkenstein.	
1006) Johann Gottfried Preisler.	Lehnsschein vom 8. Nov. 1773.	} Zu Unterstützung der	Kirche, Geistlichen und Kirchen-		
1007) Gerlach und Lehmann.	. . .					diener daselbst.
1008) Johann Christian Zinnerth.	Stiftsbrief vom 20. März 1748.	a) Unterstützung, b) Remuneration für eine Gedächtnispredigt,	a) Die Armen daselbst, b) der Prediger und Cantor daselbst.	Dem Pfarrer zu Wolken-	stein.
1009) Johann Erdmann von Herzdorf.	Testament vom 11. Juli 1803.	Beförderung des Schulunterrichts.	Die Schulkinder von Wurschen, Nechern, Kohlweisa und Belgern in der Oberlausitz.	Der Gutsherr	schaft von Wurschen.
1010) Ditrich von Brandenstein.	aus dem 16. Jahrhunderte.	Ausstattung.	Arme Bürgerstöchter und Dienstmädchen zu Wurzen.	Dem Stadt-Ver-	rathe zu Wurzen.

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
1011) Peter Duellmalz.	vom Jahre 1588.	Für die Currendknaben zu Wurzen.		Dem Rec- tor zu Wur- zen.	Der Stadt- schule zu Wur- zen.
1012) D. Magnus Leb- zelter.	Testament vom 1. Juni 1622.	Für die Geistlichen, Schul- lehrer, arme Leute und Schüler daselbst.			
1013) Ditrich von Bran- denstein.	aus dem 16. Jahrhunderte.	Zu Anschaffung von Tuch zu Kleidung.	Die Armen der Stadt Wurzen.		
1014) Matthäus Trage.	vom Jahre 1650.				
1015) Theodor Thielez- mann.	Testament vom Jahre 1733.	Zu Hemden für die	Currendaner daselbst.	Dem Cantor der Stadtschule zu Wurzen.	
1016) Constantin Perbisz.	Testament vom Jahre 1721.	Für die Currendknaben	und Hausarmen daselbst.	Der Kirchen- inspection.	
1017) Christiane Strausfin.	Testament vom 9. Jan. 1788.	Zum Schulgeld	für arme Schüler daselbst.	Dem Stadt- rathe zu Wurzen.	
1018) Stiftskanzlerin Zahn.	mündl. Legat vom J. 1791.	Unterstützung.	Die Armen daselbst.		
1019) St. Johannis-Hos- pital zu Wurzen.		Hospitalversorgung.	Arme alte oder franke Einwohner daselbst.	Dem Stifts superinten- dentem und Stadtrathe zu Wurzen.	
1020) M. Heinrich Gott- fried Michaelis.	Testament vom 24. Jan. 1800.	Stipendien.	Studirende Söhne der Diaconen, in deren Ermangelung, Söhne der Schul- lehrer, des Küsters, Kastenvorsteher's oder der Bürger zu Wurzen, incl. der Einwohner zu Noitzsch und Dehpnitz.	Den Diaconen zu Wurzen.	
1021) Jonas Kirchbach	vom Jahre 1655.	Zu Erhaltung der Orgel und Kirchenmusik in Zadel.	Die Kirche, der Organist und die Chor- adjuvanten in Zadel.	Dem Superin- tendentem und Kreisam- manne zu Meißen.	
1022) Obristinn von Kanzau.	Urkunde vom 16 April 1803.	Zum Schulunterrichte ar- mer Kinder in Diera.	Der Schulmeister und Pfarrer in Zadel.	Dem Kammer- gutsgerichte in Zadel.	
1023) Julius Friedrich von Hartitsch.	Testament vom 2. Sept. 1793.	Gehaltsverbesserung.	Der Pfarrer zu Ziegra.	Der Kir- cheninspection von Ziegra.	

Name des Stifters oder der Stiftung.	Gattung und Datum der Stiftungs- urkunde.	Zweck der Stiftung.	Zur Theilnahme am Zweck der Stiftung sind berufen,	Es stand am 5. Junius 1815 und bisher zu	
				Administra- tion.	Collatur.
1024) N. Daniel Fried- rich Junge.	Testament vom 2. Jan. 1781. und 8. Oct. 1804.	Gehaltsverbesserung.	Dem Pfarrer zu Ziegra.	Der Kirchen- Ziegra.	inspection zu Ziegra.
1025) Johann Hartig und Christian Hartig zu Zittau.	Testament vom Jahre 1633. und 25. Febr. 1677. Verbunden	a) Almosen, b) Versorgung mit Klei- dern und Arbeitsver- dienst. mit der Familienstiftung	a) Stadtarne in Zittau, b) arme Schulkinder daselbst. No. 44. des Verzeichn. A.	Dem Stadt- Zit- rathe in tau.	rathe in tau.
1026) Johann Christian Zienert.	Testament vom 16. Febr. 1767.	Vertheilung der Zinsen zu Almosen und Schulgeld.	Hausarme und Hilfsbedürftige, auch arme Kinder zu Zöblitz.	Der Kirchen- inspection zu Zöb- litz.	Dem Pfarrer litz.
1027) Adam Geißler.	Testament vom Jahre 1727.	Gehaltsverbesserung.	Der Pfarrer zu Lüptitz und Schullehrer zu Zschorna.	Der Inspec- tion der Kirche zu Zschorna.	tion der Kirche Zschorna.
1028) D. Gottfried David Schreiter.	Testament vom 2. Dec. 1787.	Büchervertheilung.	Die Schullehrer zu Zschorna und die dasige Gemeinde.	Der Gerichts- dem Pastor in Zschorna.	herrschaft und Zschorna.
1029) Johann Georg Stöckel.	. . .	Zum Besten der Kirche in Zuschendorf.	Der Diaconus in Dohna.	Dem Ritter von Zu- schendorf.	gutsbesitzer Zschendorf.
1030) Amalie Sophie Hommel.	Testament vom 13. Juni 1793.	Zu Verschönerung der Kir- che und zu Verbesserung des Schul- meistergehaltes in	Zweinaundorf.	Der Kirchen- Zwei- naundorf.	inspection von naundorf.
1031) D. Karl Gottlob Köfzig.	Testament vom 29. Dec. 1801.	Zur Verbesserung des Kir- chenvermögens daselbst, ingleichen zu Schulgeld und Schul-	büchern für dasige arme Kinder.	Des gleichen.	gleichen.

Dresden, am 28^{ten} December 1825.

Müller,

Königl. Sächs. Commissarius.

D. Pinder,

Königl. Preuß. Commissarius.